Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 25. Juni 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 149

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Ausland.

Seeschlacht vor Port Arthur.

Die Russen verlieren angeblich ein Schlachtschiff. — Ein Entscheidungskampf erwartet. — Kühnes Reiterstück.

Tokio, 25. Juni. (Mittags.) Admiral Togo berichtet, daß am Donnerstag sein Depeschenboot das russische Schlachtschiff Peresviet und sieben andere feindliche Schiffe, welche von neun Torpedobootzerstörern begleitet waren, in der Nähe der Einfahrt zum Hafen von Port Arthur aufspürte, und dies dem Admiral mittels Funkentelegraphie gemeldet wurde. Dieser rückte sofort mit allen Schiffen, außer drei, welche besondere Aufträge hatten, vor. Er stellte fest, daß die russische Flotte, aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und vierzehn Torpedobootzerstörern bestehend, augenscheinlich bei Sonnenuntergang einen Vorstoß in südlicher Richtung plante. Sobald es dunkel geworden war, griffen die japanischen Torpedobootzerstörer die russischen Schiffe an, und es gelang ihnen, ein Schlachtschiff vom Peresviet-Typ zum Sinken zu bringen, und das Schlachtschiff Sevastopol gefechtsunfähig zu machen. Ein Kreuzer vom Typ der Diana wurde Freitag Morgen in den Hafen geschleppt, augenscheinlich stark beschädigt. Die japanischen Schiffe hatten nur wenig Schaden genommen. Der Torpedobootzerstörer Shirakunro wurde von einer Bombe getroffen, welche die Kajüte zertrümmerte, drei Mann tödtete und drei verwundete. Der Chidori, ein Schiff der gleichen Klasse, wurde hinter dem Maschinenraum getroffen, aber nur wenig beschädigt, ebenso die Torpedoboote 64 und 66.

Die japanischen Truppen stehen zwölf Meilen von Port Arthur. In der Festung ist jeder Waffenfähige, vom fünfzehnten Jahre an, unter Waffen, und die Frauen müssen bei den Befestigungsarbeiten helfen. Bürgerliche Nobler halten gelegentlich den Verkehr mit der Außenwelt aufrecht. In New Chwang schwirren Gerüchte von neuen Kämpfen in südwestlicher Richtung. General Kuropatkin will in Kaichou eine Entscheidungsschlacht herbeiführen. Dort sind viele Minen gelegt, und Befestigungswerke gebaut worden. Chinesen in japanischem Sold haben den Feldtelegraphen zwischen Kaichou und New Chwang, welcher gestern Abend fertig wurde, in der verflossenen Nacht an drei Stellen durchschnitten, und fünf Meilen Draht fortgeschleppt. Den russischen Vorposten nordöstlich von New Chwang machen große Räuberbanden, denen die Japaner tausend moderne Gewehre und viel Munition gegeben haben sollen, das Leben schwer.

Vizekönig Alexieff hat den Verkehr auf dem Liao südlich von Mukden verboten, und die Auslieferung aller Brodstoffe an die Russen befohlen. Wie die Eingeborenen berichten, verlieren die Feinde Tausende von Pferden an epidemisch auftretenden Krankheiten.

Fremde Militärattachés, welche Augenzeugen des Kampfes zu Fengwangcheng waren, rühmen die japanische Artillerie, und vergleichen das japanische Heer mit den besten europäischen. In dem drei Meilen von New Chwang befindlichen russischen Feldlazareth liegen 800 Verwundete; obwohl es an Pflegerinnen und Aerzten fehlt, wurde die Hilfe der Aerzte in New Chwang abgelehnt.

Eine Abtheilung der Taku Shan-Armee hat eine Abtheilung russische Reiterei zehn Meilen nordwestlich von San Tao Kow an der Ta Tche Kiao-Straße am Donnerstag früh überrascht, umzingelt, und unter Zurücklassung von sechzig Todten zur Flucht gezwungen. Die Japaner vertrieben die Russen auch von den benachbarten Gebirgshöhen.

Feldmarschall Oyama ist zum Oberbefehlshaber der japanischen Heere in der Mandschurei ernannt worden, nicht zum Vizekönig dieser Provinz.

St. Petersburg, 25. Juni. Ueber die Seeschlacht vor Port Arthur am Donnerstag hat die Admiralität keine weiteren Nachrichten, als nur die, daß Admiral Wiethoft sich zur Ausfahrt bereit machte, und man einen Kampf erwartete. Man glaubt nicht, daß die Japaner, wenn wirklich eine Schlacht stattgefunden hat, so billigen Kaufes davongekommen sind, wie man in Tokio behauptet. Auch bezweifelt man, daß das russische Schlachtschiff durch feindliche Geschosse zum Sinken gebracht wurde, viel eher durch Minen.

Im „Viedomosti" prophezeit ein ungenannter russischer General, daß eine große Schlacht zwischen Kuropatkin und Kuroki, ehe dieser sich mit General Oku vereinigen könne, bevorstehe. Die beiden feindlichen Armeekorps bestehen zusammen aus elfeinhalb Divisionen, außer Artillerie und Kavallerie.

An dem Ausbau des Ostsee-Geschwaders für den Dienst in japanischen Gewässern wird Tag und Nacht mit riesigem Eifer gearbeitet; die Schlachtschiffe „Navarin" und „Sissoi Veliky" und der Panzerkreuzer „Nakhimoff" werden zuerst abfahren. In Kronstadt wird strenge Wache gehalten; selbst die Dampfjachten der Kriegsschiffe dürfen nur bei Tage einfahren. Leutnant Vaviller hatte seinen Bruder mit ins Flottenarbeitszimmer gebracht, und bekam dafür Festung.

Hauptmann von Lang machte mit 26 Freiwilligen dieser Tage einen Kundschafter-Ritt um die japanische Armee herum, und kehrte mitten durch die feindlichen Reihen zurück. Fünf Mann verlor er auf dem tollkühnen Unternehmen, und sämmtliche Pferde. Erst die Gebirgspässe ermöglichten den Tapfern die Heimkehr.

Admiral Jessen, die Kreuzerkapitäne Stemmen, Dabsch und Andreiff, und Kapt. Ivanoff haben in Verbindung mit der Versenkung des japanischen Transportdampfers Hitachi und der Anlage von Minen, durch welche zwei japanische Kriegsschiffe zerstört wurden, hohe Ordensauszeichnungen erhalten.

Die Novoe Vremya gibt ihrer Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß Schweden seine Garnison aus Slite auf der Insel Gothland zurückgezogen habe.

Ein russischer Kriegskorrespondent berichtet, daß die Kosaken in dem Kampf am Donnerstag bei Kaichou sieben Verwundete zurücklassen, und zusehen mußten, wie diese von den Japanern abgeschlachtet und deren Leichen verstümmelt wurden. Die Gesammtverluste der beiden russischen Abtheilungen in der Schlacht von Vafangow waren 2786 Mann.

Saimatza ist von General Rennenkampff wieder besetzt worden.

Söul, 25. Juni. Die Mitglieder des japanischen Landtages, die fremden Attachés und die Zeitungskorrespondenten sind, auf einer Reise über den Kriegsschauplatz auf dem Dampfer „Manchuria" als Gäste der japanischen Regierung, hier eingetroffen, und vom Kaiser von Korea herzlich empfangen worden.

Chefoo, 25. Juni. Freitag und heute Nacht wurde zu Port Arthur geschossen. Der Kanonendonner war hier deutlich wahrnehmbar. Achtzehn japanische Transportdampfer sind, in westlicher Richtung fahrend, an der koreanischen Küste gesichtet worden.

Die Kieler Festtage.

Heute fand die Motorboot-Regatta statt.

Kiel, 25. Juni. Im Beisein des deutschen Kaisers und des Königs Edward von England, welcher auf der von vier Kreuzern und sechs Torpedoboot-Zerstörern begleiteten Jacht „Victoria and Albert" heute hier eintraf, fand heute hier die in Sportkreisen mit größter Spannung erwartete Motorboot-Regatta statt, welche vom Deutschen Automobil-Klub unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen veranstaltet war. Der Kaiser und Prinz Heinrich hatten dafür werthvolle Ehrenpreise gestiftet. Das Rennen der Motorboote fand auf der Kieler und Eckernförder Bucht statt. Die Bahn für die kleinsten Boote von 8 Meter Länge und darunter war etwa 9 Seemeilen=etwa 17 Kilometer lang. Die Länge der Bahn für die Boote von 8—12 Meter Länge betrug 19.5 Seemeilen=36 Kilometer. Für die Boote von mehr als 12 Meter Länge war die Bahn 32 Seemeilen oder rund 60 Kilometer lang. Die kürzeste Bahn bewegte sich zwischen der Startlinie bei Friedrichsort, nach der Stollergrund Südboje, die mittlere Bahn von der Startlinie von Friedrichsort zur Mittelgrund-Nordboje und die längste Bahn von Friedrichsort bis nach Eckernförde.

Gestern fand hier die gemeinsame goldene Jubiläumsfeier der Admiräle v. Knorr, Kühne und Zirzow, sowie des Kapitäns Jung statt, welche im Jahre 1854 in die Marine eintraten und schon vor Jahren zur Disposition gestellt wurden.

Heute Nachmittag traf die englische Königsjacht an der Mündung des Nordostseekanals ein, von den versammelten deutschen Kriegsschiffen mit dem üblichen Salut begrüßt. Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Heinrich trafen kurz darauf mit König Edward zusammen. Die Begrüßung der beiden Monarchen war äußerst herzlich.

Eine Schwadron Reiterei hatte als Ehreneskorte der Jacht des Königs Edward auf der ganzen Fahrt durch den Kanal gedient. Strömender Regen that der ganzen Feier Abbruch.

Im ersten Garderegiment, welches als Ehrenwache dient, standen drei Söhne des Kaisers, Eitel Fritz, Oskar und der kleine Joachim. Der Kaiser trug britische und König Edward deutsche Admirals-Uniform, sowie die verschiedenen Orden, welche Onkel und Neffe einander im Laufe der Zeiten verehrt hatten.

Ehrengast der Mordbande.

Belgrad, 25. Juni. König Peter war heute Abend der Ehrengast bei dem Liebesessen der Offiziere des siebenten Infanterie-Regimentes, welche vor einem Jahre König Alexander und die Königin Draga ermordeten.

Erreichte seinen Zweck.

Der 15jährige Edward Pelt, Nr. 107 Orchard Straße, der sich am Mittwoch vor acht Tagen im Lincoln Park in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die linke Brust jagte, starb heute im St. Josephs Hospital. Wie gemuthmaßt wird, griff er zum Revolver aus Furcht vor Strafe, da er angeblich seinen Arbeitgebern, der Firma Bullock, Ward & Co., Briefe unterschlagen hatte.

Die Weltausstellung.

Staatengebäude eingeweiht. — Boerentrauung.—Deutsches Turnen.

St. Louis, Mo., 25. Juni. Heute wurde auf dem Ausstellungsplatze das Gebäude des Staates New York eingeweiht. Der Weihe gingen ein Umzug und ein Konzert voraus.

In der Festhalle begingen heute 3000 Mitglieder der „Royal Arcanum" deren Gründungstag; A. F. Robinson, der Nationalregent, hielt die Festrede.

W. Moffat Jones, ein Veteran des Boerenkrieges, und Philipine McIntyre wurden heute in Gegenwart von Veteranen beider Heere im Pavillon der Borenkrieger getraut. General Cronje war Brautführer.

Die deutschen Turner von St. Louis mit ihren Damen-, Mädchen- und Schülerklassen, insgesammt 5000 Köpfe stark, gaben dem gestrigen Weltausstellungstage sein Gepräge. Riesige Begeisterung herrschte im Stadium, als unter Vorantritt der 40 Mann starken Indianerkapelle die Turner mit fliegenden Fahnen einmarschirten, und die Vertreter der deutschen Reichskommission, Dr. Hugo Hardy, selbst ein eifriger Turner, und Herr von Bardeleben, waren voll der Anerkennung für die Frische der Kinder, welche die Strapazen des langen Marsches überhaupt nicht zu spüren schienen, und für die Leistungen, die sich denen deutschländischer Vereine getrost an die Seite stellen können. In schwungvollen Worten begrüßte Weltausstellungs-Präsident Francis, der sich zum Motto seiner Ansprache das Wort "Mens sana in corpore sane" gewählt hatte, die Turner. Auf ihn folgte Kongreßabgeordneter Bartholdt, der in eindringlicher Weise das Wesen und die Ziele der deutsch-amerikanischen Turnerei darlegte. Die Oberleitung über das ganze Exerzitium, das in allen Stücken wohl gelang, hatte Turnlehrer Herr Alvin Kindervater.

La Crosse, 25. Juni. Unter Theilnahme von 500 Aktiven aus Iowa, Wiskonsin und Minnesota begann heute hier das Turnfest des Bezirks Wiskonsin. Dasselbe dauert bis Montag.

Schwere Strafe.

St. Louis, 25. Juni. Bundesrichter Adams verurtheilte heute Marcus Crahan von Providence, R. J., zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und $2500 Geldstrafe. Crahan hatte zwei falsche Hundertdollarscheine auf dem Rennplatze verausgabt, und solche im Nennwerthe von mehreren tausend Dollars, sowie Platten zum Drucken derselben wurden in seinem Besitz gefunden.

Von San Domingo.

San Domingo, 22. Juni. (Verspätet.) General Morales, seit drei Tagen Präsident dieser Negerrepublik, hat heute ein Kabinet ernannt, und ferner den fremden Konsuln verboten, politischen Flüchtlingen Obdach zu gewähren. Das will er nur Gesandten zugestehen. Die Kabelverbindung mit New York ist unterbrochen, und in drei Orten ist ein neuer Aufstand ausgebrochen.

Militärpflichtiger begnadigt.

Columbus, O., 25. Juni. Karl Mog, Bote in der Staatsbibliothek, ist vom Prinzregenten von Baiern begnadigt worden, so daß er seine betagte Mutter besuchen kann. Er war vor zwanzig Jahren ausgewandert, ohne seiner Militärpflicht genügt zu haben.

Schnellzug entgleist.

Delaware, O., 25. Juni. Der südlich fahrende Blitzzug der Big Four Bahn entgleiste heute hier, während er mit gewaltiger Geschwindigkeit dahinraste. Heizer und Lokomotivführer wurden getödtet, und der Gepäckbeamte tödtlich verletzt.

Das blutende Kansas.

Kansas City, 25. Juni. Schweren Schaden leiden die Saaten und die Bahngeleise infolge starken Regens, welcher seit 24 Stunden in Mittel-Kansas fällt und bereits Hochwasser zur Folge gehabt hat.

Opfer der Hitze.

Findlay, O., 25. Juni. Vier Zuschauer und zwölf Pferde in einem Zirkusumzug fielen heute infolge von Sonnenstich um. Sieben der Pferde starben.

St. Louiser Derby.

St. Louis, 25. Juni. Heute Nachmittag fand hier unter Betheiligung von „ganz St. Louis" das Derby statt. $41,000 waren an Preisen ausgesetzt. Der Ausgang ist noch nicht bekannt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unter schwerer Anklage.

Joseph Bartel, der bezichtigt wird, am 4. April Frl. Amelia Hanson, Nr. 7 N. Peoria Str., niedergeknallt und tödtlich verwundet zu haben, wurde am Donnerstag verhaftet und heute dem Richter Chott vorgeführt, der ihn ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Frl. Hanson erlag der Schußwunde. Die Koronersjury, welche am 7. April den Inquest über ihren Tod abhielt, bezeichnete in ihrem Wahrspruch Bartel als den muthmaßlichen Mörder und empfahl seine Verhaftung, die erst vorgestern erfolgte.

Bremsen versagten.

Schlimmer Zusammenstoß zweier Cars an Wallace und 31. Str.

Elf Schwerverletzte.

Etwa ein Dutzend Passagiere leicht verletzt. —Gerüstzusammenbruch fordert ein Menschenleben.—Elektrokutionirt.— Des Kindes Schutzengel.—Leichenfund.

Infolge eines Zusammenstoßes zweier Straßenbahnwagen an Wallace und 31. Straße wurden heute Morgen gegen 7 Uhr elf Personen schwer und etwa ein Dutzend leicht verletzt.

Eine nördlich fahrende Wallace Str.-Car prallte gegen den vorderen Theil einer östlich fahrenden 31. Str.-Car an. Beide Cars entgleisten, kippten aber nicht um. Durch wessen Schuld der Zusammenstoß verursacht wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Motorführer behaupten, sich vergeblich bemüht zu haben, die Cars rechtzeitig zum Halten zu bringen, doch hätten die Bremsen den Dienst versagt.

Schwer verletzt wurden:

John Freeman, 34 Jahre alt, Nr. 3132 Lowe Ave.; innerlich verletzt und Hautabschürfungen am rechten Bein.

Charles Anderson, 35 Jahre alt, Nr. 3216 Lowe Ave.; Verletzungen am Rückgrat.

James B. Beckski, 50 Jahre alt, Nr. 2812 Bonfield Str.; Bruch des linken Arms.

Rose Shader, 16 Jahre alt, Nr. 3149 Halsted Str.; Verletzungen am Kopf.

John Knoth, 30 Jahre alt, Nr. 3034 Butler Str.; Verletzungen am linken Bein.

Margaret Dryus, 14 Jahre alt, Nr. 890 32. Place; Verletzungen am Rückgrat.

Theresa Walsh, 36 Jahre alt, Nr. 3018 Ames Court; innerlich verletzt.

Katherine McAvoy, Nr. 3802 Union Ave.; Schnittwunden an den Händen.

Minnie Sheppard, 16 Jahre alt, Nr. 650 Center Ave.; Hautabschürfungen.

Wm. W. Lubben, Nr. 3035 Farrell Ave.; Verletzungen an den Hüften.

Frau Lena Staff, 45 Jahre alt, Nr. 96 Division Straße; innerlich verletzt und Hautabschürfungen.

Diese Verunglückten wurden, nachdem sie im Sprechzimmer des Dr. Charles McDonald, an Wallace und 31. Straße, verbunden worden waren, in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft. Die leicht Verletzten begaben sich ohne fremde Hilfe nach Hause.

Beide Straßenbahnwagen waren stark besetzt. Als die Passagiere merkten, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, versuchten sie in wilder Hast abzuspringen. Die Mehrzahl gerieth zu Fall und erlitt dabei Verletzungen. Aber auch die Passagiere, welche in den Cars verblieben, wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt und viele mehr oder minder schwer verletzt.

Freemans Zustand wird als bedenklich bezeichnet; die übrigen Verunglückten werden voraussichtlich genesen.

In der Siedeanlage von Armour & Co. auf den Viehhöfen brach gestern ein Gerüst zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Arbeiter getödtet; drei andere erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Der Todte ist Joseph Onabinski, Nr. 4727 Lincoln Straße. Er stürzte aus einer Höhe von 16 Fuß auf die Dielen, und die Trümmer fielen auf ihn. Der Verunglückte starb auf der Stelle. Er hatte das Genick gebrochen; außerdem war ihm der Schädel zermalmt worden.

John Burns, Michael Barofffowski und Wm. Steffens wurden durch fallende Trümmer verletzt. Steffens, dessen rechte Hand zermalmt war, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 4726 Center Ave., geschafft. Burns und Barofffowski nahmen, nachdem ihre Wunden verbunden worden waren, ihre Arbeit wieder auf.

Frank Foster, 44. und Wallace Str., trat an der 33. Straße auf die dritte „geladene" Schiene der Geleise der „Alley L"-Hochbahn und wurde elektrokutionirt.

Die Leiche von Andrew Lundquist von Harvey, der nebst zwei Genossen im vorigen Herbst während der Entenjagd im Michigan-See ertrank, wurde gestern in Indiana Harbor ans Ufer gespült. Die Leichen seiner Genossen wurden schon früher geborgen.

Michael Matthews, 47 Jahre alt, der am Donnerstag Abend auf dem Fenstersims seiner im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 3225 Fox Straße gelegenen Wohnung eingeschlummert und aus einer Höhe von 12 Fuß abgestürzt war, erlag gestern im County-Hospital den erlittenen Verletzungen.

Der vierjährige George Smith kletterte gestern auf ein Fensterbrett der im dritten Stock des Gebäudes Nr. 1643 Briar Place gelegenen elterlichen Wohnung und lehnte sich gegen das Fliegenschutzfenster. Letzteres gab nach und mit ihm sauste George in die Tie-

maßen wie ein Fallschirm wirkte, kam der kleine Kerl ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Beim Versuche, an Lincoln und Wrightwood Ave. einen in südlicher Richtung fahrenden Kabelbahnzug zu erklimmen, wurde gestern der Kutscher Mathew Terks, Nr. 449 Melrose Str., von einem nördlich fahrenden Kabelbahnzug gestreift und zwischen die beiden Kabelbahnzüge geschleudert. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und außerdem eine Schädelwunde erlitt, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Als Frau Caroline Peterson, Nr. 2642 N. Hamlin Ave., gestern im Begriffe war, in der Nähe von Montrose Ave. eine Trolleycar zu besteigen, setzte sich diese vorzeitig in Bewegung. Frau Peterson wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt schwere Hautabschürfungen am rechten Knie und der Hüfte. Sie wurde in einer Amblanz nach dem schwedischen Covenant-Hospital geschafft.

John E. Thomson, der Schaffner einer Calumet-Car, wurde gestern in der Nähe von Jackson Park Ave. und 76. Straße von einem Milchwagen vom Trittbrett abgestreift. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und einen Bruch der rechten Hüfte erlitten hatte, fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital. Er ist verheirathet und wohnt Nr. 1840 88. Straße. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Polizist Halpin von der Zentral-Detailwache entdeckte heute früh gegen 4 Uhr ein Leck im Wasserbehälter auf dem Dache des von Sherman Brothers benutzten Gebäudes, Nr. 22 S. Water Str. Aus dem Leck ergoß sich das Wasser in den Fahrstuhlschacht. Halpin alarmirte die Feuerwehr, von welcher der Schaden ausgebessert wurde. Das Gebäude war mit Thee, Kaffee und Spezereien angefüllt. Der am Lager verursachte Schaden beträgt etwa $100.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Mayer verbittet sich energisch polizeiliche Einmischung.

Polizeirichter Mayer gerieth heute in großen Zorn. Angeklagt war vor ihm Frau Nellie McCarthy des Angriffs auf Mary Regan, 65 Ontario Str. Letztere hatte eine Verletzung am Auge erhalten, und im Hospital wußte man noch nicht, ob nicht möglicherweise Blutvergiftung eintreten werde, da sich die Wunde verschlimmert hat. Der Richter kündigte die Verlegung des Falles bis zum 27. Juni an, um den Verlauf der Wunde abzuwarten. Polizeileutnant Hanley war daraufhin so unvorsichtig, dem Richter zu sagen, eine Vertagung sei unnöthig, Frau McCarthy sei eine berüchtigte Raufboldin, die je eher je besser bestraft werden solle.

„Bin ich hier der Richter, oder Sie!" donnerte der Kadi. „Ich entscheide meine Fälle nicht nach dem Vorleben der Angeklagten, sondern nach der Beweiserbringung. Die Polizei hat hier nichts drein zu reden! Next!"

Joseph Digby, der, wie gestern berichtet, der Entführung des 14jährigen Samuel Gallop von St. Louis bezichtigt ist, wurde heute Polizeirichter Chott vorgeführt. Auf Wunsch des Gefangenen wurde das Verhör bis zum 27. Juni vertagt. Gallop erzählte, daß er der Sohn des früheren Rabbiners Gallop und ein Bruder von Frau Ida Rubenstein in St. Louis sei. Digby sei ein Geschäftsreisender, der ihn gebeten hätte, ihm die Handtasche bis zum Bahnhof zu tragen. Dort angekommen, habe er ihn mit Gewalt in den Eisenbahnwagen geschoben und sei mit ihm hierhergefahren. In Chicago sei er von Digby zum Stehlen abgerichtet worden. Der Angeklagte stellt Alles in Abrede.

Er ist zäh.

Van Zandt sträubt sich dagegen, als Irrsinniger zu gelten.

„Irving W. Van Zandt ist geistig völlig normal und zur Freiheit berechtigt. Er ist das Opfer einer Verschwörung seiner gemeinrechtlichen Frau und einiger anderen Personen hier und in Aurora" — so wurde Richter Walker mitgetheilt, der dann die Vorführung Van Zandt's aus Elgin anordnete. Van Zandt ist ein Geschäftsreisender, der von Richter Dunne vor 14 Tagen in's Irrenhaus zurückgesandt worden war, nachdem er durch ein Habeas-Corpus-Gesuch eine nochmalige Verhandlung erwirkt hatte.

Er war am 21. Juli vorigen Jahres in Geneva, Ill., zum ersten Mal für geisteskrank erklärt worden. Seine Frau Elizabeth, an Dearborn Ave., nahe North Ave., wohnhaft, hatte das Verfahren angestrengt. Er soll vor anderthalb Jahren schon einmal in einer Privatheilanstalt gewesen sein. Richter Walker bestimmte die Vorführung des Mannes auf nächsten Dienstag, 10 Uhr Vormittags.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und wahrscheinlich auch heute Abend, am Sonntag schönes Wetter; bedeutend kühler. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend, morgen schönes Wetter; bedeutend kühler. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible]

Sheriff Barrett.

Von der „Citizens' Ass'n." an seine Pflicht erinnert.

Wird sich's überlegen.

Die Verhandlung der Anklage gegen „Patsy" und John King ergebnißlos verlaufen.— Man beschuldigt sich wechselseitig der Geschworenen-Beeinflussung.

Sheriff Barrett hat dieser Tage bekanntlich erklärt, daß er sich nicht veranlaßt sähe, auf eigene Hand gegen die Wettenvermittler auf den Rennbahnen einzuschreiten. Nur falls er von der Grand Jury aufgefordert werden sollte, Zeugen vorzuladen oder Verhaftungen vorzunehmen, würde er gegen den Wettsport vorgehen, der ihm persönlich nicht die geringsten Schmerzen mache.

Heute Vormittag machte der Sekretär der „Citizens' Association", Herr Singleton, dem Sheriff seine Aufwartung. Er stellte demselben ein längeres Schreiben des Präsidenten der Assoziation, Herrn Louis Seeberger, zu, worin dieser in ausführlicher Weise über die Noth und das Elend spricht, welches die Wettleidenschaft über viele Familien bringe, und von der Nothwendigkeit, daß seitens der Behörden diesem Unwesen gesteuert werde, soweit es gesetzlich zulässig, bezw. vorgeschrieben sei. Der oben mitgetheilten Erklärung, welche Herr Barrett in dieser Angelegenheit abgegeben hat, geschieht in Herrn Seebergers Schreiben mit keiner Silbe Erwähnung, der Schreiber des Briefes scheint es im Gegentheil als von selbst verständlich vorauszusetzen, daß auch der Sheriff seine Amtspflicht erfüllen und dafür sorgen werde, daß in Cook County außerhalb der Stadtgrenzen Chicagos ebensowenig offenkundige Gesetzesübertretungen geduldet werden wie innerhalb des Stadtgebietes, wo es dem Mayor mit Hilfe der Polizei gelungen sei, die öffentliche Wettenvermittlung vollständig zu unterdrücken.

Auf Herrn Singletons Frage, welche Antwort er Herrn Seeberger von ihm überbringen solle, erwiderte Herr Barrett verlegen, daß er dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit schenken und binnen einigen Tagen Herrn Seeberger wissen lassen würde, was er zu thun gedenke. — Zwischen den Zeilen des Seeberger'schen Briefes ist übrigens herauszulesen, daß die „Citizens' Ass'n." nicht gesonnen ist, den Sheriff sich um seine Pflicht herumdrücken zu lassen, sondern daß sie gegebenenfalls diesen Beamten wegen Vernachlässigung seiner Amtspflichten zur Rechenschaft ziehen würde.

Vor Kriminalrichter Clifford gelangte heute das wegen angeblichen Betrieb des „Lottogeschäftes" gegen „Patsy" King und dessen Neffen, John King, eingeleitete Strafverfahren zum vorläufigen Abschluß. Die Anklage war gestern Mittag den Geschworenen zur Berathung überwiesen worden. Nachdem dieselben 22 Stunden lang unter Klausur gewesen, meldete heute Vormittag um zehn Uhr der Obmann, Harold Conklin, dem Richter, daß die Jury sich über die Schuldfrage nicht zu einigen vermocht habe, und daß auch keine Aussicht vorhanden sei, es werde ihr in der Folge gelingen, sich zu einigen. Unter diesen Umständen ordnete der Richter, mit Einwilligung der Staatsanwaltschaft und des Vertheidigers, Herrn Edward Morris, die Entlassung der Geschworenen an.

Der Sekretär der „Citizens' Association" ist überzeugt, daß die Nichteinigung der Geschworenen auf irgend welchen Einfluß zurückzuführen ist, welchen die Vertheidigung auf Mitglieder der Jury ausgeübt hat. Von den Angeklagten wird dieser Vorwurf dem Herrn Singleton zurückgegeben. Die beiden Kings behaupten, sie hätten gestern Vormittag gesehen, daß Herr Singleton in einem der Korridore des Gerichtsgebäudes angelegentlich mit einem der Geschworenen sprach. Sie wissen nicht zu sagen, welcher von den Geschworenen es war, den sie im Gespräch mit Herrn Singleton gesehen haben wollen, und Herr Singleton hat nachgewiesen, daß er um die von den Kings als Zeitpunkt der Unterredung angegebene Stunde noch gar nicht im Gerichtsgebäude war. Er, Singleton, hat freilich auch seinerseits nicht die geringsten Belege für die von ihm aufgestellte Behauptung, daß eine Beeinflussung der Jury von Seiten der Angeklagten erfolgt ist.

Patsy King versichert, wenn es nach Recht und Gerechtigkeit zugegangen wäre, so hätte er freigesprochen werden müssen. Man habe nachzuweisen versucht, daß er häufig in der angebliche Lotto-Zahlstelle Nr. 86 Custom House Court gesehen worden sei. Diesen Beweis sei man schuldig geblieben und hätte ihn auch garnicht erbringen können, weil er seit über zwei Jahren thatsächlich nie in jenem Lokale gewesen sei.

Hilfs-Staatsanwalt Barnes erklärt, er werde die Anklage von Neuem zur Verhandlung bringen, und zwar schon in kommender Woche.

mit „Patsy" King hinsichtlich der Beweisführung nicht überein. Er sagt, dieselbe hätte nicht vollständiger sein können. Es sei über jeden vernünftigen Zweifel hinaus nachgewiesen worden, daß die Kings als Leiter der „Interstate" und der „Springfield"-Lottogesellschaft zu betrachten gewesen seien. John King habe die Geschäftsführung besorgt, und „Patsy" sei der Geldmann gewesen, welcher die Zahlungen für die beiden Gesellschaften machte.

Der oben genannte Obmann der Jury erklärt, einige von den Geschworenen hätten die für die Anklage erbrachten Beweise nicht für genügend erachtet.

Der erste Todesfall.

Infolge der Hitze ist gestern eingetreten.

Der erste Todesfall infolge Hitzschlags ereignete sich gestern Abend im County-Hospital.

Das Opfer war:

Charles Marion, 19 Jahre alt, Nr. 511 Paulina Straße. Er wurde während seiner Arbeit in der Anlage der Chicago Malleable Castings Co., 26. und Rockwell Str., von der Hitze übermannt. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung, wo sich sein Zustand derartig verschlimmerte, daß es nothwendig wurde, ihn nach dem Hospital zu schaffen, wo er gegen Mitternacht starb.

Außer ihm erlitten Hitzschläge:

John Cunningham, 18 Jahre alt, Nr. 52 Lincoln Park Boulevard; er brach gegen sechs Uhr Abends, auf dem Heimwege begriffen, ohnmächtig zusammen.

J. E. Patterson wurde, während er an 49. und Wallace Str. Weichen stellte, von der Hitze überwältigt. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 5656 Emerald Ave., wo sein Zustand sich derartig verschlimmerte, daß seine Angehörigen sich veranlaßt sahen, einen Priester zu holen, der ihn mit den Sterbesakramenten versah. Später wurde der Patient nach dem Englewood Union-Hospital geschafft. Die ihn behandelnden Aerzte sind der Ansicht, daß er genesen wird.

Ihr Verhängniß.

Frau N. Pszybilska von einem Zuge überfahren und getödtet.

Die Wittwe N. Pszybilska, 64 Jahre alt, wurde heute beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn in der Nähe der 111. Straße-Kreuzung von einem nördlich fahrenden Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Ihre Leiche wurde nach Dotys Bestattungsgeschäft, Nr. 2458 Kensington Ave., geschafft. Die Verstorbene wohnte Nr. 2531 117. Place.

Während er mit dem Fegen der Kinzie Str.-Brücke beschäftigt war, wurde heute der 50jährige Michael Moore, Nr. 349 N. Franklin Str., von einem von Patrick Sullivan, Nr. 601 Jefferson Str., gelenkten Einspänner über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ans Ufer gespült.

Die Leiche eines muthmaßlichen Selbstmörders geborgen.

In der Nähe der nördlichen Mole an Chicago Ave. wurde heute von den Wogen des Michigan Sees die Leiche eines Mannes an's Ufer gespült, die allem Anschein nach etwa vier Wochen im Wasser gelegen hatte. In den Taschen des Todten wurde ein Zettel mit der Aufschrift „Hermann Kretschman, Nr. 1047 Diversey Ave.", gefunden. Kretschman wurde seit längerer Zeit vermißt. Man muthmaßt, daß der Mann aus Schwermuth über Arbeitslosigkeit Selbstmord beging.

Der Diebe Rache.

Diebe, welche er wahrscheinlich 'mal seine Macht hat fühlen lassen, drangen gestern Abend in die Wohnung des Friedensrichters Ely, Nr. 520 Davis Str., Evanston, stahlen Schmucksachen im Werthe von $350 und bewerkstelligten ihre Flucht. Sie erbeuteten einen Diamantring im Werthe von $100, einen mit Rubinen und Diamanten besetzten Ring im Werthe von $150, eine Uhr im Werthe von $25 und ein Halsband im Werthe von $75. Die Polizei bemühte sich bisher vergebens, von den Missethätern eine Spur zu finden.

Aus dem wilden Westen.

Glendive, Mont., 25. Juni. Der Leichenbeschauer hat am Thompson Creek, achtzig Meilen von hier, die Leiche eines Mannes, welche ein Hirt zufällig fand, als die von Thomas McWilliams erkannt, und sie gleich begraben. McMilliams war im März im Blizzard umgekommen; er war ein frommer Christ, und seine Finger umklammerten noch im Tode eine Bibel.

Helena, Mont., 25. Juni. In der Nähe des Mount Moriah-Friedhofes wurde Richard Finnegan gestern Abend an Schußwunden sterbend in einem Hause aufgefunden. Heute, kurz vor seinem Tode, sagte er, daß Frau Elizabeth Morrison vier Schüsse auf ihn abgegeben habe, während er schlief. Die Frau ist verschwunden.

Krach.

Roman von Hanns von Zobeltitz.

(11. Fortsetzung.)

„Kommen Sie, Kindchen!" hatte ganz gewiß dieser militärische Philister, der Graban, zu Hardi gesagt. Das greuliche Bild ist nichts für Sie. Manchmal verstehe ich Papas Geschmack nicht. Warum kauft er keinen Werner oder keinen Thumann oder meinetwegen einen Grützner?" Und der junge Husar hatte es augenscheinlich für seine Pflicht gehalten, der Exzellenz und Hardi zu folgen.

Willy — nun, Willy war immer ein ziemlicher Kunstbarbar gewesen. Der — er flatterte ja gern von Blüthe zu Blüthe — der blieb sicher nur des jungen Mädchens halber hier.

Aber dies selbst — —

Wie Lora dastand, am Fensterpfeiler, die Hände auf dem Rücken, den Kopf etwas vorgestreckt, in dem klugen Gesicht einen Ausdruck höchster Spannung; die Augen groß, die Lippen ein wenig geöffnet, auf der Stirn ein paar winzig schmale Fältchen! Recht wie ein gescheiter Mensch, der einem schweren Problem nachgrübelt.

War das Mädchen schön!

Auf einen Augenblick vergaß er sein Bild und den Verdruß über die Thorheit der Anderen. Er konnte sich gar nicht sattsehen an der schlanken, hohen Gestalt im schlichten, lichten Kleide, die sich so wirkungsvoll von dem dunkelrothen Mahagoni der Fensternische abhob, an dem feinen, durchgeistigten Antlitz unter dem blonden Scheitel.

Dann fragte er doch: „Nun, Fräulein Lora? Auch Ihnen galt meine Bitte."

Und eine förmliche Angst überkam ihn, als er es gesagt, daß er sich am Ende doch geirrt hätte, daß dieser wundervoll geschnittene Mund irgend ein Nichts, irgend eine Allerweltsweisheit sprechen könnte.

Sie trat ein paar Schritte vor, und es war ihm, als trete eine Bildergestalt aus dem Rahmen. Schade — schade!

Aber dann begann sie zu sprechen. Ganz ruhig, ganz unbefangen, nur von dem Gegenstand interessirt.

„Die Aufgabe ist schwer. Am nächsten, scheint mir, ist Onkel gekommen. Auch was Exzellenz sagten, war vielleicht nicht ganz unzutreffend. Aber ich glaube, Beide griffen doch nur Theilerscheinungen heraus, und das, weil sie durchaus einen Namen für das Bild suchten. Solch einen Namen kann ich auch nicht finden. Aber was der Künstler versinnbildlichen wollte, das glaube i c h zu verstehen. Es scheint mir vielerlei — und darum eben paßt e i n Name nicht. Das berückende Weib dort verkörpert die unersättliche Gier nach dem Golde; aber sie ist zugleich der unfruchtbare Reichthum, der nur zusammenrafft, der vielleicht vergeuden kann, aber nie geben. Nicht d e r Reichthum, der Leben schafft, Saat und Ernte; der andere, unter dessen Füßen nur Unkraut sprießt, — mag dies Unkraut immerhin bunte Blüthen tragen — gesunde Früchte trägt es nie —

„Hinter ihr loht das Verderben. Und sie selbst schleppt, unbefriedigt in ihrer Unersättlichkeit, den Fluch ihres eigenen Thuns und Denkens hinter sich her, die Ketten, die sie, die in die Höhe streben möchte, ewig und immer an die Niedrigkeit fesseln — hoffnungslos —"

Lora schwieg.

Der Graf trat an ihre Seite: „Bravo, Kind! Unbewußt hast Du doch das Bild getauft. Wir können getrost an Stelle des Fragezeichens, in dem sich die Künstlerlaune gefiel, den Namen setzen: Goldgier."

„Auch das schöpft den Inhalt des Werkes nicht aus —" sagte das junge Mädchen leise.

Der Geheimrath sah sie fragend, lebhaft interessirt, an. Aber ihre Lippen blieben nun fest geschlossen.

So meinte er schließlich, mit dem nicht ganz gelungenen Versuch einer scherzenden Wendung: „Ich votire Ihnen meinen Dank, Fräulein Lora. Sie sind der Wahrheit jedenfalls weitaus am nächsten gekommen.... Und nun wollen wir endlich unseren Kaffee nehmen."

Er bot Lora den Arm.

Sie legte ihre Hand hinein.

Aber als sie so an Willy vorbeischritt, kreuzten sich ihre Blicke.

Es mußte etwas zwischen ihnen geben, einen Bezug auf das Gemälde, einen Gedanken, eine Frage, eine Folgerung, die unausgesprochen blieb.

V. Kapitel.

Willy Möller stand auf einen Augenblick allein im Wintergarten, dicht an der Thüre zum Salon. Herr Baldin hatte ihn soeben verlassen: „Ich hole uns Zigarren, verehrter Herr Assessor! Nein — nein! Bei uns wird überall geraucht. Meine Frau verschmäht eine Zigarette auch nicht —"

Von seinem Platz aus konnte Willy das große Zimmer völlig übersehen. Es war nicht das Rokokoboudoir, in dem ihn die Hausfrau neulich empfing, sondern ein oblonger Raum, in etwas extremem Jugendstil eingerichtet; die Möbel von dem Münchener Obrist entworfen, die eigenartigen Lichtglocken an der Decke von dem Darmstädter Olbrich, wie er vorhin gehört hatte; Alles etwas schwer, etwas bizarr, aber an sich nicht unbehaglich.

Nur Alles so neu so entsetzlich neu. Papa hatte gewiß gesagt: „traditionslos." Nun ja, das war eben nicht anders. Jüngster Reichthum — anfangen muß jeder einmal — auch die Möller-Seegbards hatten einmal anfangen müssen.

Ganz Wort hatte die gnädige Frau übrigens doch nicht gehalten. „Der kleine Kreis," von dem sie gesprochen, umfaßte mindestens zwanzig Personen. Aber sie verloren sich fast in dem großen Raum; einige Herren hatten sich wohl schon in das Herrenzim-

Nicht gerade übermäßig sympathisch „dieser kleine Kreis!".... Willy lächelte unwillkürlich.... obwohl mit Vorsicht ausgesucht. Ein paar Jobber mit ihren brillantengeschmückten Frauen; Brillanten sind für alle Wechsel der Zeiten immer eine Kapitalreserve; ein paar junge Herren mit der Gardenia im Knopfloch des Smoking; der eine anscheinend Jurist, der zweite — wie hieß er doch? Richtig: Peter Silling — ein aufgehendes Licht am literarischen Horizont von Berlin W.; der dritte, Adalbert oder Albrecht Wannowsky, sollte ja wohl Bildhauer sein. Dichter und Bildhauer übrigens auch tadellos angezogen; frisirte und pomadisirte und parfümirte Gentlemen.... die Zeit der Künstlerlocken schien vorbei.... auch der berühmte Pianist, der Verbaum, verschmähte sie ja.

Und dann drüben, hinter dem Stuhl der blassen hübschen Mutter, wieder der kleine Husar, der Salester. Nettes Kerlchen das! Der kam sich sicher hier auch etwas deplazirt vor, trotzdem er ja eigentlich aus diesen Kreisen stammte. Freilich.... der alte Salester, der berühmte Grobian, stand doch wohl eine Etage höher. Und die Mama war wirklich eine liebenswürdige, feine Frau, durchaus Dame. Das merkte man auch dem jungen Salester an; er hatte eine gute Kinderstube gehabt. Die Erziehung in Korps oder im Offizierkorps kann viel, Schäden aus der Kinderstube macht sie selten gut....

Ja.... ja.... die Kinderstube!

Der Assessor sah mit etwas spöttischem Lächeln zu der schönen Hausfrau hinüber, die mit dem Poeten und dem Bildhauer vor einer Marmorgruppe in der einen Ecke des Salons stand. Gewiß.... die Gnädigste gab sich auch ganz als Dame. Aber wenn man genauer aufmerkte, war doch etwas Angelerntes dabei. Schon wie sie ihre Rolle als Hausherrin spielte, ohne Rücksicht auf die übrige Gesellschaft immer von diesen Grünlingen umgeben, die sie umflatterten, wie die Motten das Licht. Und auch die Toilette.... brillant sah sie freilich aus in dem bordeauxrothen Kleid mit den Goldspitzen, die am Hals den Ausschnitt umschlossen.... aber passend war diese überelegante Toilette für den „kleinen Kreis" nicht gewählt.

Pah! Es war wohl doch nur eine Einbildung gewesen.... das mit der Aehnlichkeit....

Er konnte jetzt nur den vollen, blendend weißen Nacken sehen und den kunstvollen Haaraufbau.... Friseurkunst....

Da wandte sie sich um. Ihr Blick glitt suchend über das Zimmer. Als sie ihn in der Thüre des Wintergartens entdeckte, kam sie sofort auf ihn zu, im letzten Moment beide Hände hebend, mit unruhig glänzenden Augen.

Und plötzlich tauchte doch wieder die Rochegrosse'sche Gestalt vor ihm auf ....das üppige, berückende Weib mit den leeren Händen....

Unsinn.... Unsinn....

„Aber, Herr Assessor! So allein? Wo ist denn mein Mann? Und noch nicht einmal eine Zigarre! Bitte, Ihren Arm — ich führe Sie in's Rauchzimmer —"

„Gnädigste Frau, Ihr Herr Gemahl...."

„Ah, kommen Sie nur...."

Er fühlte schon ihre Hand auf seinem Arm und einen leichten Druck.

Sie ging mit ihm durch ein paar Zimmer, blieb plötzlich stehen, wie sich besinnend: „Halt.... ich habe eine Idee. Rauchen Sie erst schnell in meinem Schmollwinkelchen eine Zigarette mit mir. Nachher liefere ich Sie pflichtschuldigst in der allgemeinen Nikotinvergiftungsbude ab. Seien Sie barmherzig — ich schmachte nach einem Schluck türkischen Tabaks —"

Dabei hatte sie einen Kelim zurückgeschlagen. Eine kleine runde Nische wurde frei; in der Mitte ein mit Silber ausgelegter Rauchtisch, ringsum ein Diwan mit losen rothen Seidenkissen — das Ganze nur für drei, vier Personen Raum bietend.

„Nur herein!" rief sie übermüthig. „Ich verspreche Ihnen auch eine Papyros, wie Sie sie so leicht in ganz Berlin nicht wiederfinden."

Der Kelim fiel hinter ihnen zu. Sie saß schon auf dem Diwan und kramte in den Rauchutensilien. „Ist das nicht gemüthlich hier? Bitte, dort drüben, Herr Assessor.... schieben Sie sich nur ein paar Kissen zurecht." Rasch drehte sie, sehr geschickt, eine Papyros, fragte lachend: „Darf ich?" und feuchtete das Papier mit der Spitze der Zunge an. „Auch anrauchen? Ich verwöhne Sie —"

Ihm war nicht sehr behaglich zu Muthe. Der Vorhang schloß die Nische fast hermetisch ab. Von der Decke hing eine arabische Silberlampe tief herab; sie mußte mit parfümirtem Oel gefüllt sein, dessen Duft sich seltsam mit den ersten Rauchwölkchen mischte.

Es war wieder wie ein kleiner Ueberfall. „Was will sie nur von mir?" dachte er. „Je nun.... ich bin nicht einmal neugierig darauf."

Aber da hatte sie schon wieder ihr harmlosestes Gesicht.

„Ich wollte Ihnen so gern unter vier Augen sagen, wie ich mich freue, daß Sie hier sind," sagte sie. „Nicht so mit den üblichen Redensarten, unter der banalen Gesellschaft dort drüben. Glauben Sie mir doch: ich schätze die ganz nach ihrem Werth oder Unwerth ein. Aber was will man machen; man muß mit den Wölfen heulen. Mir ist ein ruhiges Plauderstündchen vielhundertmal lieber —

Er neigte etwas gezwungen den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

— Kindermund. — Klein-Lieschen: Also, das sind Ameiseneier, Mama, die du den Vögelchen gibst? — Mama: Jawohl, mein Kind. — Klein-Lieschen (nach einer Pause): Mama, sage mir doch nur, gackern die Ameisen auch,

Lokalbericht.

Die Erziehungs-Behörde.

Neun Stellen in derselben neu zu besetzen.

Neue Kraftwagen-Ordinanz.

Die Hausirer sollen höhere Lizens-Gebühren entrichten. — Polizeiliche Zensur über die „Kunst". — Pläne der Südseite-Parkverwaltung.

In der Stadthalle beschäftigt man sich gegenwärtig, trotz der Hitze, sehr lebhaft mit Spekulationen in Bezug auf die Ernennungen, welche Mayor Harrison für den Schulrath machen wird. Außer den sieben Plätzen im Schulrath, deren Inhaber jetzt nach Beendigung ihres dreijährigen Amtstermines ausscheiden, hat der Mayor auch die beiden Stellen neu zu besetzen, welche durch das Ableben des Herrn Brenan und den Rücktritt des Herrn Harris frei geworden sind. Von den sieben Mitgliedern, die ihren Amtstermin hinter sich haben, sollen drei: die Herren Wolff und Downey, sowie Frau Isabella O'Keeffe keine Aussicht auf Wiederernennung haben. Die Herren Wolff und Downey haben sich beim Mayor durch ihre Opposition gegen den Schulrathspräsidenten Harris mißliebig gemacht, welcher als der persönliche Vertreter des Mayors in der Behörde galt. Gegen Frau O'Keeffe's Wiederernennung liegen andere, aber noch weit wichtigere Gründe vor. Für sehr zweifelhaft hält man die Wiederernennung des Dr. Chvatal.—

Als mögliche Nachfolger ausscheidender Schulrathsmitglieder werden die Herren George Duddleston und Dr. George Guerin, sowie die Damen Dr. Cornelia DeBey und Frau Frank Wean genannt, welch Letztgenannte Vorsitzerin des Ausschusses für Erziehungswesen von der Illinoiser Vereinigung von Frauenklubs ist. — Die Ernennung der neuen Schulrathsmitglieder wird kaum vor dem 11. Juli erfolgen, denn der Mayor hat ausdrücklich erklärt, daß er die Ernennungen übermorgen noch nicht bekannt geben werde, in der übernächsten Woche aber wird die Stadtrathssitzung des nationalen Feiertages wegen ausfallen.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß in folgenden neuen Schulbauten die Versammlungssäle in dem ersten Stockwerk eingerichtet werden sollen: Beaubien-Schule, Ecke Sawyer Ave. und 27. Straße; Corkery-Schule, Schubert und Monticello Ave.; Cameron-Schule; Hedges-Schule; Schulbauten an Congreß Str. und 50. Ave., sowie an 65. Str. und Homan Ave. — Für die Anschaffung von Löschvorkehrungen zum Schutze der Zwangsschule in Bowmanville wird der Ausschuß die Bewilligung von $950 empfehlen.

Unterschriften für einen Protest dagegen, daß die Gallistel-Schule in Mayor-Schule umgetauft wurde, sammelt John P. Gallistel, ein Sohn des ursprünglichen Taufpathen der Anstalt. Gallistel-Sohn versichert, daß der gegen seinen verstorbenen Vater erhobene „Vorwurf", derselbe sei ein Schankwirth gewesen, der Begründung entbehre. Mathew Gallistel habe zwar einmal eine Schankwirthschaft besessen, dieses Geschäft aber nicht selber betrieben.

Der Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat gestern beschlossen, zu empfehlen, daß der zehn Meilen lange Abzugskanal, welcher für den Bezirk südlich von der 87. Straße angelegt werden wird, nicht mit Backsteinen ausgemauert, sondern zementirt werden solle, was ebenso zweckmäßig sei, als jenes und dabei nicht ganz so theuer. Die Verwendung von Zement als Arbeitsmaterial empfehle sich auch deshalb, weil nicht genug Maurer für alle Kanalisirungsarbeiten zu haben sein werden, welche für die nächste Zukunft geplant sind.

Der Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern die neue Automobil-Ordinanz durchberathen und nach Vornahme verschiedener Abänderungen beschlossen, die Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Kraftwagen wird durch die neue Verordnung von acht auf zehn Meilen die Stunde erhöht werden. Inhaber von Kraftwagen müssen diese registriren lassen; Kraftwagenlenker haben ebenfalls eine Lizens zu erwirken. Nicht lizensirt werden sollen: Personen, die noch nicht das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben; trunksüchtige Personen und Leute, von denen man weiß, daß sie zu tollen Streichen geneigt sind. Uebertretungen der Fahrordnung sollen mit Geldstrafen im Betrage von $5 bis $25 und mit Entziehung der Lizens geahndet werden.

In Bezug auf die Vorlage des Ald. Hunter, daß künftig alle Gesuche um Ausstellung von Schanklizensen erst durch die Hände der stadträthlichen Vertreter des betreffenden Bezirkes gehen sollen, kam es, wie der Antragsteller es geahnt hatte. Der Ausschuß legte den Entwurf zu den Akten. — Auf Betreiben der vereinigten Spezerei- und Fleischhändler wird der Ausschuß für Rechtsfragen empfehlen, daß die Hausirerlizensen erhöht werden mögen, und zwar auf $50 das Jahr für Alle, die sich eines Fuhrwerks bei dem Hausirgeschäft bedienen, auf $25 für Solche, die ihre Waare in Karren mit sich führen, und auf $15 für Hausirer mit Körben, für Buchagenten usw. — Auch wird der Ausschuß für die Annahme einer Vorlage eintreten, durch welche der Verkauf von Produkten auf dem „Haymarket" nur Denen gestattet werden soll, welche die fraglichen Produkte (Gemüse, Kartoffeln, Obst usw.) etwa in einem Karren über den Marktplatz, sondern mit Gärtner- und Bauernarbeit auf dem Ackerboden. —

Eine Frage von weittragender Bedeutung — viel weittragender jedenfalls, als der städtische Rechtsberather in seiner Harmlosigkeit sich vorstellen mag — hat der Korporationsanwalt Tolman entschieden, indem er auf eine Anfrage der Polizeiverwaltung das Gutachten abgab, Polizisten seien befugt, Plakate und sonstige öffentlich ausgestellte Bilder, die ihnen anstößig vorkommen, ohne Weiteres zu entfernen. Damit wird also der Polizei gewissermaßen ein Zensurrecht über die „Kunst" zugestanden.

Dem Superintendenten Fox, welchen die Kaufmannschaft der unteren Stadt mit der Ausführung ihrer Straßenreinigungspläne betraut hat, ist es nunmehr doch gelungen, 4 Fuhrwerke für diese Arbeit zu erlangen. Als Straßenkehrer hat Herr Fox bisher 40 Personen angestellt, die heute von ihm mit weißen Uniformen versehen worden sind. Herr Fox beschränkt sich vorläufig auf die Reinhaltung der Straßen in der Südost-Ecke des Bezirkes. Nach dem Vierten Juli soll das Thätigkeitsgebiet ausgedehnt werden.

In Austin mehren sich die Klagen über die Unzulänglichkeit der Zufuhr von Leitungswasser, welche für jenen Stadttheil von der Chicago and Suburban Water Co. besorgt wird. Gestern machte sich in dem Bezirk der Wassermangel so stark bemerkbar, daß auf Veranlassung verschiedener Bürger der Polizeichef Schutzleute von Haus zu Haus schickte, um zu veranlassen, daß männiglich sparsam mit dem Wasser umgehe, damit der Vorrath wenigstens einigermaßen herumreiche. Auch die Feuerwehr mußte helfend eingreifen und an verschiedenen Plätzen mittels ihrer Spritzen den Druck in den Röhren erhöhen. Diese Hilfe wurde unter Anderem auch nöthig, um es bei der Schlußfeier der Austin-Schule, welche in der Kirche der Ersten Presbyter-Gemeinde stattfand, zu ermöglichen, daß bei dieser Feier die Orgel gespielt wurde. Das Gebläse der Orgel wird nämlich durch einen Wassermotor getrieben. Der Druck in der Leitung reichte nicht aus, um den Motor in Thätigkeit zu setzen. Ald. Hunter ließ dann durch eine von dem Brand an 48. Ave. und W. Lake Str. zurückkehrende Dampfspritze nachhelfen. — Auf nächsten Donnerstag ist nach der Bibliothek-Halle in Austin eine Massenversammlung einberufen worden, in welcher Schritte gethan werden sollen, um die genannte Wasserwerks-Gesellschaft wenigstens zur Herabsetzung ihrer Raten zu zwingen.

Die Parkbehörde der Südseite läßt an Plänen für monumentale Bauarbeiten, welche in den von ihr anzulegenden kleinen Parks errichtet werden und außer Versammlungshallen auch Lesesäle, Schwimmanstalten, Turnsäle usw., enthalten sollen. Es sind im Ganzen zehn derartige Bauten in Aussicht genommen. Die Kosten werden sich auf mindestens $1,000,000 stellen. Der erste derartige Bau wird an 33. Straße und 5. Ave. aufgeführt werden. Demnächst sollen ähnliche Gebäude an Normal Ave. und 72. Str., an Marshfield Ave. und 45. Str und an 51. und Wood Str. errichtet werden.

Die Steuer-Einschätzungsbehörde hat der Revisions-Behörde gestern die Listen mit den Einschätzungen der Fahrhabe in den Landbezirken von Cook County zugestellt. Der eingeschätzte Werth stellt sich auf $3,824,586, eine Abnahme von $44,873 im Vergleich zum vorigen Jahre. Wie aus der nachstehenden vergleichenden Tabelle hervorgeht, ist eine wesentliche Veränderung nur durch die Neubildung eines Steuerbezirkes, Ridgeville, verursacht worden, welcher die Stadt Evanston und einen Streifen Landes in sich schließt, der früher zu dem Township New Trier gehört hat.

	1903:	1904:
Barrington	$ 105,844	$ 102,075
Berwyn	41,426	43,203
Bloom	196,970	187,394
Bremen	43,534	41,556
Calumet	235,429	244,127
Cicero	78,820	79,555
Elk Grove	57,488	58,376
Evanston	1,076,534	105,847
Hanover	77,063	75,309
Lemont	38,293	34,959
Leyden	42,024	42,246
Lyons	90,391	85,860
Maine	78,557	81,052
New Trier	199,348	151,334
Niles	39,570	39,690
Northfield	51,424	49,549
Norwood Park	14,825	13,683
Oak Park	408,885	429,891
Orland	19,313	20,283
Palatine	67,356	63,044
Palos	11,791	10,905
Proviso	307,387	302,631
Rich	79,936	79,665
Ridgeville	....	982,100
Riverside	52,166	57,965
Schaumberg	72,136	67,206
Stickney	6,580	8,292
Thornton	194,463	185,898
Wheeling	109,534	110,809
Worth	72,372	69,429
Zusammen	$3,869,459	$3,824,586

Die Listen mit der Einschätzung der steuerpflichtigen Fahrhabe, die innerhalb der Stadtgemarkung von Chicago ermittelt worden ist, werden der Revisions-Behörde in nächster Woche übergeben werden.

Mit Sehnsucht erwartet.

Am nächsten Montag Morgen eröffnet das Lincoln Park-Sanitarium für kranke Säuglinge seine Pforten wieder für den Sommer. Es liegt im Lincoln Park am Fuße von Fullerton Ave. und ist in den See hinausgebaut. Voriges Jahr gewährte die Anstalt 9828 Säuglingen, ebensovielen Müttern und 47,064 Kindern des Tages über Aufenthalt und Pflege. In dem Sanitarium das von dem „Fresh Air Fund" unterhalten wird, ist Alles frei.

Wie mein Leben gerettet wurde

von Blutvergiftung, von Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago.— Mein Körper war mit Pickel bedeckt, die Haut war roth und ich hatte zwei große Geschwüre an meinem rechten Bein und verlor an Gewicht. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen und arbeiten. Milch war in den letzten drei Wochen meine Diät. Ich hatte keine Hoffnung, wieder gesund zu werden, denn ich hatte 5 Aerzte und 2 Professoren versucht und wurde immer schlimmer, als Jemand mir sagte, Dr. L. E. Zins, 247 West Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago, zu besuchen, da dieser Doktor ihn geheilt hatte. Ich that es, und heute bin ich, Gott sei's gedankt, [illegible]

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Landwehr-Verein von Chicago veranstaltet heute Abend in Schoenhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zum Besten des Fahnen-Fonds eine große Verloosung, welche u. A. folgende werthvolle Gewinne einschließt: 1 goldene Herrenuhr; 1 silberner Damen-Toilettenkasten mit Inhalt; 1 Reise-Necessaire; 3 Blumenständer; 1 Sofakissen u. s. w. Freunde und Gönner sind bei dieser Gelegenheit herzlich willkommen. Sie haben nicht nur Gelegenheit, einen schönen Gewinn mit nach Hause nehmen zu können, sondern können sich im Vereinskreise auch sehr gut amüsiren.

Der Verein der Brandenburger hält morgen ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Math. Freres Grove, 3527 — 3529 Nord Clark Straße, ab, welches schon Vormittags 10 Uhr seinen Anfang nimmt. Familienkarten kosten einen Dollar, dafür sind aber alle Getränke und Vergnügungen frei. Da der ganze Tag und der Abend, selbst die Nacht, dazu ausersehen ist, Spiel, Tanz, Musik und allerlei Unterhaltung zu bringen, so ist der Eintrittspreis unter den Umständen sehr billig, denn der Deutsche kann im Sommer nur in Herrgotts freier Natur einen schönen Durst entwickeln.

Der Grütli-Verein Chicago hält morgen im Excelsior-Park ein großes Piknik ab, bei welchem der Grütli-Männerchor mitwirken wird. Das Komite wird den Festbesuchern Gediegenes bieten, um für den Grütli-Verein Ehre einzulegen. Ein flott arrangirtes Preiskegeln und -Schießen mit einer schönen Anzahl Preise, sowie andere Unterhaltungen für Groß und Klein werden Jedermann erfreuen, so daß jeder Festtheilnehmer mit dem Bewußtsein nach Hause geht, einen fröhlichen Nachmittag in Gottes freier Natur und im trauten Schweizerkreise verlebt zu haben. Das Fest beginnt Morgens 11 Uhr. Auch allfällige ungünstige Witterung thut den Unterhaltungen keine Einbuße. Der Eintritt beträgt 25 Cents.

Wie alljährlich, so feiert auch in diesem Jahr der Schwäbische Frauen-Verein sein Sommerfest (Piknik) morgen im schattigen Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Avenue. Das Festkomite war längst in Thätigkeit, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es findet großes Preiskegeln statt. Der Schwäbische Sängerbund wird einige Lieder singen, auch werden die schwäbischen Zwiebelkuchen nicht fehlen, welche von Schwobamädle in Nationaltracht aufgetischt werden. Für gute Getränke und aufmerksame Bedienung im Allgemeinen ist gesorgt, und das Komite gab sich die größte Mühe, um den Festbesuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für Kinder in schwäbischer Tracht ist ein großer Umzug im Grove vorgesehen, wobei Geschenke ausgetheilt werden. Der Eintritt ist auf 25 Cents festgesetzt, und da der Grove von allen Seiten der Stadt mit der Straßenbahn sehr leicht zu erreichen ist, so ist allen Schwaben und Schwäbinnen, sowie deren Freunden, Gelegenheit geboten, denselben zu besuchen.

Die Logen vom Orden der Ritter und Damen von Amerika geben morgen ein großes Piknik und Preiskegeln in Biewer's Grove, 3349 — 3351 Nord Clark Straße, zu dem recht viele Gäste erwartet werden, da Vergnügen in Fülle und Preise in baarem Geld beim Kegeln geboten werden. Der Eintritt beträgt 25 Cents. Sollte es regnen, so wird in der großen Halle getanzt werden. Limits-Cars bis Lawrence, Southport, Halsted transferiren an Clark Str., North Ave., Chicago Ave. und Belmont Ave. transferiren zum Grove.

Sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago veranstalten morgen in dem herrlich gelegenen Elm Tree Grove in Dunning ein großes Piknik. Ein tüchtiges Komite traf die Vorbereitungen, um einen großen Erfolg zu sichern. Gute Musik, treffliche Erfrischungen werden am Platze sein, und an Volksbelustigungen fehlt es ebensowenig, wie an Preiskegeln, Sacklaufen usw. Kurz, den Gästen ist ein vergnügter Tag gesichert. Eintrittskarten im Vorverkauf, giltig für Herrn und Dame, kosten 25c, am Eingang kosten Karten diesen Preis pro Person. Die Fahrgelegenheiten sind günstig von allen Stadttheilen aus. Irving Park Blvd. Cars gehen direkt zum Grove.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft veranstaltet morgen, um 1 Uhr Nachmittags anfangend, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen für Jung und Alt, in Schmehl's Park, Ecke Armitage und California Ave. Heiter und ungezwungen soll sich Alles amüsiren, und demgemäß wurden auch Vorbereitungen getroffen, diese Stimmung zu erzeugen. Keiner wird bereuen, mit den deutschen Kriegern sein Glas geleert, bei ihnen fröhliche Stunden im Freien verbracht zu haben. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person.

Morgen veranstalten die Vereinigten Männerchöre von Chicago, zu denen 20 der besten hiesigen Gesangvereine gehören, ein großes Sommerfest im schattigen Altenheim-Park (Louisenhain). Die Männerchöre haben in diesem Jahre kein Frühjahrskonzert im Auditorium gegeben, da sie Gelegenheit fanden, beim Besuche der deutschen Professoren ihr Können zu beweisen. Bei dem kommenden Feste werden die Vereine einen Massenchor von 600 Sängern stellen. Die unter verschiedene Dirigenten vertheilten Gruppen von Vereinen werden gemeinschaftliche Lieder singen und ein jeder Einzelne wird seine besten Weisen ertönen lassen. Für alle Freunde des deutschen Liedes sollte dieses Fest eine unwiderstehliche Anziehungskraft bergen. Doch ist auch für Kegler und Schützen gesorgt, denn werthvolle Preise wurden ausgesetzt, die nicht verfehlen werden, das Interesse Aller zu erregen. Das vom Musik-Komite zusammengestellte Programm enthält die folgenden Nummern:

1 Wer hat Dich Du schöner Wald....Mendelssohn
2 Der Wald .... Häser
Massenchor der Vereinigten Männerchöre..
Dirigent: : : : : : Gustav Ehrhorn.
3 Waldabendschein .... Schmölzer
Die Gesangvereine Ambrosius, Casino, Concordia und Harugari M. C.
Dirigent: : : : : F. H. : Hesse.
4 Waldmorgen .... Rölling
Gesangverein Frohsinn.
Dirigent: : : : : Hans Biedermann.
5 Dort liegt die Heimath.............. Attenhofer
Die Gesangvereine Teutonia, Vorwärts, Orpheus und Blue Island L. K.
Dirigent: : : : : : Gustav Ehrhorn.

Der Damen-Verein „Edelweiß" veranstaltet morgen sein sechstes Piknik und Sommernachtsfest in Olson's Grove, Milwaukee und 42. Ave. Es beginnt punkt 12 Uhr Mittags, der Eintritt kostet 15 Cents pro Person. Es ist selbstverständlich, daß die Damen Alles aufbieten, um alle Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten, und an Volksbelustigungen wird es ebenso wenig fehlen, wie an vorzüglichen Speisen und Getränken. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen C. Lang, S. Burr, M. Fricke, M. Westphal, M. Becker und der Präsidentin Frau D. Haase versichert jetzt schon, daß das Fest ein Erfolg werden wird.

Der Verein ehemaliger Hanoveraner hält morgen Nachmittag 3 Uhr in Puvogel's Halle, 148 Willow Straße, Ecke Bissel Str., eine Agitations-Versammlung ab. Es werden Mitglieder-Aufnahmen stattfinden, denn der Verein erfreut sich großen Zutrauens, und an Landsleuten fehlt es nicht, die demselben beitreten wollen. Der Versammlung wird sich ein gemüthliches Beisammensein mit angeregter Unterhaltung anschließen.

Der Deutsche Unabhängige Kranken-Unterstützungs-Verein Nr. 1 von Chicago, Ill., veranstaltet morgen, 2 Uhr Nachmittags anfangend, ein großartiges Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., zu welchem der Eintritt 25c kostet. Der Ausmarsch der Mitglieder mit Freunden findet 12:30 Nachmittags von der Halle, Ecke Roscoe Str. und Lincoln Ave. aus statt. Das Arrangementskomite ist schon seit Monaten an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer ge-

Die verschiedensten Belustigungen für Erwachsene sowohl, wie auch für Kinder, sind vorgesehen. Kegelbahnen stehen den Besuchern zur Verfügung. Musik wird von dem Fiedler'schen Orchester geliefert. Der Verein tritt nur selten mit Festlichkeiten vor die Oeffentlichkeit, da er sich mehr an seine eigentlichen Zwecke, die Unterstützung von Kranken und Pflege des Deutschthums, hält; jedoch wird dieses Fest abgehalten, um allen Freunden und Bekannten eine Gelegenheit zu geben, einige Stunden froh und vergnügt nach alter deutscher Weise zu verleben.

* Extra Pale, Salvator und „Balrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ans

Riverview.

Die Eröffnung des großartigen Vergnügungsplatzes findet nächsten Samstag statt.

Mit Riverview, dem neuen, mit dem Nord Chicago Schützenpark in Verbindung stehenden Vergnügungsplatz, eröffnet am nächsten Samstag, den 2. Juli, eine Gesellschaft eine Anlage, die an Mannigfaltigkeit des Amüsements Alles überbietet, was Chicago bisher in seinen Mauern sah. Erste Kapitalisten unterstützen dies großartige Unternehmen, das sich als die größte Anziehungskraft Chicagos erweisen dürfte. Als Erstes unter all dem Gebotenen ist entschieden die Kaiserlich deutsche Marine-Kapelle unter Leitung des Herrn Louis Kindermann zu nennen, die tagtäglich in Riverview konzertiren wird. Es sind dies 40 auserlesene Musiker, aus den besten deutschen Militärkapellen ausgewählt, welche das Gespräch der Besucher bilden werden. Das Indianerdorf mit seinem Sioux-Stamm, der Lagune, den Canoes u. s. w. ist das Nächste. Der Toboggan-Slide, Shooting the Rapids, eine Vereinigung von Mühlenschleuße und Rutschbahn, das Helter-Skelter Haus, eine Reise nach dem Mond, Affentheater, Hundezirkus, Riesen-Karoussel, Menagerie, chinesisches Theater, Ballon-Auffahrten, Luftschiff-Wettfahrten, Besuch der Kohlenbergwerke und zahlreiche andere Attraktionen sind die hervorragendsten unter den unmöglich alle zu nennenden Darbietungen. Am Samstag, den 2. Juli, ist der Eintritt frei. Am 4. Juli wird Abends ein Riesenfeuerwerk abgebrannt.

Russischer Bauernglaube.

Der ortsansässige Pope ist im Allgemeinen in abgelegeneren russischen Gegenden die einzige Quelle, auf die sich die Presse der Provinzialhauptstädte stets verlassen kann, wenn es gilt, Nachrichten aus den kleinen Dörfern und Marktflecken zu bringen. Gerade jetzt während des Krieges sind denn auch die Berichterstatterdienste der Popen sehr gesucht. So sendet „Väterchen" Ignatius Diatschkow Kasaner Blättern die folgende amüsante Beschreibung einer in seinem Dorf abgehaltenen Kirmeß: „Unsere „Mujiks" (Bauern), schreibt er, sind sehr patriotisch, etwas eigenthümlich berühren aber mitunter ihre Ansichten, wie sie dem Vaterlande helfen könnten. Bei einem Besuch des Jahrmarktes am Mittwoch Abend bemerkte ich, wie eine große Anzahl unserer Bauern den „Wanderdirektor" einer Schießbude, der angelegentlichst durch ein Fernrohr schaute, umringten. Augenscheinlich warteten die Bauern ab, bis die Reihe an sie käme. Der Dorftischler und Sargmacher zielte mit einer in einer Astgabel ruhenden Büchse andächtig in der Richtung des Himmels. Plötzlich ging der Schuß los, ein Glöckchen erklang in der Schießbude, und ein allgemeines Geschrei: „Hurra, wieder getroffen!" hub an. Nachdem ich noch verschiedene andere „Mujiks" bei dem gleichen räthselhaften Gebahren beobachtet hatte, fragte ich meine Beichtkinder schließlich, worauf sie denn feuerten, und erhielt zu meinem Erstaunen die Antwort: „Auf die Japaner, Väterchen!" Ich folgte der Richtung des Gewehrlaufes, konnte aber nichts anderes sehen als den Mond, und verlangte weitere Aufklärung. „Unser Brüderchen", antwortet darauf ein bärtiger Riese, indem er auf den Schießbudenbesitzer zeigte, „hat uns erzählt, daß der Mann im Mond ein „Makak" (Spottname für die Japaner) ist, und jedesmal, wenn wir ihn treffen, fahren zehn Japaner hier unten auf Erden zur Hölle. Achtzig von den Teufelskerlen haben wir so schon um die Ecke gebracht!"

Passiver Widerstand einer Frauenrechtlerin.

Aus London wird berichtet: Mrs. Dora Montefiore ist die neueste Vorkämpferin für den passiven Widerstand. „Ich trete für die Freiheit ein," sagte sie, „ich lasse mein Hab und Gut verkaufen, um Protest einzulegen gegen die Art und Weise, wie die Regierung ihre Pflichten auffaßt. Uns Frauen gibt man kein Stimmrecht. Wir werden behandelt wie Ausländer, wie Sträflinge, wie Kinder, wie Irrenhäusler. Bevor wir nicht den Männern gleichgestellt sind in Bezug auf das Wahlrecht, brauchen wir auch nicht den Gesetzen zu gehorchen, die ohne unsere Mitwirkung gemacht werden." — Sprach's und verweigerte die Zahlung der Einkommensteuer im Betrage von 10 Lstr gleich fünfzig Dollars. Darauf wurden ihr verschiedene Möbel gepfändet, darunter ein Fahrrad. Der Gerichtsvollzieher wie der Auktionator sprachen der Dame ihr Beileid aus, wenn sie auch ihre Ansichten in Bezug auf das Stimmrecht der Damen nicht theilen. Mrs. Montefiore erstand die gepfändeten Sachen selbst und triumphirenden Blickes verließ sie das Auktionslokal. „Ihr Prinzip" hatte wieder einmal gesiegt.

— Biedermeiers Klage. — Ein neuer Besen kehrt sehr gut, Das ist für mich auch wahr gewesen; Am schärfsten aber fegt durchs Haus Doch meine

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank.
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
$9,800,000.00
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19ma,cosa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein
Mav,dosadi*

Etablirt 1890.
Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Harry A. Dubia, Präsident. Philip Heldmann, Kassirer.
5mz,samomi,6m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,dibosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Lotten! Lotten! Lotten!
Billig! Billig! Billig!
An Ashland Ave., per Fuß....$40.00
An Boßworth Ave............375.00
An Marshfield Ave..........475.00
An Paulina Str.............475.00
An Diversey Boul...........900.00
Baar oder auf Abzahlung.
Nur noch 2 übrig!!
Unsere neuen 6- und 7-Zimmer Häuser an Paulina Str., südlich von Addison Ave., sind modern und echt gebaut. Brick-Basement, Laundry und Furnace, echte Eichenholz-Bekleidung und Fußboden — Lot 30 bei 125 — werden auf leichte Abzahlungen verkauft.
Zweig-Office 1360 Lincoln Ave., von 2 bis 6 täglich offen.
KOESTER & ZANDER,
69 DEARBORN STR.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich.
13ap,X,tf
245 Sedgwick Str.

— Eingebildet. — Dichter (zum Lebensversicherungsagenten): „Was suchen Sie denn bei mir? Ich bin unsterblich!"

— Zwischen Freundinnen. — „Mein Bräutigam ist sonst so munter und gesprächig, aber sowie er sich niedersetzt, macht er schläfrige Augen; Wie kommt das, Ella?" — „Nun, er ist doch Ma-

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Deutscher Künstler verschieden.

Alois Loehr, der Zeichner des Fritz Reuter-Denkmals im Humboldt-Park.

Milwaukee, 25. Juni. Im Alter von 54 Jahren ist der Bildhauer Alois Loehr in Silver Springs aus dem Leben geschieden. Er hatte sich dort von einem Nervenleiden erholen wollen und von den Folgen eines Unfalles, welcher ihm im September vorigen Jahres in New York zustieß, wo er von einem Automobil überfahren wurde und eine Verletzung des Rückgrats davontrug.

In dem Verstorbenen verliert Milwaukee einen reich begabten, fleißigen und erfolgreichen Künstler, dessen Name in den letzten Jahren in der ganzen Kunstwelt häufig genannt wurde, da er das Dessin für das in Vorschlag gebrachte Friedensdenkmal für die Louisiana Purchase Exposition lieferte.

Loehr wurde in Paderborn, Westfalen, geboren. Seine ersten Kunststudien machte er in der königlichen Kunstakademie in München. Der deutsch-französische Krieg, den er mitmachte, unterbrach seine Studien, gab ihm aber die Inspiration für seine Bronze-Gruppe: „Die Fahne des 61. Regiments zu Dijon". Diese Gruppe war auf der Weltausstellung in Wien und ist jetzt im Besitz des 61. Regiments zu Thorn. Zur Anerkennung sicherte der damalige Kronprinz Friedrich dem Künstler ein Stipendium. Dieser war auch mehrere Jahre lang Schüler des berühmten österreichischen Bildhauers Caspar von Zumbusch in der kaiserlichen Akademie zu Wien. Später unterstützte er diesen Meister bei der Ausführung der großen Denkmäler von Beethoven und der Kaiserin Maria Theresia in Wien. Ende der siebziger Jahre wurde ihm von der österreichischen Regierung der Auftrag, Professor Gonze auf dessen archäologischer Expedition nach Samothrake zu begleiten. Es wurde ihm der Entwurf von Dessins und die Wiederherstellung der Nike Opteros und anderer Statuen anvertraut. Nachdem er dann mehrere Jahre in Griechenland und Italien verbracht hatte kam er 1883 nach New York, wo er sechs Jahre lang Professor an der „School of Arts for Sculptors" des „Metropolitan Museums of Arts" war. Nach Milwaukee kam der Verstorbene 1889. Einen Preis gewann er mit seinem Entwurf für das Monument „Wer die Mutter nicht ehrt, ist der Braut nicht werth", ferner mit seinem Entwurf für das Fritz Reuter-Denkmal in Chicago, für die Siegfried-Statue in New York und die Arion-Gruppe in New York. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten, die er in Berlin von 1894 bis 1902 ausführte, zählen die Büsten von Wildenbruch, Sudermann, Hauptmann und Ibsen.

Ehe der Künstler 1894 nach Europa zurückkehrte, verehelichte er sich mit Frl. Louise Strauß von hier, einer Tochter des Herrn Cornelius Strauß. Das Paar hielt sich in Holland, Rußland und Deutschland auf und wäre wohl in Europa geblieben, hätte nicht der Botschafter Andrew White den Künstler überredet, nach Amerika zurückzukehren und dem Lande seine Kunst zu widmen.

Im Thal des Todes.

Fünf verirrte Prospektoren durch Zufall gerettet.

Manvel, Kal., 25. Juni. Als Hermann Goldberg und Henry DeLong in der Gegend des Thals des Todes, jener Stätte des Grausens, wo schon viele Hunderte von Menschen elendiglich an Hunger und Durst unter entsetzlichen Qualen den Tod gefunden haben, waren, lief ein herrenloser Gaul, von Qualen des Durstes gepeinigt, in ihr Lager. Sie tränkten das Thier, und folgten dann dessen ins Thal des Todes führende Spur. Nach mehrstündigem Ritt trafen sie unweit Kingston Peak, einer der schauerlichsten Stellen der bergigen Einöde, fünf völlig erschöpfte Prospektoren. Einige derselben waren bereits dem Fieberwahn verfallen, welcher dem Tode in jener Wüste häufig vorangzugehen pflegt, und einer war bewußtlos geworden, und eine große Strecke weit mitgeschleift worden. Die Unglücklichen waren seit vielen Stunden ohne Wasser und Nahrung. Sie wurden nach dem Ivanpah-Thal gebracht, wo sie jetzt unter geeigneter Pflege sich schnell erholen. Die beiden Retter trafen heute hier ein.

Noch ein Opfer des Slocum.

Koroner leidet an Blutvergiftung. — Die Untersuchung.

New York, 25. Juni. Leichenbeschauer O'Gorman, welcher die meisten Leichen von Opfern der Katastrophe auf dem „General Slocum" handhabte, zog sich bei Entfernung einer Brustnadel von einer der Leichen, obwohl er Gummi-Handschuhe trug, eine Blutvergiftung an einem Finger zu, die trotz sofortiger Behandlung um sich griff, so daß man heute Antitoxin anwandte, um den Mann zu retten.

Am Dienstag werden die Bundes-Großgeschworenen zu einer Sondersitzung zusammentreten, um gegen die pflichtsäumigen Dampferinspektoren, Dampferbesitzer u. s. w. Anklagen zu erheben.

Zwei Brüder getödtet.

Lancaster, Pa., 25. Juni. Die 24 und 21 Jahre alten Brüder Benjamin und Edwin Goschke wurden heute bei ihrer Wohnung unweit Wabank in diesem County beim Kirschenpflücken vom elektrischen Strom getödtet. Benjamin verlor plötzlich seinen Halt, klammerte sich an einen Zweig, sein Bruder packte ihn und wurde dann mit furchtbarer Gewalt kopfüber zu Boden geschleudert. Als Hilfe herbeikam, waren Beide bereits todt. Sie hatten einen elektrischen Beleuchtungsdraht berührt, welcher durch den Baum ging.

Im goldenen Kranze.

Jubelfeier des Indianapoliser Männerchors.

Indianapolis, 25. Juni. Unter großer Theilnahme der deutschen Bevölkerung findet hier die dreitägige Feier des 50. Jubiläums des „Indianapolis Männerchor" statt. Die Männerchorhalle ist prachtvoll mit Guirlanden von Eichen und blühenden Pflanzen geschmückt. Der Empfangsfeier wohnten Gouverneur Durbin, Mayor Holtzmann, sowie zahlreiche Sänger und Turner und die Mitglieder der Bundesbehörde des Nordamerikanischen Sängerbundes bei. Ansprachen hielten Prof. Hanno Deiler, Joseph Keller und Prof. Charles E. Emmerich. Zahlreiche Glückwünschte von Fern und Nah und Jubiläumsgeschenke sind dem Männerchor zu seinem Geburtstage zugegangen, darunter eine goldene Erinnerungsmedaille des Kaisers, $1000 für ein eigenes Heim, von Damen des Vereins, $5000 für denselben Zweck, Pokale, Bowlen usw. vom Cincinnati Liederkranz, Columbus Männerchor, Louisville Liederkranz, Unabhängigen Turnverein, Indianapolis Musikverein, künstlerischer Gruß vom Wiener Männergesangverein.

In dankbarer Entgegennahme der vom deutschen Kaiser gestifteten Medaille wurde folgender Beschluß angenommen: „Der Männerchor, von Dankesgefühl für die hohe Ehrung, welche ihm durch Verleihung des kaiserlichen Erinnerungszeichen wurde, beschließt, beim Feste versammelt, die Herren John P. Frenzel und Julius Keller als Doyen des Männerchor an Seine Majestät Wilhelm II., deutschen Kaiser ‚zu entsenden, um den Dank des Männerchor auszudrücken und ein Prachtexemplar der Festschrift zu überbringen."

Botschafter v. Sternberg sandte eine Gratulationsdepesche.

Der rothe Hahn bei Hahn.

Cleveland, O., 25. Juni. In der Kistenfabrik der J. N. Hahn Co. entstand heute Morgen, wie man glaubt, infolge von Brandstiftung, Feuer, welches von heftigem Winde angefacht, sich über den ganzen Bauholzdistrikt in den „Flats" zu verbreiten drohte, schließlich aber auf seinen Herd und die benachbarten Anlagen von Nicola, Stone & Meyers und von Guy & Ralph Gray Co. beschränkt wurde. Dem Verlust, $300,000, steht nur theilweise Versicherung gegenüber.

Betrogene Spekulanten.

Vancouver, B. K., 25. Juni. Nicht Port Simpson, sondern Kitimat wird der Küsten-Endpunkt der im Bau begriffenen Verlängerung der Grand Trunk-Bahn werden, und die Hunderttausende von Dollars, welche Spekulanten auf Bodenankäufe in Port Simpson angelegt hatten, sind verloren.

Quinin-Jim gestorben.

Hopkinsville, Ky., 25. Juni. Jas. McKenzie, welcher als Mitglied des Kongresses die Aufhebung der Prohibitionssteuer auf Quinin durchsetzte, und zwar durch den Humor und auch beißenden Spott seiner Reden, ist heute, 64 Jahre alt, in seinem Heim zu Oak Grove gestorben.

Die Funkentelegraphie.

Washington, 25. Juni. Präsident Roosevelt hat die Admiräle Evans und Mann, Korvettenkapitän Jayne, General Greeley und Prof. Moore vom Wetteramt als Kommission eingesetzt, um über die Einführung der Funkentelegraphie im Bundesdienst zu berichten.

Ausland.

Raisuli hält Wort.

Tanger, 25. Juli. Perdicaris und sein Stiefsohn Varley sind von dem Banditenhäuptling Raisuli ausgeliefert worden, und hier eingetroffen. Perdicaris hat während der Zeit seiner Gefangenschaft viele Beschwerlichkeiten erdulden müssen, erklärt aber, dafür sei Raisuli nicht verantwortlich gewesen.

Das britische Schlachtschiff „Prince of Wales" ist mit dem britischen Gesandten an Bord heute nach Gibraltar abgefahren.

Washington, 25. Juni. Das Flottenamt hat Admiral Chadwick angewiesen, seine Kreuzfahrt von Tanger durch den Suezkanal und um die Ostküste Afrikas fortzusetzen. Er hatte um Erlaubniß ersucht, daß die Brooklyn in Genua, und die anderen Schiffe in Gibraltar und Teneriffa einige Tage Aufenthalt nehmen und sie dann zusammen nach der Kapstadt fahren dürften, von wo aus nach 3wöchigem Aufenthalt die Weiterreise nach Montevideo erfolgen sollte. Dies wurde unter der Bedingung zugestanden, daß er in großem Ganzen den ursprünglichen Plan befolge.

Anklagen eines Kriegstagebuchs.

Berlin, 25. Juni. Der jetzige Hausverwalter Fischer, früher Soldat im 36. Füsilier-Regiment und Veteran von 1870—71, hat jüngst ein Kriegstagebuch herausgegeben. Er schildert in dem Werkchen seine Erlebnisse in dem deutsch-französischen Kriege und wirft dem damaligen Hauptmann und jetzigen Generalmajor z. D. Nicolai vor, er habe die Mannschaften vielfach beleidigt und unvorschriftsmäßig behandelt.

Generalmajor Nicolai verklagte darauf den schreibseligen Fischer auf Beleidigung, und der Fall kam heute vor den Gerichtshof. Dieser beschloß Vertagung der Verhandlung und Vorladung zahlreicher Zeugen aus dem Kriege von 1870—71.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Havre: La Gascogne, New York.
Liverpool: Cymric, Boston; Campania und Carpathia, New York; Belgenland Philadelphia.
Genua: Prinzeß Irene, New York.
Bremen: Prinzeß Alice von New York.
Plymouth: Hamburg von New York.

Abgegangen.

New York: Arabic, Liverpool; Pennsylvania, Hamburg; St. Louis, Plymouth; Prinz Adalbert, Neapel; Etruria, Queenstown; König Albert, Genua; Columbia nach Glasgow.
Cherbourg: Deutschland nach New York.

Skandal Kirchberg.

Die „großherzige" Baronin wegen Bigamie verhaftet.

Berlin, 25. Juni. Die Skandalaffäre der Baronin Marie Hervay-Kirchberg, der Gattin des Bezirkshauptmanns in Bruck a. d. Mur in Steiermark, gestaltet sich immer romantischer. Wie schon gemeldet, hat die Frau, welche bereits vor ihrer Verheirathung mit dem Baron Hervay-Kirchberg einen unsittlichen Lebenswandel führte, diesen in der Ehe fortgesetzt und ihren Gatten dadurch in so hohem Grade kompromittirt, daß seine eigenen Beamten nicht mehr mit ihm zusammen arbeiten wollten. Von der guten Gesellschaft in die Acht gethan, machte die Frau wiederholt Selbstmordversuche, die jedoch vereitelt wurden. Daß sie eine Abenteurerin der schlimmsten Sorte ist und ihre Angaben über ihre Herkunft vollständig erlogen sind, ist jetzt schon mit absoluter Sicherheit festgestellt, doch gehen die Versionen über ihr Vorleben auseinander. Nach den Einen ist die Frau, die sich als eine geschiedene Baronin Lützow eingeführt hatte, eine geborene Bianchini und war bereits nicht weniger als viermal verheirathet. Nach einer anderen Version stammt sie aus Charlottenburg und heißt mit ihrem wirklichen Namen Marie Bellach. Sie soll das Scheidungsdekret, das ihre Verheirathung mit dem Baron Hervay-Kirchberg ermöglichte, gefälscht haben. Gestern erfolgte nun ihre Verhaftung unter der Anklage der Bigamie. Die Verhandlung dieses Skandalprozesses wird voraussichtlich sehr pikante Enthüllungen bringen.

† Karl von Stremayr.

Wien, 25. Juni. Hier ist der frühere österreichische Kultusminister Karl von Stremayr gestorben. (Karl von Stremayr, geboren 30. Oktober 1823 in Graz, studirte die Rechte daselbst und trat bei der Finanzverwaltung in den Staatsdienst. Aus dem steierischen Mürzthal wurde er in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, wo er Mitglied der Großdeutschen Partei war. 1861 wurde er als Abgeordneter Wiens in den Landtag gewählt und 1868 als Ministerrath in das Ministerium des Innern berufen. 1870 bis 1879 war er Unterrichtsminister. In seine letzte Amtsperiode fällt die konfessionelle Reformgesetzgebung, die er ohne „Kulturkampf" durchsetzte. Nach Auerspergs Rücktritt, 15. Februar bis 12. August 1879 Ministerpräsident, blieb er noch bis 1880 als Justizminister im Kabinett Taaffe. 1889 wurde er zum Mitglied des Herrenhauses berufen, 1891 wurde er erster Präsident des Obersten Gerichtshofes und 1899 trat er in den Ruhestand.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Prophet" Dowie ist heute wieder in New York eingetroffen.

— 227 Zahlungseinstellungen diese Woche, vier mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die Filipinos auf der St. Louiser Ausstellung müssen jetzt etwas mehr Zeug als Badehosen tragen.

— In Great Falls, Mont., ist ein neues katholisches Bisthum unter Priester Lenihan von Dubuque, Ja., als Bischof gegründet worden.

— Der Baptistenprediger Scruggs in Provo, Utah, hat den Freidenkern je $1 die Stunde angeboten, falls sie seinen Predigten lauschen.

— Ex-Gouv. Harris von der Chickasaw-Nation wurde in Ardmore, J. T., heute von seinem Gaul gegen einen Baum geschleudert und tödtlich verletzt.

— Die Holz-Großhändler der Pazifikküste haben das Abholzen der Wälder aus Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage stark eingeschränkt.

— Behufs Vergleichung der neuesten Funde von vorgeschichtlichen Reptilien ist Prof. Merriam von der Universität von Kalifornien nach England, Deutschland und Frankreich abgereist.

— Fred Kelly von Streetor wurde auf dem Parksee bei Peoria, Jll., in einem Ruderboot getraut; seine Frau, Ruby Gable von Chicago, hatte bereits drei Männer.

— Auf einem Neger-Ausflug mußte der Dampferkapitän Hornbrook bei Evansville, Ind., den schwarzen Politiker Watson mit einem Gewehr vor dem Ueberbordfliegen schützen.

— Ex-Gouverneur Francis von Missouri und Bundesrichter Harmon in Cincinnati werden wieder einmal als demokratische Präsidentschaftskandidaten in Vorschlag gebracht.

— Der verstorbene Redakteur Snider vom „Blacksmith and Wheelwright" in New York hatte testamentarisch Verbrennung seiner Leiche verfügt, sowie daß keine Zeremonie dabei stattfinde, vor allen Dingen keine religiöse.

— Straßenbahnschaffner Bowman erschoß heute früh in einem Logirhause in St. Joseph, Mo., seine Geliebte Mollie Stutsville aus Pleasonton, Ja., und beging dann Selbstmord. Eifersucht war der Beweggrund.

— Aus Verzweiflung darüber, daß seine Gattin sich einer Operation auf Leben und Tod unterziehen mußte, hat sich in New York Karl Schmidt, ein reicher kanadischer Grubenbesitzer, erschossen.

— Ex-Präsident Cleveland hat fern ab von Telegraphenämtern und Eisenbahnstationen im Gebirge von New Hampshire ein Landhaus bauen lassen, und wird nächste Woche dorthin übersiedeln.

— Vizepräsident Paul Morton von der Santa Fe-Bahn ist heute von New York nach seiner Heimath Chicago abgereist. Am Dienstag wird sein Nachfolger erwählt, da er bekanntlich am 1. Juli das Amt des Flottensekretärs antritt.

— Der demokratische Führer im Kongreß, Williams, ist zum zeitweiligen Vorsitzer des demokratischen Nationalkonvents auserseheu.

— Kriegssekretär Taft hat im Verwaltungswege den Dingley-Tarif auf der Panama-Kanalzone eingeführt, und die Gründung von Postämtern verfügt.

— Nach einer entsetzlich stürmischen Fahrt von 118 Tagen und Tagelang ohne Lebensmittel ist die amerikanische Kohlenbarke Holliswood von Newcastle, N. S. W., in San Pedro, Südkalifornien, eingetroffen.

— Der Neger Alex Guy wurde heute in Chillicothe, O., zum Tode verurtheilt; er hatte seiner Frau den Schädel mit einem Stein eingeschlagen, die Brust eingetreten und die Leiche ins Feuer geworfen. Der Kerl war seit 1865 dort ansäßig.

— Frl. Helen Keller, die hochbegabte blinde und taubstumme Studentin des Radcliffe-Kollege bei Boston, ist infolge der furchtbaren Studienarbeiten an Nervenlähmung schwer erkrankt. Sie wird von den Kollegebehörden das Diplom erhalten.

— Folgende Chicagoer wurden zu Nationalbeamten gewählt: Photograveure, J. L. Chilling, Präsident; Geo. H. Benedict, Sekretär; Wagenbaumeister, W. P. Appleyard, Präs.; Jas. E. Bucker, Vizepräs.; Jos. W. Taylor, Sekretär; Plattengießer, C. S. Partrid, Sekretär.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League"—Chicago 4, Detroit 0; Philadelphia 8, Boston 4; New York 5, Washington 3. „National League" — Pittsburg 4, St. Louis 1; New York 5, Boston 3; Brooklyn 4, Philadelphia 3.

— Auf dem Torpedoboot Biddle explodirte auf einer Probefahrt unter Leitung von Kapitän Cowles, Roosevelt's Schwager, in den Hampton Roads gestern ein Kessel; Heizer Warren und Maschinist O'Donnell wurden tödtlich verbrüht.

— Gouv. LaFollette organisirt in jedem County Wiskonsins eine unabhängig-republikanische Maschine zum Zweck des Sturzes der „Herrschaft der Großkorporationen, über die republikanische Partei." „Roosevelt und La Follette" heißt das Feldgeschrei.

— Blok. Tomo, ein Chicagoer Pole, steckte gestern in Hoboken, N. J., seine Dampfer-Fahrkarte in einen Briefkasten und fiel dann ins Wasser. Im Hospital pumpte man ihn aus, und heute konnte er auf der „Pennsylvania" die Reise nach der alten Heimath antreten.

— Zur Abrundung seines „Rittergutes" auf den Pocantico-Bergen bei New York hat John D. Rockefeller A. F. Mullers Farm von zwölf Acres erworben, zu $100,000. Er hat jetzt über 5000 Acres, und auf deren Verschönerung schon über $10,000,000 verwendet.

— G. Wesley Shutt, ein reicher Bahnbau-Unternehmer in St. Louis, hat sich unweit Roths Sommergarten im County St. Louis vergiftet. Heute wurde seine Leiche gefunden. Am Dienstag, kurz vor seinem Verschwinden, theilte er seiner Gattin schriftlich seine Selbstmordabsicht mit.

— Sheriff Callahan und seine aus Anhängern von Hargis bestehende Mannschaft waren im Gebirge bei Jackson, Ky., von Anhängern Cockrills umzingelt, deren zwei die von ihnen verfolgten Mörder Mack Whites sind, schlugen sich aber durch.

Ausland.

— Der britische Feldmarschall Graf Roberts wird im Frühherbst die Ver. Staaten besuchen.

— Der Lama von Thibet hat Friedensunterhandlungen mit den Briten angeknüpft.

— Im Lande Acre, um das Peru und Brasilien sich streiten, haben Indianer zwei Dörfer überfallen und 50 Einwohner ermordet.

— Ein New Yorker Theaterdirektor, Namens Castinau, wurde auf einem Zuge zwischen Bremen und Hamburg um $30,000 beraubt.

— Panama schickt seinen Generalfeldmarschall Huertas zu militärischen Studien nach den Ver. Staaten, Deutschland und Frankreich.

— In Kolombia befürchtet man gelegentlich der Präsidentenwahl am 4. Juli eine Revolution; die Gegner des Regierungskandidaten General Reyes werden in Bolivar verhaftet.

— Chile hat die Bezahlung seiner 1905 fällig werdenden Bonds um zwei Jahre verschoben, da der Tilgungsfonds zu Kriegsrüstungen verwendet werden mußte.

— Der peruanische Transportdampfer Amazonas ist an der Mündung des Napo in den Amazonenstrom untergegangen. Der Kapitän und 22 Soldaten ertranken.

— Auf dem Kheyer, einem Nebenfluß des Don, versank das Rosotofu'er Fährboot mit 220 Menschen, von denen sechzig als Leichen aufgefischt worden sind. Es ist anscheinend Niemand gerettet worden.

— Klara Ward, die Erbin des Millionärrheders Ward in Detroit, hat ihren Zigeuner Rigo mit 1000 Francs den Monat abgefunden, und mit einem neuen Liebhaber, einem Agenten für Thomas Cook's Sons in Paris, eine „Hochzeitsreise" angetreten.

— Kent Loomis, Bruder des Hilfsstaatssekretärs in Washington, welcher von einem Bremer Schnell-Dampfer bei der Einfahrt in Cherbourg verschwand, soll in Paris wohlbehalten aufgetaucht sein.

— Der Sultan hat in einem Irade heute den verfolgten Armeniern vollen Schadenersatz versprochen, um, wie man glaubt, so dem internationalen Kongreß zu Gunsten der Armenier, welcher in acht Tagen in London zusammentritt, zuvorzukommen.

— Gewisse „amerikanische" Vermesser der Grand Trunk und kanadischen Pazifik-Bahn sind von Richter Winchester in Ottawa, Ont., des Landes verwiesen worden.

— Anderthalb Tage dauerte eine Schlacht, 205 Meilen von Montevideo, zwischen Aufständischen und Regierungstruppen, dann siegten diese. Die Aufständischen verloren 600 Mann an Todten und Verwundeten.

— Der Zar hat die „schneidigen" St. Petersburger Staatsanwälte mit der Untersuchung der Ermordung des Generalgouverneurs Bobrikoff von Finnland beauftragt, die dortigen Behörden waren ihm zu vorsichtig.

— Der aus Wien entflohene Attaché der schweizerischen Gesandtschaft, Dr. H. Bringolf, hat nicht weniger als 160,000 Francs Schulden hinterlassen. Er lebte auf höchst verschwenderische Weise und wird wegen Betrugs und Urkundenfälschung verfolgt.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Hekla, Kopenhagen; Lucania, Liverpool; Frieda, Palermo; Perugia, Neapel.
Boston: Sylvania, Liverpool.

Lokalbericht.

Unverschämte Zechpreller.

Der Speisewirth J. Kopalus von ihnen mißhandelt.

Nach aufregender Hetzjagd, in deren Verlaufe von ihnen eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten heute zu früher Morgenstunde Sergeant Garrett Brennan und Detektive John Weisse von der Bezirkswache an Desplaines Str. zwei von acht unverschämten Zechprellern, welche dem Speisewirth J. Kopalus, Nr. 14 S. Halsted Str., an Stelle von Zahlung für die von ihnen verzehrten Speisen eine derbe Tracht Prügel verabfolgt und obendrein angeblich den Versuch gemacht hatten, ihn zu berauben. Die Verhafteten gaben ihre Namen als George Gonio und David Denahan an. Beide wurden von Kopalus identifizirt.

Den Angaben von Kopalus gemäß fielen die acht Kerle, als er Zahlung für die von ihnen verzehrten Speisen verlangte, über ihn her, prügelten ihn windelweich und machten der Versuch, ihn zu berauben. Er nahm ihre Verfolgung auf und rief um Hilfe. Die Polizisten Kelliher und Rohan, sowie Sergeant Brennan und Detektive Weisse wurden herbeigelockt und machten Jagd auf die Ausreißer. Gonio und Denahan suchten in einem leerstehenden Hause an Meridian und Union Str. eine Zuflucht, wo sie verhaftet wurden. Ihre Kumpane entkamen, obgleich ihnen die Beamten eine Anzahl Schüsse nachsandten.

Feuer.

Das Feuer, welches gestern Nachmittag, wie kurz berichtet, im Bullock-Miethsgebäude an der 48. Ave. und Lake Str. ausbrach, verursachte unter den Bewohnern einen panischen Schrecken. Mehrere Familien wurden obdachlos. Frau John Malowski, welche vom Rauch überwältigt worden war, wurde rechtzeitig entdeckt, die Treppe hinunter und nach der über der Straße gelegenen Fruchthandlung getragen, deren Besitzerin sie ist.

Frau C. M. Turnquist, welche im zweiten Stock wohnt, schleppte ihre bejahrte Mutter, Frau L. Bertz, ins Freie. Ihr kleines Kind wurde von einem gewissen B. J. Riley gerettet.

Der Gesammtschaden beträgt etwa $8000. Er vertheilt sich zu gleichen Theilen auf die Bewohner und die Eigenthümer des Gebäudes, Bullock Bros. Das Gebäude, welches $25,000 werth ist, war versichert. Das Feuer entstand in einem Müllhaufen hinter dem Gebäude.

Thatsachen über Nahrung.

Was ein M. D. lernte.

Ein hervorragender Arzt in Rome, Georgia, unterging eine Erfahrung mit Nahrungsmitteln, die er veröffentlicht.

„Es war meine eigene Erfahrung, die mich meist veranlaßte, Grape-Nuts Food zu empfehlen, und ich weiß von Genesenden und anderen schwächlichen Patienten, daß die Nahrung sich auch wunderbar kräftigend und aufbauend für Nerven- und Gehirn-Gewebe, sowie der Muskeln erwiesen hat. Sie verbessert die Verdauung und Patienten nehmen gerade so schnell an Gewicht und Kraft zu.

„Ich befand mich in so erbärmlichem Zustande, daß ich meine Arbeit ganz aufgeben und in die Berge dieses Staates gehen mußte, aber ein zweimonatlicher Aufenthalt daselbst brachte keine Besserung; ich war thatsächlich nicht ganz so wohl, als bei meiner Hinreise. Meine Nahrung war absolut unzuträglich und es wurde mir klar, daß eine Aenderung unumgänglich sei; dann begann ich Grape-Nuts zu essen, und in zwei Wochen konnte ich eine Meile gehen, ohne im geringsten zu ermüden, und in fünf Wochen kehrte ich wieder zurück und nahm meine Praxis auf und arbeitete angestrengt. Seither war mein Befinden gut und ich bin so stark wie je in meinem Leben.

„Als ein Arzt, welcher strebt, allen Leidenden zu helfen, sehe ich es als meine Pflicht an, diese Thatsache zu veröffentlichen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Ein zehntägiger Versuch mit Grape-Nuts wirkt Wunder, wenn gewöhnliche Speisen nicht zu ernähren scheinen.

„Es gibt einen Grund."

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Auslage in der Weltausstellung: Space 103, Ackerbaugebäude.

Dem Ende nahe.

Mollie Motts Schicksal wird wahrscheinlich heute in die Hände der Jury gelegt werden.

Heute Mittag verlautete, daß die Geschworenen in Richter Holdoms Abtheilung des Kriminalgerichts, vor denen der gegen die berüchtigte Mollie Mott wegen angeblicher Ermordung eines gewissen Frederick Hart anhängig gemachte Prozeß verhandelt wurde, sich wahrscheinlich heute Abend zur Berathung zurückziehen würden. Die letzten Entlastungszeugen wurden heute Vormittag vernommen. Nachdem dann Hilfsstaatsanwalt Edmund Furthmann mehrere Widerlegungszeugen in's Treffen geführt hatte, begann er seine Schlußansprache an die Jury.

Richter Holdom verkündete, daß er den Vertretern der Staatsanwaltschaft je anderthalb Stunden, den Vertheidigern aber je eine Stunde Zeit für die Plaidoyers bewillige. Damit waren die Parteien einverstanden. Drei Schwestern der Ermordeten wohnten der Schlußverhandlung bei. Sie weinten still vor sich hin. Unliebsame Zwischenfälle, wie gestern, als Richter Holdom sich veranlaßt sah, zu drohen, Hilfsstaatsanwälte und Vertheidiger in's Gefängniß zu stecken, ereigneten sich nicht.

Mollie Mott war ruhig und gefaßt. Sie trug ein dunkelfarbiges Kleid und eine helle Sommerbluse.

Das Gerücht, die Angeklagte hätte sich gestern Abend, nachdem der Richter ihre Einsperrung angeordnet hatte, von den Bütteln Jackson und Smith begleitet, nach ihrer Wohnung begeben, wurde heute von dem Chef-Hilfssheriff Edward Byrnes als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. „Als Richter Holdom die Einsperrung der Angeklagten verfügte, obgleich diese $10,000 Bürgschaft gestellt hatte, wurde sie unverzüglich in einer Zelle des Countyzwingers eingekäfigt," sagte Herr Byrnes heute.

Nichts herauszukriegen.

Vor Bankreferent Wean wurde heute H. A. Massey, der Kassirer und Vertrauensmann des bankerotten Maklers W. H. Laidley, darüber vernommen, ob vielleicht noch Baarbestände oder Bestände in Gestalt von Werthpapieren existiren, welche von Rechtswegen dem Masseverwalter übergeben werden sollten. Dieser hatte nämlich erfahren, daß Laidley seine Wechsel, Werthpapiere und Baarbestände in einem Sicherheitsgewölbe aufzubewahren pflegte, zu welchem nur er und sein Vertrauensmann Massey den Schlüssel hatten. Massey erwies sich als ein sehr zurückhaltender Zeuge, und nachdem er zwei Stunden lang verhört worden war, wurde die Verhandlung auf den 6. Juli verschoben.

Ab zur Bundestagsatzung.

Die Delegaten der hiesigen Turnvereine traten gestern Abend die Reise zur Budnestagsatzung nach Pittsburg an. Es waren dies die Turner Dr. H. Hartung, George Landau, Leopold Neumann, Geo. Pfeiffer, Sam. Rautenberg, Max Rathberger, Otto Siebenbrod, Leopold Saltiel, Emil Schulz und John Boening als Vertreter des Turnbezirks Chicago.

Von den hiesigen Vereinen des Indiana Turnbezirks fuhren die folgenden Mitglieder als Delegaten mit: Chicago Turngemeinde, Emil Hoechster und Max Stern; Zentral Turnverein, Otto Schmidt, und Südseite Turngemeinde, Justus Emme.

Umstrittener Nachlaß.

Um den auf $35,000 bewertheten Nachlaß von Thomas M. Jordan, einem früheren Mitglied der hiesigen Produktenbörse, hat sich ein neuer Streit entsponnen. George C. Miln und seine Frau Louise Jordan Miln, die zu den Erben gehören, kamen speziell von London, England, hierher, um ihre vermeintlich bedrohten Rechte zu wahren. Die Verhandlung in dem Falle wird in einer Woche vor Richter Kavanagh stattfinden. Miln war früher hier Geistlicher, sattelte dann aber zur Bühne um und tritt heute in England in Shakespeare-Rollen auf. Seine Frau schriftstellert.

Dem. Kongreß-Konvent.

Die Demokraten des 2. Kongreßbezirkes stellten in ihrem heute Vormittag abgehaltenen Konvent den in der 7. Ward ansässigen Edward Stafford als Kandidat für das nationale Abgeordnetenhaus auf. Als Mitglied der staatlichen Steuer-Ausgleichungsbehörde wurde S. D. Campbell von der 3. Ward nominirt, zu Mitgliedern des Kongreß-Ausschusses der Partei wurden James Finn, 7. Ward, und John Finn, 23. Ward, erwählt.

Peoples T. & S.-Bank.

Das neue Gebäude, welches die „Peoples Trust & Savings Bank" an der Ecke von 47. Str. und Ashland Ave. beziehen wird, ist bereits im Bau begriffen und soll am 1. November bezugsbereit sein. Das 1. Stockwerk wird die, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Bankräumlichkeiten und Sicherheitsgewölf enthalten, das 2. Stockwerk zehn Zimmerfluchten, die als Offices dienen werden, der 3. Stock endlich eine Logenhalle und einen kleinen Versammlungssaal. Die Baukosten sind auf $50,000 veranschlagt.

Böser Verdacht.

Frau P. W. Holmes, Nr. 1628 Cornelia Ave., meldete der Polizei zu Townhall, daß ihr am Donnerstag, während sie sich auf dem Rasen vor ihrer Wohnung befand, aus dieser Schmucksachen im Werthe von $700 gestohlen wurden. Sie sei fest überzeugt gewesen, daß Niemand außer ihren Angehörigen wußte, wo sie die Schmucksachen versteckt hatte.

Unheimlicher Besuch.

Gouv. Peabody von Kolorado erhielt gestern solchen.

„Er forcht' sich net."

Ueber den Stand des Maschinenbauer-Streiks.—Widerspruchsvolle Angaben seitens der Unternehmer und der Streiker.—Agitation für Gewerkschafts-Waaren.

Gouverneur Peabody von Kolorado, der wegen der Gewaltmaßregeln, zu welchen er die Staatsmiliz greifen ließ, um in Telluride County und anderen Minenbezirken den Grubenbesitzern Ruhe vor den Gewerkverbänden der Bergleute zu schaffen, in jüngster Zeit so viel genannt worden ist, hat sich natürlich auch unter den Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent befunden, und es sind ihm hier mancherlei Ehren und Auszeichnungen zutheil geworden. Am Dienstag Abend war er im Grand Pacific Hotel der Ehrengast bei einem Bankett, welches der Grubenbesitzer John T. Walsh mit einem Kostenaufwande von $5000 oder mehr veranstaltete. Vorgestern Abend wohnte Gouverneur Peabody in gleicher Eigenschaft einem Festessen bei, das vom Illinoiser Fabrikantenbunde gegeben wurde. Während er im Auditorium Annex auf seinem Zimmer im Begriff war, sich für diese Veranstaltung angemessen zu kleiden, erhielt der Gouverneur, unangemeldet, einen beinahe unheimlichen Besuch. Es traten nämlich drei finster blickende Männer zu ihm ein, welche ihm die Abschrift eines langen Verdammungs-Urtheiles überreichten, das von dem Zentralrath der Geschäftsagenten hiesiger Baugewerkschaften über ihn gefällt wurde. In dem Beschlusse wird aufgezählt, was Gouverneur Peabody angeblich an Verfassungsbrüchen und Willkürakten geleistet hat. Zum Schluß heißt es: „Wir bedauern sehr, daß wir ihm in Bezug auf die Abschiebung nicht mit gleicher Münze aufwarten können, und beschließen deshalb, den Freibrief dieser Körperschaft in Trauerflor zu hüllen, so lange Gouverneur Peabody sich in dieser Stadt aufhält."

Der Gouverneur überflog den Beschluß, dann fragte er seine ungerufenen Gäste, was er sonst noch für sie thun könnte. Der Wortführer der Delegation — Emil Arnold nannte sich derselbe und er gab an, er sei Redakteur eines hiesigen Gewerkschaftsblattes — gab zur Antwort, daß man weiter keine Wünsche habe, dem Gouverneur aber dringend rathe, im Interesse seines persönlichen Wohlbefindens so bald wie möglich abzureisen. Herr Peabody wurde ob dieser Zumuthung sehr wild und sagte, er sei nach Chicago gekommen in der Absicht, sich bis gestern, Freitag, Nachmittags um 5 Uhr, hier aufzuhalten. Es fiele ihm nicht ein, seine Pläne zu ändern, und wer Interesse daran nähme, dem möge es gesagt sein, daß er am Nachmittag um 5 Uhr mit der Burlington-Bahn nach Denver zurückkehren würde. — Im Uebrigen hätte er Gewerkschaftsverbänden, die sich innerhalb ihrer gesetzlichen Rechte gehalten hätten, weder amtlich noch außeramtlich je etwas in den Weg gelegt. Unter einigen Gewerkverbänden Kolorados befänden sich aber anarchistische Mörder, gegen die der Staat mit all seiner Gewalt einschreiten müßte. Falls das Chicagoer Gewerkschaftlern unbillig erscheine, so seien sie muthmaßlich nicht besser als jene. — Herr Peabody erkundigte sich auch bei den beiden anderen Abgesandten nach ihrem Namen, doch haben dieselben sich ihm nicht genannt.

Hilfs-Setretär Tompins vom Verbande der Metallwaaren-Fabrikanten behauptet, daß die Betriebe, in denen Maschinenbauer seit dem 1. Juni die Arbeit eingestellt haben, großentheils ausreichend mit brauchbaren Arbeitskräften versehen seien. Es hätten sich in dem Stellennachweisbureau des Verbandes gegen 750 arbeitswillige Personen gemeldet. Etwa 500 von diesen habe man untergebracht, und die Leute zeigten sich den Anforderungen, welche an sie gestellt werden, so ziemlich gewachsen. Verwendung hätten die Inhaber der vom Gewerkverbande für seine Mitglieder gesperrten Betriebe zur Zeit höchstens noch für 200 Mann. Es mache sich in dem Industriezweig eine große Flauheit bemerkbar, und wenn die Maschinenbauer auch nicht gestreikt hätten, so würden wahrscheinlich viele von ihnen wegen Mangels an Beschäftigung jetzt doch arbeitslos sein. — Die Beamten der Maschinenbauer-Union versichern, der Herr Tompkins schildere die Sachlage nicht den Thatsachen gemäß, sondern wie es ihm und den Fabrikanten in den Kram passe. In Wirklichkeit sei die Zahl der Streikbrecher nicht groß, und die meisten von denselben seien nicht leistungsfähige Arbeiter.

General-Sekretär Baine vom Internationalen Verbande der Schuhmacher gibt bekannt, daß dieser binnen Kurzem hier in Chicago eine eigenartige Agitation entfalten werde. Er werde nämlich Agenten von Haus zu Haus schicken und dem Publikum auseinandersetzen lassen, wie sehr es im Interesse des Gemeinwohles liege, daß beim Einkauf von Schuhwerk solchem der Vorzug gegeben wird, das mit der Gewerkschaftsschutzmarke versehen ist.

Loomis nicht gefunden.

Paris, 25. Juni. Die Nachricht, Loomis, der Bruder des Hilfsstaatssekretärs in Washington, sei hier aufgetaucht, bestätigt sich nicht. Es war eine Verwechselung. Alle Nachforschungen blieben bislang erfolglos.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Wieder ein Triumph.

Mit blitzartiger Geschwindigkeit muß der Sultan von Marokko zu handeln verstehen. Denn das „Ultimatum“ des Staatssekretärs Hay, daß er entweder den amerikanischen Bürger Pericaris lebend, oder den Banditen Raisuli todt zur Stelle liefern müsse, kann ihm höchstens am Mittwoch dieser Woche zugegangen sein, und am Freitag war Perdicaris mit seinem Neffen schon in Tanger eingetroffen. Wie der Sultan sich so überaus schnell mit Raisuli in Verbindung setzen konnte, obwohl nicht einmal eine Eisenbahn, geschweige denn eine Telegraphenleitung nach dem Schlupfwinkel des Banditen führt, ist entschieden ein Räthsel. Noch weniger ist es zu begreifen, wie die beiden Gefangenen kaum 24 Stunden nach der Ueberreichung des Ultimatums die weite Reise an die Küste vollendet haben können. Die nordafrikanischen Pferde sind zwar schon im Alterthum wegen ihrer Schnellfüßigkeit berühmt gewesen, aber daß sie in einem Tage mehrere hundert Meilen durch Gebirge und Wüsten laufen können, hat man bisher doch nicht für möglich gehalten.

Man könnte allerdings auf die Erklärung verfallen, daß die beiden Gefangenen schon unterwegs waren, und Herr Hay hiervon Nachricht hatte, als die republikanische Nationalkonvention mit dem meisterhaften Ultimatum des Staatssekretärs in die bis dahin fehlende Begeisterung versetzt wurde, aber diese Erklärung würde die Annahme bedingen, daß Herr Hay dem Parteitage etwas vorflunkerte, und das ist selbstverständlich ausgeschlossen. Offenbar wußte der Staatssekretär noch nichts von der bereits erfolgten Abreise der Raisuli'schen Geiseln, als er von dem Sultan den lebenden Perdicaris oder den todten Raisuli verlangte. Kam also sein Ultimatum auch schon etwas zu spät, so war es nichts desto weniger von dem richtigen amerikanischen Geiste eingegeben, und die republikanischen Kampagneredner werden mit gerechtfertigtem Stolze auf diese neueste Glanzleistung der thatkräftigen Administration hinweisen können. Sie brauchen ja auch nicht zu sagen, was besagte Administration gethan hätte, wenn der Sultan von Marokko ihren bescheidenen Wunsch beim besten Willen nicht hätte erfüllen können. Ebenso wenig brauchen sie zu erklären, wie sich wohl unsere eigene Regierung verhalten würde, wenn beispielsweise westliche Banditen einen reisenden englischen Lord gefangen nähmen und nur gegen hohes Lösegeld würden freigeben wollen. Ob in einem solchen Falle, der doch keineswegs undenkbar ist, Großbritannien gleichfalls ein großes Geschwader in die amerikanischen Gewässer schicken und dem Präsidenten die Pistole auf die Brust setzen sollte, gehört nicht in das Bereich der politischen Erörterung.

Nachdem nun der Sultan aus seiner eigenen Tasche das Lösegeld an Raisuli bezahlt hat, sollte der „Zwischenfall“ eigentlich zu Ende sein. Die britische Presse gibt aber zu verstehen, daß im Gegentheil der „Beherrscher“ Marokkos jetzt erst recht zur Verantwortung gezogen werden muß. Durch seine feige Unterwürfigkeit unter einen Banditen habe er seine vollständige Unfähigkeit zur Erfüllung der elementarsten Regierungspflichten bekundet, und folglich — müßte Frankreich sich einmischen, „um ihn mit einer organisirten Macht und den nöthigen Geldern zu versehen“. Hätte der Sultan die Gefangenen Raisulis nicht befreit, so wäre er „selbstverständlich“ unter französische Schutzherrschaft gestellt worden, und trotzdem er sie losgekauft hat, muß er sich „erst recht“ den französischen Schutz gefallen lassen! Die Ver. Staaten aber, die ihn durch ihre Drohungen gezwungen haben, das Lösegeld zu erlegen und damit seine Ohnmacht einzugestehen, haben wieder einmal der britischen Politik in die Hände gearbeitet. Sie haben Großbritannien die erwünschte Gelegenheit verschafft, das Abkommen mit Frankreich hinsichtlich Marokkos zur Ausführung zu bringen und die neue britisch = französische Freundschaft zu befestigen.

Dafür werden sie freilich auch auf die herzliche Unterstützung Großbritanniens rechnen können, wenn sie in Mittel- und Südamerika dieselbe Rolle zu spielen versuchen, die Frankreich in Nordafrika spielt. Wird Präsident Roosevelt wiedergewählt, und schickt er sich dann an, die von ihm in Aussicht gestellte „Polizeiaufsicht“ über die Schwesterrepubliken thatsächlich auszuüben, so wird ihm der britische Beifall sicherlich nicht fehlen. Eine Liebe ist der andern werth.

Die Bürger haben den Schaden.

Es ist zwar schlechterdings unmöglich, daß der Durchschnittsbürger alle Gesetze kenne, aber Unkenntniß des Gesetzes entschuldigt nicht. Unsere Rechtspflege stellt sich auf den Standpunkt — und sie kann einen andern gar nicht einnehmen — daß jeder Bürger entweder die Gesetze kennen oder sich gesetzkundigen Beistand verschaffen muß, wenn er etwas unternimmt; unterläßt er das, so hat er die Folgen zu tragen, und der Schaden fällt auch dann auf ihn, wenn er alles Mögliche that, sich sicher zu stellen, sein Rechtsbeistand ihn aber schlecht berieth. Ob durch eigene oder fremde Schuld durch sein Unternehmen ein Gesetz verletzt wurde, der Bürger ist allemal das Karnickel, das dafür büßen muß.

Ganz anders liegt die Sache für den Verwaltungs = Beamten, beispielsweise den Mayor. Von ihm muß man erwarten, daß er wenigstens die Grundgesetze und diejenigen Gesetze, die besonders in „sein Fach“ schlagen, und die tagtäglich in Wirkung treten, kenne. Außerdem ist ihm noch ein Rechtsbeistand zur Seite gestellt, dessen Aufgabe es ist, ihm über irgend welche Gesetzesfragen, die ihm zweifelhaft erscheinen, Auskunft zu geben, so daß er bei einem etwaigen Verstoße gegen ein Gesetz in einer seiner Amtshandlungen, die Entschuldigung, „ich habe es nicht besser gewußt“, auch wenn sie für Andere giltig wäre, gar nicht vorbringen könnte. Wenn immer ein solcher Beamter mit dem Gesetze in Konflikt kommt, ist das, mit nur sehr seltenen Ausnahmen, allemal einer Nachlässigkeit oder Schlimmerem von seiner Seite zuzuschreiben, dabei hat aber nie er, sondern immer die Bürgerschaft, die Kosten und schlimmen Folgen zu tragen, und zumeist thut der hohe Herr dann noch, als sei er selbst nicht nur schuldlos und rein, wie das Kindlein in der Wiege, und das Gesetz, bezw. der Mann, der es anrief, der Böse, der all' den Schaden verursacht, er stellt sich auch an, als sei die Bürgerschaft ihm zu besonderem Dank verpflichtet, dafür, daß er sich über das Gesetz hinwegsetzen wollte.

Hier ein Beispiel: Vor einigen Jahren faßte die Stadt — da die Abwasserbehörde sich weigerte dieses „Zubehör“ zu dem Abwasserkanal zu stellen — den Plan zwei große unterirdische Kanäle vom See westwärts zu bauen, den einen die 39. Straße entlang nach dem Südarm des Flusses und den andern die Lawrence Ave. entlang nach dem Nordarm; und weiter, von diesen Kanälen nach Nord und Süd abzweigend, je zwei Fang-Kanäle zu schaffen, welche all' das Abwasser, das bis dahin in den See lief, aufnehmen, und in die von Ost nach West laufenden Kanäle führen sollten, von wo aus es dann in den Fluß und durch diesen in den Abwasserkanal gelangen würde. Der 39. Straße-Kanal wurde schon vor Jahren vollendet und der zu ihm gehörende Fangkanal wurde vor etwa einem Monat fertig. Hingegen wurden auf der Nordseite die Fangkanäle nördlich und südlich von Lawrence Ave. schon vor ein paar Jahren fertiggestellt, der Lawrence Ave.-Kanal aber ist erst auf etwa 1000 Yards vom See aus gediehen und seit zwei Jahren ist an ihm gar nicht mehr gearbeitet worden. Warum nicht? Weil die Kontraktoren-Firma, welche den Bau unternahm, Bankerott machte, als sie 1000 Yards vom Kanal fertig gestellt hatte und Mayor Harrison sich weigerte, den Kontrakt anderweitig zu vergeben. Er wollte den Tunnel mit Taglöhnerarbeit fertigstellen, so wie die Stadt den Tunnel auf der Südseite gebaut hatte, wurde daran aber verhindert durch ein Einhaltsverfahren, welches Josyeh Hanreddy, ein Kontraktor, der seinerzeit das niedrigste Angebot gemacht hatte, anstrengte.

Der Fall ging von Instanz zu Instanz, mittlerweile durfte natürlich nicht am Kanal gearbeitet werden — und wurde am Mittwoch endgiltig gegen die Stadt entschieden.

Ein anderer Ausgang des Rechtsstreites war kaum möglich, denn das Gesetz, auf welches Hanreddy sich berief, sagt sehr klar und deutlich, daß alle städtischen Arbeiten, welche eine Ausgabe von mehr als $500 bedingen, für den öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben und dem niedrigsten Bieter in Kontrakt vergeben werden müssen.

Dieses städtische Gesetz ist nicht nur rühmenswerth klar und deutlich, es ist auch gerade eines von den Gesetzen, die beinahe jedem Bürger bekannt sind und die der Herr Mayor und seine Gehilfen selbstverständlich „auswendig“ wissen müssen. Wenn er sich also weigerte, die Arbeit am Lawrence Ave.-Tunnel kontraktlich zu vergeben und suchte, sie mit Tagelöhnerarbeit fertig zu stellen, so suchte er einfach, sich über das Gesetz hinwegzusetzen, wir haben also die lange Verzögerung der Arbeit mit ihren schlimmen Folgen für das Trinkwasser und damit die Gesundheit der Bürgerschaft einzig und allein einer Gesetzlosigkeit des Bürgermeisters zu danken, für die es keine Entschuldigung gibt. Die Südseite-Tunnel konnten mit Tagelöhnerarbeit fertig gestellt werden, weil Niemand Einspruch dagegen erhob und wo kein Kläger ist, da ist kein Richter. Es mag sein, daß man auch den Lawrence Ave.-Tunnel mit Tagelöhnerarbeit hätte billiger fertigstellen können, als auf dem Kontraktwege und es mag sein, daß der Mayor nur um der Stadt Geld zu sparen und nicht, wie manche Leute meinen, um sich in dem Tagelöhnerheer ein Anhängerheer zu schaffen, die Tagelöhnerarbeit bevorzugte — das Alles entschuldigt nichts. Sowie gegen seinen Plan Einspruch erhoben wurde, mußte er ihn fallen lassen, denn das betreffende Gesetz ist so klar, daß über den Ausgang des Rechtsstreites kein Zweifel bestehen konnte, oder er hätte damals das thun sollen, was er angeblich jetzt thun will: sich an die Gesetzgebung wenden und das Recht zum Bau des Tunnels auf seine Art geben lassen.

Wie die Sachen jetzt liegen, sollte er die Arbeit so schnell wie möglich im Kontrakt vergeben, denn jede weitere Verzögerung scheint dem Publikum unerträglich und die Sparsamkeit des Mayors ist ihm schon theuer genug zu stehen gekommen.

Miles und die Prohibitionisten.

Als vor vier Jahren den Admiral Dewey die Lust anwandelte, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden, war er keinen Augenblick zweifelhaft, welcher der beiden großen Parteien er sich zur Verfügung stellen sollte. Jeder, die ihn haben wollte. Es war ihm einerlei, war ihm „schnuppe“, war ihm „wurscht“. Er war ebenso bereit, Demokrat mit den Demokraten, wie Republikaner mit den Republikanern zu sein. Und hätten sie ihn beide genommen, er hätte keinen Augenblick gezögert, als demokratischer Republikaner, als freisilberner Goldmann, als antiimperialistischer Imperialist dem verehrten Publikum sich anzubieten.

Noch weniger wählerisch, als damals der tapfere Seeheld, zeigt sich heute dessen kaum minder berühmter Waffenbruder von der Landarmee, der kürzlich in den Ruhestand versetzte Generalleutnant Nelson A. Miles. Der ist sogar gewillt, wenn ihn sonst niemand mag — und es ist Zehn gegen Eins, daß ihn sonst niemand mag — sich in den Dienst der Prohibitionisten zu stellen und auf diesem verlorenen Posten sich ebenso sicherer wie unrühmlicher Niederlage auszusetzen, nur um sagen zu können, daß er auch mal Präsidentschafts = Kandidat gewesen.

Anscheinend bildet er sich immer noch ein, daß auf der demokratischen Konvention etwas für ihn abfallen könnte. Er schlägt vor, daß die prohibitionistische Konvention, die auf nächste Woche berufen ist, ihre Nomination verschiebe bis nach der demokratischen Konvention. Die Prohibitionspartei, meint er, könnte sich gestatten, den demokratischen Kandidaten zu „indossiren“, falls dieser Kandidat den prohibitionistischen Grundsätzen huldigt, während man andrerseits von der demokratischen Partei nicht erwarten könne, daß sie, eine der Hauptparteien des Landes, ihren Kandidaten aus den Händen der Prohibitionspartei nehme. Im übrigen läßt er auf alle Fälle einstweilen durch „seine Freunde“ den Prohibitionisten verkünden, daß, komme es wie es wolle, die Prohibitionspartei nichts Besseres thun könne, als ihn zu ihrem Bannerträger zu küren. Denn erstlich sei er kein Parteimann, habe nie sich zu einer der herrschenden Parteien bekannt; zweitens habe er bereits vier Jahre sich des Genusses jeder Art von geistigen Getränken enthalten; drittens sei er schon länger als ein Vierteljahrhundert ein festgläubiger Anhänger der Prohibitionsgrundsätze.

General Miles war ein tapferer und fähiger Soldat, dem der höchste Ehrenposten der Armee als eine verdiente Auszeichnung zu Theil geworden ist. Ein Uebermaß von Eitelkeit hat ihn wohl mitunter dem Gespötte ausgesetzt, hat aber seiner militärischen Tüchtigkeit keinen Abbruch gethan. Was sein Auftreten als Politiker betrifft, so zeigt er damit, was vor vier Jahren Admiral Dewey gezeigt, daß gleich dem Alter auch Waffenruhm und Heldenthum vor Thorheit nicht schützt. Hat sich Dewey als politisches Kind erwiesen, so zeigt sich Miles als politischer Hanswurst. Der Gedanke allein, daß die demokratische Partei sich einen Prohibitionisten zum Bannerträger wählen könnte, ist so furchtbar närrisch, daß er eine schier unglaubliche Einfalt verräth. Ebenso gut könnte man von der republikanischen Partei die Erwählung eines Freihändlers erwarten.

Selbst die Prohibitionisten werden von einem Manne nichts wissen wollen, der ihnen erzählt, daß er ein Vierteljahrhundert lang fest an ihre Grundsätze geglaubt, und im selben Athem gesteht, erst vier Jahre lang nach diesen Grundsätzen gelebt zu haben. Wie wenig Rühmliches auch sonst den Prohibitionsverfechtern sich nachsagen läßt, das Eine muß man ihnen lassen, daß sie — als politische Partei wenigstens — den Ruhm der Grundsatztreue vor jeder anderen für sich in Anspruch nehmen dürfen. Von allen nationalen Parteien ist ihre die einzige, die ihren Kampf nur für ihre Grundsätze führt; ohne Hoffnung auf die politische Beute, um die die anderen streiten. Die Beute gehört dem Sieger. Die prohibitionistische Partei weiß, daß es für sie im nationalen Wahlkampf keinen Sieg und somit auch keine Beute gibt. Ihr winken keine Kabinetsposten, keine Konsulate, keine Postmeisterstellen. Trotzdem führt sie den Kampf, führt ihn unentwegt seit Jahrzehnten und trägt die Kosten des Kampfes — nur um der Sache willen, die ihr die Sache der Tugend und Menschlichkeit dünkt.

Seit mehr als dreißig Jahren hat die Partei in jedem Präsidentschafts-Wahlkampfe ihre Kandidaten aufgestellt und ihre Kampagne geführt, ohne jemals eine Hoffnung auf materiellen Gewinn oder Vortheil zu haben. Ihr erster Kandidat (1872) hat es im ganzen Lande auf nur 5600 Stimmen gebracht. Auch 1876 wurden erst 9500 und vier Jahre später 10,300 Stimmen erzielt. Sie haben sich dadurch von der Fortsetzung des Kampfes nicht abschrecken lassen, der heute womöglich noch hoffnungsloser ist, als er im Anfange war, trotzdem seither die Zahl der prohibitionistischen Wähler auf über 200,000 angewachsen ist. Denn auch die 200,000 sind erst ungefähr der siebzigste Theil der Gesammtwählerschaft. Man mag sonst über die Verbohrtheit und Verkehrtheit der Prohibitionspartei denken wie man will, von ihrer Ueberzeugungstreue und deren selbstloser Bethätigung läßt sich nur mit Achtung sprechen.

Erinnerungen an Richard Wagner

Der vor Kurzem dahingegangene deutsch-österreichische Dichter Hermann Rollett erzählt in seinen „Begegnungen“ ausführlich von dem Verkehr, den er 1852 in Zürich mit Richard Wagner pflegte. Wagner wohnte damals als Logirgast in einem schönen Hause der Malerin Stocker-Escher, die den Meister verehrte und der auch ein bekanntes (durch Reproduktion verbreitetes) Wagnerbild zu danken ist. Aus dem Berichte Rolletts mögen hier einige interessante Einzelheiten hervorgehoben sein. „Der klein- und feingebaute Mann mit dem großen, starkstirnigen Kopf und scharfen Profil (Wagner) empfing Besuche, kurze Begrüßungsworte liebend, stets mit einem Lächeln, welches freundlich, aber nichts weniger als auf einen freundlichen Impuls erschien, sowie überhaupt der Verkehr mit ihm nur ein verbindlich freundlicher sein konnte, da keine Spur von dem, was man „Gemüth“ nennt, in seinem Wesen vorhanden war...... Kam ich Nachmittags, so kredenzte uns seine Gattin Minna, mit welcher er damals leidlich zu leben schien, in einfacher Liebenswürdigkeit schwarzen Kaffee. Sie war eine gute, aufmerksame rundliche Frau, der man von der einstmaligen tragischen Schauspielerin Planer, abgesehen vom bewahrten Ton der Stimme, nichts mehr anmerkte. Die Güte sprach ihr aus den klaren, verständigen Augen. Nach der mit rauschendem Beifall im Züricher Stadttheater aufgenommenen Vorstellung des „Fliegenden Holländers“ schrieb ich für die Helvetia einen Artikel, der einen gedrängten Umriß von Wagners ganzem Wollen und Können im Bereich der musikalisch-dramatischen Kunst enthielt. Neben entschiedener Hervorhebung seiner Bedeutung verschwieg ich nicht, daß ihm für die Textdichtung bei unzweifelhaft nicht geringer dramatischer Gestaltungskraft, bei Leichtigkeit und Schönheit, Innigkeit und Sinnigkeit in einfach volksthümlicher Form, was Poesie der Sprache anbetrifft, die eigentliche Begabung im vollen Maße nicht zugemessen sei. Der letztere Punkt wurde im Sommer 1852 noch öfter zwischen uns berührt. Ich war für die Sommermonate in ein Bauernhaus zu Fluntern nächst Zürich gezogen, und Richard Wagner miethete sich in einer am Berg darüber gelegenen Sommerwirthschaft ein. Zum Frühstück kamen wir da öfter in einem an der Hälfte des Weges angebrachten Pavillon zusammen. Er schrieb damals an seinem Nibelungentext und ich an meiner Erzählung in Prosa und Vers „Jucunde“.

In eifriger Arbeitsamkeit hatte Wagner, wenn wir uns des Morgens um 7 Uhr herum trafen, bereits ein paar Stunden am Schreibpult zugebracht, und er las mir gewöhnlich das Fertiggebrachte vor. Dabei fehlte es natürlich nicht an manchen dem obigen entsprechenden Bemerkungen von meiner Seite, die der gleichgiltig Blickende, mir gegenüber ungemein Tolerante ruhig anhörte, ohne sie jedoch weiter zu beachten. Eines Morgens las er mir nun dort die frisch entstandene Stelle in der „Walküre“ vor, wo der Nachtwind die Thür aufweht, die Lenznacht hineinleuchtet und Siegmund die auflauschende Sieglinde umfangend in die Worte ausbricht: „Winterstürme wichen dem Wonnemond—In linden Lüften wiegt sich der Lenz.“— Ich sprang auf und sprach ihm lebhaft meine Freude aus über diese in jedem Sinn poetisch schöne Stelle, „das müsse aber“, setzte ich nachdrücklich hinzu, „auch eine wirklich volle Melodie werden“. „In meiner Weise,“ antwortete mit halbem Lächeln der noch sinnend Dareinschauende und brummte einige Töne vor sich hin. Auf meine Versicherung, daß ich schon nicht erwarten könne, wie er das machen werde, riß er ein Blatt aus meinem ihm mit Stift hingereichten kleinen Notizbuch, zog fünf Linien, schrieb eine Reihe Noten mit Takteintheilung, setzte den angeführten Text darunter und sang mir die Strophe andeutend vor, deren Eindruck in der Betonung des Singens noch gesteigert war. Nachdem wir noch einiges Weitere darüber gesprochen und ich eindringlich bat, diese Weise möglichst festzuhalten, nahm ich das beschriebene Papier zu mir und ich habe das arg vergilbte Blatt bis heute aufbewahrt. Und so besitze ich den ersten, in der Hauptsache ganz beibehaltenen Entwurf einer der schönsten und wirkungsvollsten Eingebungen, die Richard Wagner je ausgeprägt.“

Einer, der sich nicht verblüffen läßt

Die Berliner Lustigen Blätter geben folgende Anekdote zum Besten: Der kommandirende General, der wegen seiner Strenge besonders bei den jüngeren Offizieren nicht gerade sehr beliebt ist, kehrt von einer Inspektionsreise zurück und besteigt auf einer mittleren Eisenbahnstation seines Bezirks ein Abtheil erster Klasse. Kurz vor Abgang des Zuges springt ein elegant gekleideter junger Mann, dem man den Offizier in Zivil auf zwei Kilometer Entfernung ansieht, in das Abtheil und setzt sich in die Ecke. Der Kommandirende raucht mit Behagen eine Havanna, als plötzlich der Zivilist sich an ihn wendet:

„Verzeihen Sie, mein Herr, wenn ich Sie bitte, das Rauchen zu unterlassen, mir ist vom Arzt der Aufenthalt im Tabaksqualm auf das Strengste verboten.“

Der Kommandirende ist wie vom Donner gerührt, er zieht die Augenbrauen kraus und wirft dem Zivilisten, dessen Antlitz sich zu einem freundlichen Grinsen verzieht, einen Blick zu, den jener von Besichtigungen her nur allzu gut kannte. Nachdem der General die Zigarre in den Aschenbecher gelegt hat, sinnt er nach, wie es ihm möglich wäre, die Identität des kühnen Marsjüngers festzustellen. Ein sieghaftes Lächeln umspielt seine Lippen, er erhebt sich und sagt:

„Uebrigens erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, mein Name ist von F., ich bin der kommandirende General des . . . Armeekorps.“

Der Jüngling erhebt sich und entgegnet: „Sehr angenehm — aber auf der Reise mache ich grundsätzlich keine Bekanntschaften!“

Lokalbericht.

Stumme Zeugen einer Katastrophe

In der Nähe von Groß Point wurde ein Schiffswrack entdeckt.

Schiffseigenthümer glauben, daß das Geheimniß, welches das Verschwinden eines der von den Wogen des Michigan Sees verschlungenen Schiffe umgibt, gelichtet ist.

Wm. Smith, Kapitän des Schleppdampfers „Perfection“, entdeckte etwa zwei Meilen von Groß Point und in gleicher Entfernung vom Ufer, eine Sparre, die wenig über den Wasserspiegel hervorragte und durch Drähte mit dem auf dem Grunde ruhenden Rumpfe eines Schiffes verbunden war. Mit Hilfe des Senkbleis stellte Kapitän Smith fest, daß das untergegangene Schiff ein großes Fahrzeug war, welches 48 Fuß unter dem Wasserspiegel ruht.

Nach Ansicht von Rhedern ist das Wrack das des „Wells Burk“, der während eines Sturmes im Jahre 1882 mit Mann und Maus unterging. Während der letzten zehn Jahre gingen unter Anderen mit der Mannschaft unter der Dampfer „L. R. Doty“ und die Schuner „Marie D. Ayer“ und „Thomas Hume.“

Für möglich, aber nicht wahrscheinlich, wird gehalten, daß das Wrack das des Passagierdampfers „Chicora“ sei, der seit dem Winter 1893 verschwunden ist, Man glaubt indeß, daß die „Chicora“ in der Nähe des Michigan Ufers von ihrem Verhängniß ereilt wurde, und daß Trümmer des Schiffes, die am westlichen Ufer entdeckt wurden, von der Strömung nach dort getrieben worden waren.

Hotel Germanic.

Anheimelnd und hoch befriedigend, sei es durch Speise und Trank, oder durch die kurzweilige Vorstellung von Spezialitäten, finden es alle Besucher, welche sich in dem mit Konzertpavillon verbundenen Cafe u. Restaurant der rührigen Besitzerin, Frau A. Hunkler, 650 N. Halsted Str., einstellen. Wer einmal dagewesen ist, kommt immer gerne wieder, deshalb ist auch das Hotel Germanic als Familienlokal Allen zu empfehlen, die sich gern gut erquicken und dabei angemessene Zerstreuung haben möchten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Sohn

Albert Biering

am 24. Juni, Morgens 4 Uhr, im Alter von 21 Jahren plötzlich entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juni, vom Trauerhause, 230 Homer Str., Nachmittag ein Uhr, nach Waldheim.

Emma Biering geb. Nieft, Gattin.
Julius Biering, Vater.
Marie Biering geb. Thiele, Mutter.
Edward u. Walter Biering, Brüder.
Rosina Nieft, Schwiegermutter.
Eda, Fred, Olga, Schwägerinnen u. Schwager. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Johnson

im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen am Mittwoch, den 22. Juni, sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 43 A Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Johnson, Gattin.
Julius und Charles, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Mathias Hans

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 29 Howe Str., dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Kinzig, Tochter.
Joseph Kinzig, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Goethe Tent 216 K. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß

George Walter

am Freitag, den 24. Juni, gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 546 W. Chicago Ave. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, 311 W. Division Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beamten.

Todes-Anzeige.

Körner Loge 756 I. O. O. F.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

A. Biering

gestorben ist. Beerdigung mit Musik am Sonntag, den 26. Juni, nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle, 1546 Milwaukee Ave., zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

A. Mittag, Obermeister.
C. Timpe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Susanna Beck

gestorben ist im Alter von 70 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 13 W. 19. Place, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Eva McLaughlin, Tochter.
Christina Mienerd, Schwägerin.
Margarete Mienerd, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Firch

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 W. 47. Str., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Bertha Firch, Gattin.
Otto Gatta, Sohn, nebst Kindern und Großkindern.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Biering

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Juni, vom Trauerhause, 230 Homan Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Mittag in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Joseph Traub, Sekr., 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Bayrisch-Amerikanischer Verein, Sektion 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joe Wurm

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Januar, vom Trauerhause, 87 N. Ward Str. Die Beamten versammeln sich um halb zwei Uhr in 164 Clybourn Ave.

Peter Arold, Präsident.
Stephan Rorschlein, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Heine Loge 498, D. O. H.

Allen Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Firch

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Juni, vom Trauerhause, 1733 47. Str. Die Brüder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen. Im F. L. H.:

H. Schumann, Sekretär.

Groses Volksfest

veranstaltet von den

Plattduetschen Gilden,

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juli 1904

— im —

Nord-Chicago Schützen-Park

Belmont und Western Ave.

En echten plattdütschen Buernkroog ward buut.
Die Kaiserlich Deutsche Marine-Kapelle spielt Konzert-Musik.
Alle Sorten Volksbelustigungen, Spiele und Vergnügungen.
Preis-Kegeln. Tickets 25 Cents.

mai28,ju8,25,jul2,6,9

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Schachschneider

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 478 Clybourn Ave. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis E. Brandt, Meister.
Wm. Kann, Schreiber.

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich“ Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Biering

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juni 1904, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 230 Homer Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge 54, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Otto Buxbaum

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 102 Orchard Str., nach Montrose. Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich um 1 Uhr 30 in der Logenhalle zu versammeln. In O. M. P.:

Julius Waschkuhn, Präsident.
Aug. Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Joseph Wurm

im Alter von 51 Jahren plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juni, Nachm. um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 87 Ward Str., nach der St. Theresia Kirche von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Wurm, Gattin, nebst 12 Kindern.
Frank Wurm, Bruder.

Gestorben: Michael Lankes, geliebter Sohn von Bertha Lankes und Bruder von Clemence, Andrew, Katherine und Marguerite Lankes. Starb in seiner Wohnung, 255 E. North Ave., Freitag, den 24. Juni. Beerdigung vom Trauerhause, 255 E. North Ave., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Albert Schroeder, 25 Jahre alt, geliebter Sohn von August und Felicita Schroeder. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 769 N. Claremont Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sowie dem Viktoria Frauen-Verein und den Pocahontas Töchtern Concordia unseren herzlichen Dank für die schönen Blumen und die pünktliche Auszahlung der Sterbegelder beim Begräbniß meiner lieben Frau Josephine Looby geb. Pfeifenschneider.

Willie Looby, Gatte.
Josephine Looby, Tochter, und Familie.

Neue Ansichts-Postkarten von Chicago.
10 verschiedene Postkarten mit den schönsten Ansichten für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 185. Joso6lj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Gegenseitiger Unterstützungs = Verein.
PIK-NIK!
Sonntag, 26. Juni 1904,
— in —
Elm Tree Grove, Dunning,
am Ende der Irving Park Ave. Car-Linien. Alle Nord- und Westseite Cars geben Transfer an den Irving Park Ave.-Linien.

—Großes—
PIK-NIK
verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet von der
Deutschen . . . . . Krieger-Kameradschaft
Sonntag, den 26. Juni 1904, in Schmehls Park, Armitage und California Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm. jn11,25

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni, ganz neues Programm. Auftreten, zum letzten Male, von A. Thrinus, der Urkomische, und das beliebte Duettistenpaar Röhr und Castelli. Dafür neu für nächste Woche engagirt: Zimmermann, Komiker; Hattie Freier, Soubrette; Otto Zeuer, früherer Besitzer der Würzbütt'n, tritt wieder als Humorist auf. Kli-Kla-Klo, der Hundedresseur, und Janka, Jongleur auf rollender Kugel. Zum Schluß: Bewegliche Bilder mit ganz neuen Aufnahmen.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Verein der Brandenburger
Großes Pik-Nik und Sommernachtsfest,
Sonntag, den 26. Juni, in Math. Freres Grove, 3527—3529 N. Clark Str. Anfang 10 Uhr Vorm. Eintritt $1.00 für Herr nebst Familie, wofür alle Getränke und Vergnügungen frei. jn19,25

Hannoveraner heraus!!!—Verein ehemaliger Hannoveraner versammelt sich am Sonntag, den 26. Juni, Nachm. um 3 Uhr, in Unsgelds Halle, 148 Willow Str., Ecke Bissell Str. Agitations-Mitglieder aufgenommen als Charter-Members. L. Schirmer, Sekretär, Carl Bellner, Präsident.

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE & ROSCOE BOUL.
Der vollständigste und schönste Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika.
Saison-Eröffnung: Samstag, 2. Juli.
Kein Eintrittsgeld am Eröffnungstag.
Eine Lawine von Neuheiten.
Ein Wirbelwind von Ueberraschungen.
Ein idealer Erholungsplatz.
DOWN THE PIKE
Herum um die Zahl 8.
Durch das Indianer-Dorf, eine Reise nach den Minen, „über Hals und Kopf“ und unzählige andere Vergnügungen — Lauter Spaß.
Speziell für den 4. Juli.
Zum ersten Mal hier — Beginnend 3. Juli.
Jeden Nachmittag und Abend:
I. kaiserl. Marinekapelle von Deutschland
auf der Reise durch die Ver. Staaten.
Eintritt Abends, Sonntags u. Spezialtagen 25 Cents; Andere Nachmittage 10 Cents. Kinder immer 10 Cents.
Alle Nord- und Westseite-Straßenbahnen direkt oder Transfers. Halsted Str.-Linie von der Südseite. Northwestern- und Metropolitan-Hochbahn-Anschluß von den elektrischen Linien.
Gelegen an Chicago's Boulevard System.

6. Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauenverein
am Sonntag, den 26. Juni, in Hoerbts Grove, Belmont u. Western Ave. Eintritt 25c die Person. jn5,25

Schützen-Lies'ls Sommer-Garten,
Ecke Lincoln und Lawrence Ave., Bowmanville.
Für die Sommersaison jeden Sonntag große
Frei = Konzerte!
Zum 1. Male! Sonntag, den 26. Juni: DesFosses Orchester. Gute Küche und feine Getränke. Bratwurstküche extra. Reelle Preise. Zuvorkommende Bedienung. Die eleganten Waggons der Lincoln Ave. Linie über North Ave. und Halsted Str. passiren den Platz alle vier Minuten.

Zur Schwäbischen Einkehr.
Sommergarten-Eröffnung!
Waldheimhaus, Harlem, Ill.
Sonntag, den 26. Juni, Anfang 2 Uhr Nachm., verbunden mit Konzert u. Tanz.
John Ackermann, Propr. frsa

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt für die Saison geöffnet.
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee. 23mai*2

Waldschlößchen,
Nr. 244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend Konzert!!
Vorträge von dem beliebten Komiker Herrn Brust, der Damen Fahette, Jenkins, Norris und mehreren Andern. msa

Hawthorne Rennen.
Sommer-Rennen, 24. Juni bis 5. Juli.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.
Illinois Central-Bahn Züge fahren ab von Randolph Str.: 9:20 Vorm., 12:30, 12:47, 1:10, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an Van Buren, Park Row und Halsted; Rückfahrt nach der Stadt nach dem fünften und den letzten Rennen.
C., B. & Q.-Züge fahren ab vom Union-Bahnhof um 1:10, 1:33 u. 2:20 Nachm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Ave.
Metropolitan Hochbahn Expreßzüge verlassen Pacific Ave.: 1:11, 1:21 und 1:31 Nachm., halten an allen Loopstationen, Franklin, Halsted u. Marshfield.
Spezielle elektr. Cars fahren ab von State und Van Buren: 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 u. 1:30 Nm., halten an Canal, Halsted, Ashland u. Ogden Ave.
Metropolitan u. Lake Str.-Hochbahn und alle Westseite Straßenbahnlinien haben Anschluß an die 48. Avenue elektrische Straßenbahnlinie. jn23—jl5,tX

The North Side College of Music,
Kemper Building,
164-166 North Ave., Ecke Halsted Str.
15 erster Klasse Lehrer für verschiedene Zweige der Musik. Piano, Violine u. s. w.—Schreibt für Katalog. 1in,misamo,1m

Eigenthümer will reisen
Zu verkaufen: Eine Geschäftsecke in Lake View, 48 bei 123, bebaut mit 3 Geschäftshäusern. Das Eckhaus ist ein Saloon. Etablirt 22 Jahre. Gutes Geschäft. Der Saloon ist im Verkaufspreis eingerechnet. Preis $11,000.
KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave.

Achtung!
Am Sonntag, 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, findet bei Joe Helmreich, 3449 S. Halsted Str., die Versteigerung der Bar und Restauration, sowie verschiedener Spiele statt für das Piknik des Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungs-Vereins in Oswald's Grove am 17. Juli. msa

Glücksgriff für geeignetes Ehepaar.
Hotel im Herzen der Stadt, gegen Geld oder gute Sicherheit. — Näheres Adr. B. 980 Abendpost. frsa

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Adolph Traub,
Advokat,
54 La Salle Straße. Tel. Main 4762.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
4in,fasomi,1m

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

32 Zoll breiten (Hamilton) echtfarbigen Percale, per Yard 4¾c
65c und 75c garnirte Kinder-Strohhüte, per Stück zu .. 29c
65c Damen-Morgenjacken, (Dressing Sacques), aus gemustertem Lawn gemacht — per Stück zu .39c
Sal Soda — 6 Pfund zu .5c
Beste Seifen Chips, 3 Pfund zu .10c
Santa Claus Seife, 11 Stücke zu .29c
„All Flour", ⅛ Sack, per Sack zu .66c

Zwei echte Bargains in **IRVING PARK**. Die schönste Vorstadt Chicagos.

Cottage, 5 Zimmer und großer Attic — Alle Zimmer im ersten Stock. Alles modern, Badezimmer, Gas u.s.w., und aufs Feinste eingerichtet Große Lots 34 bei 152, schön gelegen, nahe Northwestern Depot und Elston Ave. Car. $200 Baar, Rest monatlich. Preis nur... $2400

Neue Brick-Häuser, von je 6- und 7-Zimmern, nahe Irving Park Depot. Lotten 30 bei 153. Ostfront. Diese Häuser sind modern in jeder Beziehung und reell gebaut. Haben Hartholz-Bekleidung und Fußboden, Backstein-Mantle und schönes China Closet, auch Zement-Boden, Laundry und Furnace im Basement. $300 bis $500 Baar Rest monatlich. Preis... $2600

Obige Häuser sind Sonntag von 2 bis 5 Uhr offen. Nehmt Elston Ave. Car bis 44. Ave. und geht 1½ Block südlich.

KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1180 W. Irving Park Blvd. Täglich von 2 bis 6 Uhr offen.

Extra billig

$17.00 von New York nach Hamburg für die sogenannten P.-Dampfer der Hamburger Linie und über England mit Schnell-Dampfer. Reisedauer 10 Tage.

Ungarn $19.00 für Passagiere, welche in Ungarn, Kroatien und Krain wohnen, für die Reise von Harburg, Rotterdam, Antwerpen nach New York.

Kauft Eure Tickets, ehe die Preise wieder in die Höhe gehen.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Sonntag Vormittag offen bis 12 Uhr. jn16,18,20,22,23,24,25

Immer populär. 229-231 State Str. **Café Brauer**. Zweig-Cafes: 105 Ost Madison St. 151 West Madison St. 79-81 Ost Van Buren St. Unsere Cafes im Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen. Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität. Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741. 10jn,3mo,isdidosa

Moselperle Champagner. Vorzüglichste Marke der Mosel. Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von J. W. Huesgen, Traben, Mosel. Vertrieb durch Eitel Bros., 186 Randolph Str., Bismarck Hotel-Gebäude. 4jnsabido*

Telephone North 1325 — Etablirt 1884. **GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.** Aeußeres California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und ... geliefert. ap11,6mJ 80 HUDSON AVENUE.

7 These Numbers on Street Cars 21 INDICATE THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO **O. A. LEWIS & CO.** Quick Sellers of Real Estate 1100-1109 Milwaukee Ave. TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY 2mai,1m,tX

Nur für Damen. Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Per Post oder in der Office oder per Post von Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mz,1iX

Hillinger's Sommertheater.

Eines riesigen Zuspruchs erfreut sich Hillinger's Sommertheater an Sheffield und Belmont Ave. Die prächtigen Vorstellungen, welche man mit den besten Erfrischungen vor allem an den Tischen von der großen Veranda aus genießen kann, erfreuen sich des größten Beifalls. Jede Woche ändert das Programm und jeden Abend findet — Sonntags auch Nachmittags — eine Vorstellung statt. Aus dem Programm der mit heute Abend beginnenden Woche sind hervorzuheben: Carrie Wimer, Soubrette und Tänzerin; ... die große Zauberin; die Herren Caroll und McSaron; Smith und Jones, Burlesker; Madge Maitland, Mimikerin; 3 Ronaldo's, Komiker u. s. w. Montag, den 4. Juli, findet eine Spezial-Matinee statt.

Lokalbericht.

Feiger Anschlag.

Der Anwalt Alexander C. Allen schwer mißhandelt.

Bekämpfte Streikerübergriffe.

Dadurch zog er sich angeblich den Haß der organisirten Arbeiterschaft zu.—Verdächtiger Todesfall.—Banditenstreiche.—Diebeshatz.—Ungetreuer Knecht.

Der Rechtsanwalt Alexander C. Allen, der sich die Feindschaft vieler Gewerkschaften zuzog, als er im vorigen Jahre als Vertreter der „Kellogg Switchboard Co." eine Anzahl Einhaltsbefehle gegen Arbeiterführer und Streiker erwirkte, wurde gestern Abend im Korridor des Gebäudes Nr. 88 La Salle Str., in dem sich sein Geschäftszimmer befindet, angeblich von Union-Anhängern oder gedungenen Niederschlägern, überfallen und durch einen wuchtigen Hieb auf den Schädel zu Boden gestreckt.

Als man ihn nach der Zentral Detailwache in der über der Straße gelegenen Stadthalle brachte, schenkte die Polizei dem Fall nur geringe Beachtung, da die hohe Obrigkeit überzeugt zu sein behauptete, daß Herr Allen sich die Verletzungen infolge eines Falles zugezogen habe. Man schaffte den Patienten nach dem Samariter-Hospital, und, nachdem dort seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung, Nr. 6457 Eggleston Ave. Da er eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, war er nicht im Stande, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Der einzige Zeuge, welcher Auskunft über den vorliegenden Fall geben konnte, war der im Gebäude beschäftigte Fahrstuhlführer, der Herrn Allen, wenige Minuten nachdem er ihn im Fahrstuhl vom vierten Stocke, in dem sich sein Geschäftszimmer befindet, nach dem zu ebener Erde gelegenen Hauptkorridor befördert hatte, dort bewußtlos auf den Dielen liegend vorfand.

Seinen Angaben gemäß standen im dunklen Korridor zwei Männer, die, als Herr Allen aus dem Fahrstuhl trat, auf ihn zuschritten. Er, Zeuge, habe sich im Fahrstuhl nach dem obersten Stock begeben, aber weder einen Hilferuf noch Kampfgetöse gehört. Als er die Abfahrt zurückgelegt hatte, habe Herr Allen, mit dem Gesicht nach unten, bewußtlos neben dem Fahrstuhlschacht gelegen.

Er habe sofort Robert Wuest, den Sekretär der „National Sheet Metal Trades' Association," der sich im Geschäftszimmer des Herrn Allen befand, sowie zwei Schreiber geholt, die ihm behilflich gewesen seien, den Ohnmächtigen nach der Wache zu tragen.

Dr. A. C. Spach, welcher den Patienten während der Nacht behandelte, bezeichnete dessen Zustand als bedenklich.

Frau Allen gab an, daß während des Streiks der Angestellten der „Kellogg Switchboard Co." wiederholt Drohungen gegen ihren Mann ausgestoßen wurden, da er Einhaltsbefehle gegen die Streiker erwirkt hatte; sie habe aber nicht gehört, daß in letzter Zeit Drohungen gegen ihn ausgestoßen wurden.

Herr Allen war Anwalt der „Kellogg Switchboard Co." und vertrat auch die „Chicago Typothetae" in ihrem Kampfe gegen die Franklin Union der Preßeinleger, über deren Vermögen schließlich der Konkurs eröffnet wurde, während ihre Beamten und viele Mitglieder wegen Uebertretung von Einhaltsbefehlen mit Geldstrafen belegt oder aber von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden.

Auch gegen die streikenden Messingbearbeiter hatte Herr Allen Einhaltsbefehle erwirkt. Den letzten Einhaltsbefehl zu Gunsten von J. F. Reifsnider, dem Besitzer der Fulton Laundry, gegen die Fuhrleute und Maschinisten, erwirkte Herr Allen vor etwa acht Tagen. Mehrere Fälle angeblicher Uebertretung der von ihm erwirkten Einhaltsbefehle schweben zur Zeit im Superior-Gericht.

George W. Taggert von Waterloo, Ja., starb gestern Nachmittag im Brevoort House. Dr. E. L. Sleeper, ein Freund des Verstorbenen, welcher diesen während seiner letzten Krankheit behandelte, ist vorgeladen worden als Zeuge zum Inquest, der in Boydstens Bestattungsgeschäft, Nr. 4227 Cottage Grove Ave., abgehalten werden wird.

Taggert und Frau logirten seit vorgestern Abend im Hotel. Taggert war hochgradig nervös. Gestern früh wurde Dr. Sleeper geholt. Um elf Uhr befand sich der Patient in einem bedenklichen Zustande; ihm wurde angeblich Morphium eingespritzt. Als er mit Riesenschritten seiner Auflösung entgegenging, wurden angeblich weitere Morphium-Einspritzungen vorgenommen. Dr. J. Mills Lang, der Hausarzt, wurde zugezogen, und später wurde Dr. E. Friend, Nr. 70 State Str., geholt. Drei Stunden später starb Taggert. Die Leiche wurde dann nach dem Bestattungsgeschäft geschafft. Erst zwei Stunden später wurde die Polizei benachrichtigt. Der Koronersarzt Dr. Springer öffnete die Leiche und gelangte zu der Ueberzeugung, daß Morphium den Tod des Mannes herbeigeführt habe.

Den Angaben von Dr. Lang gemäß war der Verstorbene dem gewohnheitsmäßigen Genuß von Morphium ergeben. Er war früher Grundeigenthumshändler in St. Paul, von wo er nach Waterloo, Ja., verzog.

Frl. Grace Tolman, Nr. 177 Ost 23. Str., wurde gestern Abend an 47. und Morgan Str., wo zur Zeit die Bahngeleise höher gelegt werden, von zwei Wegelagerern überfallen, die sie würgten und um ihr Gürteltäschchen beraubten, in dem sich Geld und Schmucksachen im Gesammtbetrage von $55 befanden.

Frl. Tolman machte auf die fliehenden Räuber Jagd. Den Banditen gelang es indeß, ihre Flucht zu bewerkstelligen und sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Zu früher Morgenstunde drangen zwei Einbrecher, die Gesichtsmasken trugen, in das Geschäftszimmer der „Richard Guthmann Transfer Co.", Nr. 107 S. Throop Str., banden und knebelten den Nachtwächter James Smith, sprengten dann den Geldbehälter am Fernsprecher, eigneten sich den aus $4 bestehenden Inhalt an, suchten eine Stunde lang vergeblich nach der Kasse und verkrümelten sich. Smith entledigte sich nach stundenlangem Bemühen seiner Bande und meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an der Desplaines Straße. Die Polizei fahndet auf die Raubgesellen.

Frl. Anna Johnson, welche im Gebäude Nr. 124 Lake Str. eine Speisewirthschaft betreibt, meldete gestern der Polizei zu Oak Park, daß der Geschirrwascher Wm. Booth, welchen sie vor drei Tagen anstellte, mit ihrem ganzen Baarbestande, mit Ausnahme von 30 Cents, auf- und davongegangen sei. Bisher fehlt von dem Ausreißer jede Spur.

Alvin Bishop, Nr. 1139 Wilcox Ave., entdeckte gestern Abend einen seiner Angestellten, Namens John Brock, bei einem Diebstahl. Er benachrichtigte die Polizei. Als ein mit Detektives bemannter Patrouillewagen herangerasselt, sprang Brock aus einem Hinterfenster und stürmte davon. Nach heißer Jagd, in deren Verlauf ihm eine Anzahl Schüsse nachgesandt wurden, gelang es den ihn verfolgenden Beamten, seiner habhaft zu werden. Er soll probeweise aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassen worden sein.

In der Wirthschaft Nr. 5919 Wentworth Ave. begegneten sich gestern Abend der 30jährige Nicolas Onecigo und ein gewisser John Maragamas, die sich in der alten Heimath um die Hand desselben Mädchens beworben hatten und im Zorne von einander geschieden waren. Kaum hatten sie sich hier erkannt, als sie übereinander herfielen. Im Verlauf des Kampfes zog Maragamas angeblich ein Messer und brachte seinem Gegner mehrere Wunden bei; dann bewerkstelligte er seine Flucht. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Rennen in Hawthorne.

Der gestrige Renntag in Hawthorne hatte folgendes Ergebniß:

1. Flachrennen für Zweijährige; Distanz 5 Furlongs; Preis $600. — Sieger „La Londe", Eigenthümer J. S. Barbee; Zeit 1 Minute 1 1-5 Sekunden.
2. Verkaufsrennen für Dreijährige; Distanz 1 Meile; Preis $500. — Sieger „Alma Dufour", Eigenthümer E. Corrigan; Zeit 1 Minute 41 2-5 Sekunden.
3. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige; Distanz 6 Furlongs; Preis $700. — Sieger „Burleigh", Eigenthümer S. C. Hildreth; Zeit 1 Minute 13 Sekunden. „Floral King" bekam Blutung und wurde abgestoppt.
4. Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige; Distanz 1 1-16 Meile; Preis $500. — Sieger „Tancred", Eigenthümer B. Hughes & Co.; Zeit 1 Minute 49 Sekunden.
5. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige; Distanz 1⅛ Meile; Preis $600. — Sieger „Schoolmate", Eigenthümer W. S. Price; Zeit 1 Minute 54 2-5 Sekunden.
6. Jungfernrennen für Zweijährige; Preis $500. — Sieger „Miß Jordan", Eigenthümer E. R. Bradley; Zeit 56 Sekunden.

Kurzes Eheglück.

Noch waren keine 36 Stunden seit ihrer Heirath verflossen, und schon war die jugendliche Frau Emma Biering zur Wittwe geworden. Ihr Mann Albert, den sie am Donnerstag Abend geheirathet und mit ihm die Wohnung 230 Homer Str. bezogen hatte, ging gestern Abend mit ihr zu den Schwiegereltern, 90 Point Str., welche eine kleine Nachfeier veranstalten wollten. Dort erkrankte der junge Ehemann ganz plötzlich und starb nach wenigen Stunden. Ein Hustenanfall soll das Platzen einer Arterie und so mittelbar den Tod zur Folge gehabt haben.

Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie **Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin,** sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungs-Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

70 Dearborn Str., Zimmer 9, Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. 18jn,mifa*

Nothhelfer Bryan.

Derselbe bietet dem Mayor Harrison seine Unterstützung an.

Für den Nationalkonvent.

Der ehemalige Präsidentschafts-Kandidat kontrolirt vorgeblich den Parteivorstand.—Die Republikaner werden ihre Kampagne am 1. August eröffnen.

Mayor Harrison erhielt gestern einen Besuch von Herrn Wm. Jennings Bryan aus Nebraska. Es heißt, daß dieser den Mayor in der Absicht bestärkt hat, die zehn Delegatensitze in dem demokratischen Nationalkonvent zu beanspruchen, um welche der Anhang des Bürgermeisters in Springfield von Hopkins und Genossen sozusagen beraubt worden ist. Herr Bryan soll erklärt haben, daß eine Mehrheit des demokratischen Nationalkomites auf seiner Seite stehe, und daß seine Freunde darauf rechnen könnten, von dieser Mehrheit mit gebührender Rücksicht behandelt zu werden. Natürlich verlangt Herr Bryan — umsonst ist der Tod — für seine Mühewaltung eine Gegenleistung. Er erwartet, daß die Illinoiser Delegation, nachdem er durch Einschiebung der zehn Harrison-Delegaten dem Hopkins die Kontrole über dieselbe entzogen haben würde, in der Organisationsfrage mit seiner Seite stimmen werde. Es ließe sich das ganz gut machen, denn wenn Hopkins die fraglichen Stimmen verlieren sollte, würde die Mehrheit der Delegation nicht mehr aus einer Kombination von Hopkins- und Hearst-Leuten bestehen, sondern aus einer solchen von Hearst- und Harrison-Leuten. Dem Mayor persönlich hat Herr Bryan in Aussicht gestellt, daß sein Wunsch, in den nationalen Parteivorstand gewählt zu werden, doch noch in Erfüllung gehen werde, sofern er mit ihm, Bryan, gemeinsame Sache mache.

Der Mayor läßt sich über diese, ihm angeblich von Herrn Bryan gegebenen, Rathschläge nicht des Näheren aus, scheint sie aber zu bestätigen, indem er angibt, Korporationsanwalt Tolman sei mit der Ausarbeitung der Kontestschriften beauftragt, welche im Interesse seiner zehn, von Hopkins hinausgezählten Delegaten bei dem Parteivorstand, bezw. bei dem Nationalkonvent, eingereicht werden sollen.

Falls Herr Bryan im Stande sein sollte, seine dem Mayor gegebene Zusage einzuhalten, so würde die Illinoiser Delegation immer noch, der ihr ertheilten „Instruktion" gemäß, in der Präsidentschaftsfrage für Hearst zu stimmen haben, solange dieser Kandidat vor der Konvention bleibt. In allen anderen Beziehungen hätte sie freie Hand, aber dem einschlägigen Paragraphen der von Hopkins durchgepeitschten Staats-Plattform gemäß hätte sie alle ihre Stimmen für die Seite abzugeben, auf welche sich eine Mehrheit der Delegaten zu stellen wünscht. Hopkins hat diese Bestimmung veranlaßt, weil er sicher zu sein glaubte, daß die Mehrheit der Delegaten auf seiner Seite stehen würde. Kommt es nun anders, so muß er die bittere Medizin selber schlucken, welche er Anderen hat eingeben wollen. — Präsident Eckels von der Commercial National Bank, den Herr Hopkins zu einem der Delegaten „at large" hat wählen lassen, wird nicht umhin können, mit der ganzen übrigen Delegation, wie nun diese auch zusammengesetzt sein mag, zunächst wenigstens, für Herrn Hearst zu stimmen. Man kann sich vorstellen, wie peinlich ihm das ist. Er hat indessen einen Ausweg entdeckt, der es ihm ermöglichen wird, in St. Louis wenigstens vor allem Volke zu bekunden, daß seine Stimmenabgabe unter Zwang erfolgt. Er erinnert sich an die demokratische Nationalkonvention von 1884. Damals mußten die Delegaten des Staates New York, einem Mehrheitsbeschlusse des Staatskonventes gemäß, für Grover Cleveland stimmen. Den 18 Delegaten aus der Stadt New York, welche Cleveland nicht mochten, paßte das nicht, aber sie konnten nichts dagegen thun. Um aber zu zeigen, daß sie nicht für Cleveland waren, ließen sie den Stimmführer der Delegation, Daniel Manning, bei jedesmaliger Abgabe der Stimmen erklären: „Von den 48 Delegaten des Staates New York sind 30 für Grover Cleveland, 18 für Ben Butler; den erhaltenen Instruktionen gemäß werden die 48 Stimmen geschlossen für den Mehrheitskandidaten Cleveland abgegeben." — In ähnlicher Weise will jetzt auch Herr Eckels seinen Protest zu Protokoll geben, und seinem Beispiele dürften verschiedene andere Illinoiser Delegaten Folge leisten.—Den Hearst-Leuten ist das übrigens sehr recht. Ein derartiges Vorgehen würde es nur in der Ordnung erscheinen lassen, wenn auch alle Hearst-Leute, die sich in Delegationen befinden, wo sie die Minderheit bilden und mit der Mehrheit stimmen müssen, gelegentlich der Abstimmung ihrer persönlichen Vorliebe wenigstens Ausdruck geben. Dann würde es sich zeigen, heißt es, daß kein anderer Kandidat auch nur annähernd so viele Delegaten hinter sich habe, wie eben der Herr William Randolph Hearst.

Herr Bryan hat sich von hier nach dem Staate Indiana begeben, wo er ebenfalls zu veranlassen suchen will, daß die angeblich von Herrn Taggart auf unlautere Weise an seine Anhänger vertheilten Delegatenstellen von der Hearst-Faktion reklamirt werden sollen. Er sichert dieser unparteiisches Gehör bei dem Nationalkonvent zu, falls man sich verpflichte, in der Organisationsfrage auf seiner, Bryan's Seite, zu stehen.

Für den 16. Juli wird von dem demokratischen County-Ausschuß, der mit großer Stimmenmehrheit auf Harrisons Seite steht, eine große politische Kundgebung geplant. Für dieselbe wird auch unter Anderen der Gouverneurs-Kandidat Stringer als Redner eingeladen werden.

Der Hamilton Club trifft Anstalten zu einer großen Ratifikations-Versammlung, mit welcher hierorts die Wahlkampagne eröffnet werden soll. Er hat bereits den Marquette- und den Lincoln-Club zur Mitwirkung eingeladen und wird natürlich auch die reguläre Partei-Organisation zur Betheiligung auffordern.

Zu Rednern sind außer dem Gouverneurs-Kandidaten Deneen auch dessen unterlegene Mitbewerber, die Herren Yates, Lowden, Hamlin, Warner und Pierce, ausersehen.

Der republikanische Klub der 13. Ward hat gestern eine Versammlung abgehalten, in welcher er sich mit der von der Partei getroffenen Auswahl von Kandidaten „voll und ganz" einverstanden erklärt und besonders dem Gouverneurskandidaten Deneen warmes Lob spendet.

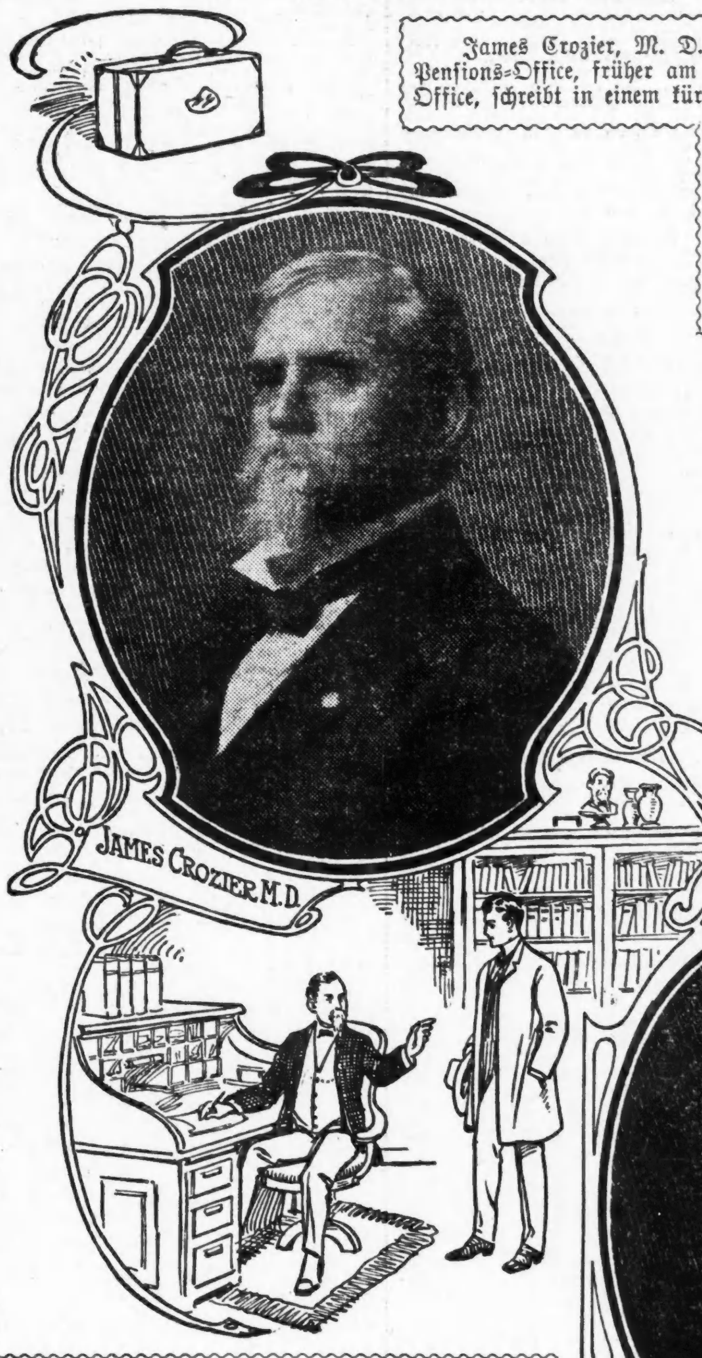
Vorsitzer Cortelyou und Sekretär Dover vom nationalen republikanischen Parteivorstand haben gestern längere Zeit mit einander berathschlagt und sind übereingekommen, daß die nationale Wahlkampagne von der Partei erst am 1. August eröffnet werden soll. Herr Cortelyou ist heute von hier abgereist. Er begibt sich zunächst noch einmal nach Washington zurück, um dort im Ministerium für Handel und Gewerbe möglichst reinen Tisch zu machen für den zu seinem Nachfolger ernannten Herrn Metcalf von Kalifornien. Herr Dover hat Chicago heute ebenfalls verlassen. Er reiste von hier nach New York, wird sich aber am Montag von dort nach Washington begeben, um besser mit Herrn Cortelyou in Fühlung bleiben zu können. Zum Vorsteher des in Chicago einzurichtenden republikanischen Kampagne-Bureau für den Westen ist Herr Harry S. New aus Indianapolis ausersehen. Herr Dover wird ihm zur Seite stehen. Was Hrn. Cortelyou anbetrifft, so wird derselbe dem von seinem Vorgänger Hanna gegebenen Beispiele folgen und während der Kampagne sich bald in New York und bald in Chicago aufhalten.

Hervorragende Aerzte verschreiben Pe-ru-na:

Dr. M. C. Gee von San Francisco sagt: „Pe-ru-na ist besonders gut für Frauen."

James Crozier, M. D., früher Untersuchungs-Arzt der Ver. Staaten Pensions-Office, früher am Medical Board of Referee, Ver. St. Pensions-Office, schreibt in einem kürzlichen Briefe von Washington, D. K.:

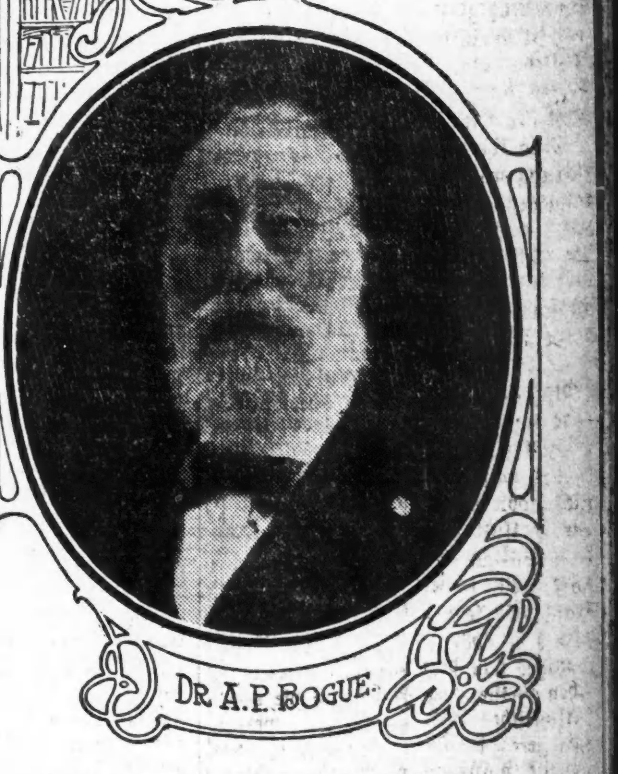
„Ich habe oft Peruna in meiner Praxis für katarrhalische Leiden verschrieben, und nachdem ich es gut erprobt habe, kann ich Ihr werthvolles Mittel bereitwilligst empfehlen, auch für Husten, Erkältungen und Katarrh in den schlimmsten Stadien. Es ist das beste Tonic, welches ich je verschrieben habe."—Dr. James Crozier.



Eine sich immer mehrende Anzahl von Aerzten verschreiben Peruna in ihrer Praxis. Es hat sich als so vorzüglich erwiesen, daß sogar Aerzte ihr Vorurtheil gegen sogenannte Patentmedizinen ablegten und es ihren Patienten empfahlen.

Peruna nimmt eine eigenartige Stellung in der Wissenschaft ein. Es ist das einzige innerliche systemische Katarrhmittel, welches bei der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

Katarrh ist, wie Jedermann zugibt, die Ursache der Hälfte aller Krankheiten, welche den Menschen heimsuchen. Katarrh und katarrhalische Krankheiten affiziren die Hälfte aller Leute in den Vereinigten Staaten.



Dr. A. P. Bogue, früher Professor der Anatomie an der Howard Universität, schreibt vom Bureau des Unterrichtswesens, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich habe Peruna in mehreren Fällen von Katarrh angewandt und fand, daß es ein vorzügliches Mittel ist. Ich kann es dem Publikum aufrichtig als ein vorzügliches Mittel für Katarrh und Erkältungen empfehlen." A. P. Bogue, M. D.

Katarrh mag irgend ein Organ des Körpers affiziren, mag alle Funktionen des Körpers zerstören. Am häufigsten affizirt er den Kopf, die Nase und Kehle, aber Tausende und Abertausende von Fälle von Katarrh der Lungen, des Magens, der Nieren, Blase und anderer Beckenorgane sind durch Peruna kurirt worden.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag, weil es direkt auf die Schleimhäute wirkt. Katarrh bedeutet entzündete Schleimhäute. Peruna wirkt augenblicklich dahin, die Schleimhäute von den katarrhalischen Stoffen zu reinigen und sie zu stärken, ganz gleich in welchem Theile des Körpers. Es wirkt ebenso auf die Schleimhäute der Nase wie auf die Schleimhäute der Eingeweide. Es heilt die katarrhalische Entzündung, wo sie auch sein mag.

Dr. R. Robbins, Muskogee, J. T., schreibt:

„Peruna ist die beste Medizin, die ich kenne, für Husten und um einen schwachen Magen zu stärken und Appetit zu verschaffen. Nicht nur verschreibe ich es für Katarrh, sondern verordne es auch schwachen Leuten und kein Patient kann sagen, daß es ihm nicht geholfen hat. Es ist eine vorzügliche Medizin und eignet sich für so viele Fälle.

„Ich habe eine große Praxis und habe die Gelegenheit, Ihr Peruna zu verschreiben. Ich wünsche Ihnen ein langes Leben, so daß Sie fortfahren können, den Kranken und Leidenden zu helfen.

Wir sagen, Peruna heilt Katarrh. Die Leute sagen, Peruna heilt Katarrh. Hervorragende Männer und Damen in den ganzen Vereinigten Staaten von Maine bis California zögern nicht, öffentlich zu sagen, daß Peruna das ist, für was es empfohlen wird, ein innerliches, systemisches Katarrh-Mittel, welches Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

Dr. M. C. Gee's Erfahrung.

Dr. M. C. Gee ist einer der Aerzte, welche Peruna empfehlen. In einem Briefe von 513 Jones Straße, San Franzisko, Kal., sagt er:

„Praktizirende Aerzte sind im Allgemeinen nicht geneigt, Patent-Medizinen zu empfehlen, aber wenn eine Medizin Hunderte von Leuten heilt, beweist sie ihren eigenen Werth und braucht nicht die Empfehlung der Wissenschaft.

„Peruna hat so viele wunderbare Heilungen in San Francisco herbeigeführt, daß ich überzeugt bin, daß es eine vorzügliche Medizin ist. Ich habe es häufig Frauen empfohlen, denn ich finde, daß es reguläre und schmerzlose Menstruation herbeiführt, Leucorrhoea und Ovarian-Leiden heilt und den ganzen Körper aufrichtet. Ich betrachte es auch als das feinste Katarrhmittel, das ich kenne. Ich kann Ihre Medizin aufrichtig empfehlen." -- M. C. Gee, M. D.

Frauen sind besonders dem Beckenkatarrh ausgesetzt, was gewöhnlich weibliche Schwäche genannt wird. Besonders in den ersten Wochen des warmen Wetters treten die unangenehmen Symptome, weiblicher Schwäche deutlich hervor. In frischem kaltem Wetter empfinden Leidende an chronischem Beckenkatarrh die schwächende Wirkung auf den Körper nicht in solchem Maße, aber beim Eintritt des Sommers mit der begleitenden Trägheit und dem müden Gefühl, sehen Leute, die an Beckenkatarrh leiden, ein, daß sie ein Stärkungsmittel brauchen.

Peruna ist nicht nur das beste Frühjahrs-Tonic für derartige Fälle, sondern es erzielt auch eine vollständige Heilung, wenn es längere Zeit genommen wird. Schreibt wegen eines Exemplars von „Gesundheit und Schönheit", speziell für Frauen, von Dr. Hartman geschrieben. Wenn Ihr auch über etliche Heilungen lesen wollt, schreibt wegen einem Exemplar von „Facts and Faces". Dies wird Euch sicherlich überzeugen, daß unsere Behauptungen auf Wahrheit beruhen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Fischers Volksgarten.

Nur noch zwei Tage treten A. Thisius, der Urkomische, und das Duettistenpaar Röhr und Castelli auf. Letztere geben „Kurmärker und Pikarde" unter immer wachsenderem Beifall. Außerdem erfreuen sich größter Beliebtheit: Fräulein Trier und die Herren Zimmermann und Beyer. Nächste Woche gibt es als sensationelle Neuheit Kli-Kla-Klo, den Hundedresseur, und Janke, den berühmten Jongleur auf der rollenden Kugel. Der Volksgarten bringt immer etwas Neues, Unterhaltendes; dabei ißt und trinkt man gut dort, also ein Besuch wird Niemanden gereuen.

— Aus der Zukunftehe. — Junge Gattin (nach einem ehelichen Streit): „Oskar, Du wirst wohl jetzt wieder nichts Eiligeres zu thun haben, als Deinen Papa hierher kommen zu lassen."

Leset die „Sonntagpost"

Zwei Grundsteinlegungen.

Ein katholisches Krankenhaus und eine katholische Kirche werden erbaut.

Ueber 10,000 Gläubige der Römisch-Katholischen Kirche werden morgen Nachmittag in großer Prozession nach der Ecke von Harvard Ave. und 64. Str. ziehen, um der Grundsteinlegung des „St. Bernard Hotel Dieu" beizuwohnen. Der Zug bildet sich an Michigan Ave. und 55. Str. An Garfield Boulevard und Michigan Ave. wird Erzbischof Quigley eingeholt und zum Einweihungsort geleitet werden. Um 3 Uhr findet die Segnung des Grundsteins statt; Pfarrer M. T. Fallon von Buffalo hält die Predigt. In der Prozession finden Aufstellung: das 7. Regiment, die Gla-na-Gael Garde, die katholischen Ritter Amerikas, Kolumbusritter, Mitglieder des „Ancient Order of Hibernians" und „Catholic Order of Foresters". Das Krankenhaus soll $200,000 kosten und wird von den Nonnen des hl. Josef geleitet werden.

Nach dieser Grundsteinlegung begibt sich der Erzbischof zu einer zweiten, an Kedzie Ave. und Douglas Boulevard, wo die St. Agatha-Kirche erbaut wird. Auch hier wird sich eine Prozession vieler kirchlicher Gesellschaften bilden, und Bischof M. F. Burke von St. Joseph, Mo., die Festpredigt halten. Das Gotteshaus wird aus braunem Granit aus der Superior See-Region errichtet und kommt auf $105,000 ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „The Tenderfoot".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
...wards. — „Wedded and Parted."
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
...ienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.

Brieflichen Mittheilungen des Oberpostpraktikanten Thorun, Vorstehers der Felderpedition, entnimmt die „Deutsche Verkehrszeitung" folgende Einzelheiten:

Die Feldposterpedition, die am 4. März in Okahandja bei der Hauptabtheilung ihre Thätigkeit begonnen hatte, befand sich nach dem Gefecht bei Onjangira am 9. April mit den Truppen mehrere Tage an diesem östlich von Okahandja liegenden Orte. Während dieser Ruhezeit war die Einlieferung von Postsendungen und Feldtelegrammen besonders rege. Am 13. April trat die Truppe den Vormarsch gegen die bei Okatumba (25 Kilom. nördlich) gemeldeten Herero an; die zweite Staffel der Bagage mit der Feldposterpedition blieb nach einem Marsche von etwa 5 Km. in Otjisazu unter Bedeckung zurück. Hier traf Nachmittags mit der Nachricht, daß starke Abtheilungen der Feinde auf den Ort in Anmarsch wären, für die Bagage der Befehl der Hauptabtheilung ein, sich in Vertheidigungszustand zu setzen. Sämmtliche Gegenstände mußten unverzüglich auf die Wagen verladen werden, die Zelte wurden abgebrochen, die Ochsen, die sich auf der Weide befanden, an den Jochen festgebunden, um jeden Augenblick zum Abrücken bereit zu sein. Die Bedeckung der mit zwölf Ochsen bespannten zweirädrigen Postkarren bildeten außer dem Vorsteher Thorun der Feldpostschaffner Zink, ein Diener Thoruns und der Ochsentreiber, alle mit Gewehren bewaffnet. Die Nacht über ließ Thorun, obwohl das ganze Lager unter militärischer Bewachung stand, zur besonderen Bewachung der Postkarre seine beiden Schwarzen abwechselnd Wache stehen. Glücklicherweise fand kein Ueberfall statt, und morgens 5 Uhr kehrte die Hauptabtheilung, die mit der vielfachen Uebermacht der Gegner im Gefecht gestanden, zurück.

Wiederum fand eine rege Post- und Telegrammauflieferung statt; jeder wollte noch mit dem am selben Tage nach Okahandja abgehenden Transport mit Verwundeten und Kranken eine Nachricht von dem mitgemachten Gefecht in die Heimath senden. Am 21. April traf in Otjisazu Feldpostsekretär Rische ein, der dort die Feldpoststation Nr. 1 eröffnete, während Feld-Oberpostsekretär Thorun mit der Feldposterpedition in Begleitung eines Wagentransports nach Okahandja, dem einstweiligen Sitze des Hauptquartiers, abrückte. Der Dienstbetrieb bei der Feldposterpedition, die ihre Thätigkeit bis zur Neuformirung der Hauptabtheilung einstweilen einstellte, hatte sich immer glatt abgewickelt, wenn auch die Unterbringung der Mannschaftsbriefe wegen ungenauer und unrichtiger Aufschriften häufig auf Schwierigkeiten stieß. Von Interesse sind die Angaben, wie die Feldpostanstalt bis dahin eingerichtet war. Die mit einem Zeltdache bedeckte Ochsenkarre war zu beiden Seiten mit einem Briefkasten versehen; an der Stirnwand war das Postschild „K. D. Feldposterpedition" angebracht. Unter einem aus vier Zeltbahnen gebildeten Zeltdach, das an der Postkarre einerseits und auf Bambusstöcken andererseits in etwas über Manneshöhe befestigt war, wurde der Annahme- und Ausgabedienst wahrgenommen. Ein Zelttisch diente als Arbeitstisch, eine Briefvertheilungstasche als Abfertigungsspind und eine umgedrehte Kiste als Stempeltisch. In einem verschließbaren Kasten, der beim Fahren als Sitzplatz für die Feldpost-Schaffner diente, die aus Mangel an Pferden nicht beritten gemacht werden konnten, waren die Geldkassette und die zum Dienstbetrieb nothwendigsten Gegenstände untergebracht. Die ganze Arbeit mußte unter diesem Zeltdach geleistet werden, da die noch vorhandenen bedeckten Räume zu Lazarettzwecken verwendet wurden.

— Der Titel ist vielen Menschen nur wie eine Etikette aufgepappt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, guter Mann, der Alles versteht und willens ist, in kleine Stadt zu gehen; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Vormittag: 2968 Cottage Grove Ave. fason

Verlangt: Ein älterer Mann für eine leichte, dauernde Stellung; muß $300 baar Kaution stellen können. Adr.: Z. 947, Abendpost. dosa

Verlangt: Carpenter für Saloonarbeit. Nachzufragen: 297 Cornell Str., Ecke Noble. frsa

Verlangt: Erster Klasse Maschinist als Arbeitervormann in kleinem Shop, woselbst allerhand kleine mechanische und elektrische Artikel verfertigt werden, muß sehr thatkräftiger, ehrlicher, energischer Arbeiter, durchaus zuverlässig und nüchtern sein, vorzügliche Gelegenheit für den richtigen Mann. Bei Beantwortung gebt genaue Auskunft über Erfahrung, Alter, Empfehlungen und Lohnansprüche.— Adr.: Z. 990 Abendpost. frsa

Verlangt: 10 Abend-Kellner, 5 Mittags-Kellner, 2 Omnibuse, nur tüchtige Leute. 320 Süd State Straße. The Office, Lukas & Reiter. 24jn,1wX

Verlangt: Sofort, Anstreicher, nur erster Klasse Männer brauchen vorzusprechen in 738 Hollywood Avenue, Rosehill. frsa

Verlangt: Tischler und gewöhnliche Fabrik-Arbeiter, auf dem Lande. Guter Lohn, stetige Arbeit, und Reisekosten vorgestreckt. Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 23jn,1wX

Verlangt: Farmarbeiter; beste Löhne bezahlt. — Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 23jn,1w

Verlangt: Für Chicagoer Maschinenfabrik— Erstklassige Maschinisten. Beste Referenzen verlangt. Maschinisten sind jetzt am Streik. Die Fabrik wird jedoch in kürzester Zeit wieder in vollstem Schwunge sein. Guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: O. 820 Abendpost. 23jn,1wX

Verlangt: Gute Maschinisten für alle verschiedenen Sorten von Maschinen, ebenso Floor und Schraubstock Hände. Höchster Lohn und stetige Arbeit, müssen Plätze von Streikern einnehmen. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. 20jn,1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Dining-Room-Waiter, älterer Mann vorgezogen. Pfaff's Pavillon, 1907 West Madison Straße.

Verlangt: Porter für Saloon; guter Lohn. — Northwestern Buffet, Elston Ave. und Irving Park Boulevard.

Verlangt: Porter, der schon im Saloon gearbeitet hat, vorgezogen. 240 W. North Ave. samo

Verlangt: Ein Mann als Porter, der auch Lunch aufwarten kann. 2390 Milwaukee, Ecke Diversey Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot, Erfahrung; stetiger Platz. 5506 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann im Stall zu arbeiten. — 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Porter-Arbeit versteht. Nachzufragen: Humbold Bros. Saloon, 22 Ost Polk Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 161 Fifth Avenue. A. Zacharias.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 876 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Heute, 10 Farmhände, $26 bis $30. McClure, 99 Randolph Str., Zimmer 18.

Verlangt: Starker Junge, für Bäckerei, sofort. 1785 N. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Kegelbahn; stetiger Platz, guter Lohn für Jemand, der sein Geschäft versteht und englisch sprechend kann. Vorzusprechen: 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield.

Verlangt: Brotbäcker, welcher selbstständig arbeiten kann. 733 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge für leichten Ablieferungswagen. 532 E. Division Str.

Verlangt: 20 gute englisch-sprechende Verkäufer, um einen äußerst gangbaren, billigen, in jedem Haushalt gebrauchten Artikel von Haus zu Haus verkaufen. Verdienst von $5 bis $10 pro Tag. $15 Kaution erforderlich. Adr. O. 895 Abendpost.

Verlangt: Ein Union Brick Teamster. 1481 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Painter. 761 Armitage Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, guter Lohn. 588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Harneß Maker, einen kleinen Harneß Shop zu kaufen. 218 N. Park Ave., Austin Station. fason

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre, um beim Bilderrahmenpacken zu helfen; Erfahrung nicht rothwendig. E. F. McCornick Co., 677 Wells Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Milchwagen zu fahren; nur einer mit Zeugnissen braucht vorzusprechen. 9 West Beethoven Place nahe Sedgwick Straße.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Für industrielle Versicherungs-Agenten auch als Nebenbeschäftigung. Nachzufragen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 25jn,1w

Verlangt: Gute starke Jungens, um die Glasschleiferei zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. fason

Verlangt: Junge von 16 Jahren, im Dry Goods Laden zu arbeiten an North Ave., nahe Larrabee Straße. Muß Zeugnisse haben. Zu erfragen: 161 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. Fred. Potthast, 146 S. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, sofort, leichte Stelle. Morton, Glen Ellyn, Jll.

Verlangt: Cakes-Bäcker als zweite Hand und Junge zum helfen. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Verkäufer für Stadt und Land, Orders für den 4. Juli, sicher bestimmte Bezirke für die ersten Bewerber. 946 Süd Robey Str., Ecke 21. Straße. fasonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zehn Familien und ledige Männer für Zuckerrüben-Plantagen in Wiskonsin. 50 Arbeiter für Wiskonsiner Wälder und Sägemühlen; guter Lohn. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Beschäftigungslose Leute, Männer oder Frauen, als Agenten für neue Prämien-Bücher in Deutsch, Englisch und Böhmisch, und Abzahlungsgegenstände. Sehr günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 22jn,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, ziemlich stadtbekannt, spricht englisch, sucht Stelle als Butcher. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Platz als Janitor oder Hausmann. 173 W. 16. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Stellung als Müller oder Zimmermann. 173 West 16. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, oder irgend eine Beschäftigung. Laicha, 547 W. 14. Str.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetigen Platz. Adr. O. 801 Abendpost.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei sucht Stelle. 3015 Pitney Court.

Gesucht: Ein junger Mann, der die Pflege der Pferde versteht, wünscht passende Stelle. Adr.: O. 878 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Porter für Saloon wünscht passende Stelle. Adr.: Z. 981 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cornetist sucht Beschäftigung in einer größeren Musikkapelle. Noch nicht lange im Lande. Adr.: O. 889 Abendpost.

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren sucht Arbeit als Kutscher und Hausarbeit, gute Zeugnisse, kein Trinker und ehrlich. Adr.: O. 860 Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetigen Posten. Adr.: M. Obruca, 117 Plymouth Str.

Gesucht: Bartender mit guter Erfahrung sucht Arbeit. August Schmitt, 115 Wells Str.

Gesucht: Lediger Schneider, der Röcke, Hosen und Westen verfertigen kann, sucht Stelle in oder außerhalb der Stadt. Adr.: L. 784 Abendpost.

Gesucht: Für netten 12jährigen Jungen wird während des Sommers Unterkommen gesucht; am liebsten im Sommerresort. 437 Milwaukee Ave., Musikladen.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Carpenter, mit kleiner Familie, sucht Platz als Janitor oder Verwalter von einem oder mehreren Häusern; auch außerhalb der Stadt. Frau kann mithelfen. 1200 N. Western Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetige Arbeit. Adr. Z. 913 Abendpost. 20jn1w

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, stadtkundig und mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht Stellung als Kutscher oder Stallmann. Adr.: Z. 921 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung als Buchhalter, Agent etc. Scheut keine Arbeit. Adr.: L. 733 Abendpost. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Hand-Büglerinnen. Zu erfragen: Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Stenographistin. 167 Washington Str., Zimmer 13.

Verlangt: Storemädchen für Bäckerei. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, für Strickmaschine; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Jos. Jensen. 522 Milwaukee Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Warehouse-Arbeit. Nachzufragen Montag in 151—157 Illinois Str.

Verlangt: Mädchen zum Aufkleben an Musterkarten. E. D. St. George Mfg. Co., 205 Süd Canal Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut auf der Maschine nähen kann, bei Kleidermacherin. 2807 N. Seeley Avenue, nahe Roscoe.

Verlangt: Finishers außer dem Hause, an Coats. Rothgießer Bros., 95 Haddon Ave., 2. Floor. fason

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. Dehmlows, 400 Center Str. samodi

Verlangt: Damen für stetige, dankbare Arbeit im Hause, Werkzeug frei, $4 bis $16 wöchentlich. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Str., Zimmer 410. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Haararbeit, nicht unter 16 Jahren; Erfahrung unnöthig. F. M. Delawan, 138 State Str., 4. Floor. 23jun,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Rooming-Haus, Deutsche vorgezogen. 73 Ost 22. Str., Arlington Hotel. sso

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit für Stadt und Sommer-Resorts. Mrs. Lucas' Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18; oder 3453 Indiana Ave., und 308 W. 18. Str. Tel. 6956 Douglas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 3153 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 190 Clybourn Place. fason

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags oder Dienstags. 328 Süd Paulina Str. fason

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau, die ihr Geschäft versteht. H. Piper Co., 615 Wells Str.

Verlangt: Laundreß. H. Piper Co., 615 Wells Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store; keine Kinder. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 6144 Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 283 W. Randolph Str. samodi

Verlangt: Junges Mädchen, Kindern aufzuwarten und sonst behilflich zu sein. 364 Larrabee Straße, über der Bäckerei.

Verlangt: Starke Frau zum waschen und bügeln. 733 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen, Lohn $4. 334 Hampden Court, 2. Flat, einen Block östlich von Limits Car Barn.

Verlangt: Mädchen im Saloon, Polin vorgezogen. Südostecke Fifth Ave. und Randolph Str., Basement. fason

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. Nachzufragen Sonntag bis 3 Uhr. L. Stahmer, Lake Str. und Park Ave., River Forest, Jll.

Verlangt: Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Nachzufragen bis Montag. Mrs. Posner, 595 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches lutherisches Mädchen von 24 bis 30 Jahren für Hausarbeit. 12 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6558 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 221. fason

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 4340 Grand Blvd.

Verlangt: Eine zweite Köchin, auch frisch eingewanderte. 90 S. Halsted Str., Vienna Restaurant. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Lohn $4. 2819 St. Anthonys Court, nahe Lawrence Ave. und Robey Str., Ravenswood. sso

Verlangt: Küchenmädchen bis 3 Uhr; keine Sonntagsarbeit; $5.00; Downtown. 171 E. 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, Wäscherinnen, bei guten Familien; höchster Lohn.—Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 28mai,1mo,samomi

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, bei hohem Lohn. Kostenlos. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 171 Ost 22. Str., eine Treppe, Zimmer 1, Tel. Calumet 5062. 21jn,bidosa,1m

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidosa*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store. 205 Wells Str. frsason

Verlangt: Deutsche Wittwe als Haushälterin. 4926 Laflin Str. 24jn,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. 3347 Prairie Avenue. frsason

Verlangt: Köchin und Wäscherin für Privat-Familie. 2512 Michigan Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. dofrsason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit. 2281 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß gut kochen können und beste Empfehlungen aufweisen können. 170 S. Central Park Ave., Ecke Adams Str. 22jn,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle für Wöchnerin aufzuwarten. Dean, 795 Burling Straße.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 Beethoven Pl., unten.

Gesucht: Selbständige Lunchköchin sucht Arbeit. 97 Rees Straße, unten.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 293 Center Str., oben, Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Weber, 606 W. 47. Str. fason

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. 222 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze in und außer dem Hause. 87 Ost North Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen, auch Waschplätze. 1514 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein gebildeter Sachse sucht Platz. Zu erfragen: Südostecke Fifth Ave. und Randolph Str., Basement.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit zu helfen, kleiner Lohn, gute Behandlung. Zu erfragen: 1253 W. 22. Str., Grocerystore.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 100 McReynolds Str., hinten.

Gesucht: Wäsche sauber gewaschen und gebügelt. 2845 Archer Ave. mosa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Beschäftigung, am liebsten im Saloon. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches separates Zimmer bei Dame. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt oder Schlafzimmer. 235 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großes Zimmer an zwei Herren. 660 La Salle Avenue.

Verlangt: Boarders. 1702 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave., oben.

$2 für 2 Frontzimmer für leichte Haushaltung. Ecke. Brick. Respektabel. 297 W. Lake Str.

Gegenüber dem Bismarck Garden ein 10 Zimmer Haus, schönes Zimmer mit Board, Bad, Gas, großer Garten und Veranda seitwärts. 1607 Grace Str.

Zu vermiethen: Kühles möblirtes Front Schlafzimmer. 138 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Freundliches, gut möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, Gas, Bad; $1.50. 720 North Park Ave., einen Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Alkoven, Gas und Bad; musikalische Familie, Herren $2. 237 Ost Superior Straße.

Wittwer mit einem Kind, oder zwei nette junge Leute finden schönes Heim und Board in gebildeter deutscher Familie. Naturschöne, reizende Gegend. 1098 S. Central Park Ave., nahe 23. Str., Douglas Park Zweig der Metropolitan-Hochbahn, Clifton Park Station.

Zu vermiethen: Zimmer an Herren, Haushalt, möblirt und unmöblirt, von 75 Cts. aufwärts. Board $3. 35 N. Ashland Ave. sadido

Zu vermiethen: Separates Schlafzimmer. 580 Wells Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 574 N. Homan Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Boarders gewünscht. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. bidosa

Verlangt: Leute in Board. 404 W. Superior Straße, 1. Stock, Front. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, New York House, 241 Ost Randolph Str., zwischen Franklin und Market. Wöchentliche Raten $1.50, $2.00, $2.50 und $3.00 für Zwei. 2jn,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carpenter-Werkzeug, Kiste, Schleifstein, Leiter, alte Thüren, Fenster, Schlosserwerkzeug und Material, Röhrenleitung-Werkzeug; einzeln oder zusammen, $25. 2556 Cottage Grove Ave., oben.

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße. Ecke Peoria. 2ap,samomi*

——Zur gefälligen Beachtung!——
Feine gut erhaltene getragene Herrenkleider, als: Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhe, Hüte, kauft Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store. 31mi,bidosa,1mo

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1321.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Grocers, aufgepaßt! — Verkaufe elegante, fast neue $75 Computing Scale für $40. 241 Ost 37. Straße, oben, nahe Grand Blvd.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Ein prachtvolles, modernes Upright Piano, nur 4 Monate benutzt, wegen Deutschland-Reise sofort ganz billig zu verkaufen. 1241 N. Western Ave., nahe Pleasant Place. 24jn,1w

Nur $110 für ein schönes Gabler Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Ave. 20jn,1w

Zu verkaufen: Ein prachtvolles Upright Mahagoni Piano, spottbillig. 1241 N. Western Ave. 19jn,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwerer Expreßwagen, keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen Sonntag: 1013 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Junge Hasen-Hunde. 395 W. Division Straße. Blaurock. sami

Zu verkaufen: Zwei Ponys, gute Läufer, Bargain. 3109 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $20. 330 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $35. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Milchwagen und Buggy. 232 Bissell Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: $20 kaufen 1100 Pfd. schweres Pferd und Geschirr. 116 Willow Str.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Gespann Maulesel, für $60. 2525 N. Western Ave., nahe Cullom Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr, Wagen und leichtes Runabout. Billig. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Laundrywagen, $35. Ponybuggy, $25. 5049 State Str., hinten.

Zu verkaufen: 15 frischmelkende und tragende Kühe. Nehme fette in Tausch. Milwaukee Ave. u. Milwaukee & St. Paul Geleise. Fritz Holdorf.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Expreßwagen. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Ein schweres Pferd, billig. 1785 N. Irving Ave.

$30 kaufen Topbuggy, Gummireifen, $25 leichtes Pferd; $35 Arbeitspferd. 127 Wellington Str., nahe Clybourn Ave., hinten. Expressing.

Zu verkaufen: Billig, 8 Jahre altes Deliverypferd, fehlerfrei. 1865 N. Lincoln Str., Ecke Melrose Str.

Spezialverkauf von Kanarienvögeln diese Woche— junge Vögel, echte St. Andreasberger Rollers. Garantirt prämiirte Vögel, $2 das Stück. Eugen Frank, 5425 State Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd, oder gegen fast neues Stanhope oder Phaeton zu vertauschen. 823 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, und sprechende Papageien. 175 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Ein Familien-Surry mit Extension Top, in gutem Zustand. Zu erfragen im Leihstall, 766 N. Robey Str., nahe North Ave. Gustav Haß.

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy, Expreß-Wagen, Hobelbank mit Schreinerwerkzeug. 2213 Sacramento Avenue.

Muß verkaufen: 3000 Pfd. schweres Gespann und Geschirr, stetige Arbeit, $7 per Tag. 5 Ablieferungs- und Arbeitspferde für $20 bis $50. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes, junges Delivery- oder Buggy-Pferd, Topwagen, Geschirr und Bäckerwagen; verkaufe einzeln. Mansbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Junger Beagle-Hund, 10 Wochen alt. 339 Grand Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Frische Milchziege. 15 Julian Str.

Zu verkaufen: Zwei junge, schwere Pferde. 1066 Nelson Str., nahe Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: ¾ Truck-Wagen und Doppel-Geschirr. 471 Diversey Blvd. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei-Zimmer-Einrichtung, $12; reine, kühle Frontzimmer; Miethe $4 monatlich. 2556 Cottage Grove Ave., oben.

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Go-Cart. 330 E. North Ave. Mrs. Bing.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, billig, verlasse die Stadt; keine Händler. 423 Racine Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eis-Box, werth $14, verkaufe für $5. 9 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer-Wohnung an ruhiges Ehepaar. 1716 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Guter Stall. 227 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein kleines freundliches Flat, 3 Zimmer mit Wasser. 1721 N. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 837 Melrose Str., hintere Cottage.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, mit Gas und Bad, an kinderlose Leute. 1400 N. Halsted Str.

Store zu vermiethen: Eine seltene Gelegenheit, einer der bestgelegensten Stores innerhalb 3 Meilen. Geeignet für irgend ein Geschäft, Grocery, Meat-Market, Schuhgeschäft, Eisenwaaren, Herren-Ausstattungsgeschäft oder als Barbierladen etc. Store 22 bei 55. Erie und 204 Nord 48. Ave. Nehmt Lake Str. Hochbahn. Peter E. Schmitt. dosamo

Zu vermiethen: Große Tanzhalle mit 9 Zimmer Flat, Saloon und 3 Kegelbahnen (6 Carlinien), modernes Brick-Gebäude, $3000 das Jahr, lange Lease. Vermiethe die Halle nur mit Flat für $1800. Nur an vertrauenswerthe Leute. Adr.: Z. 900 Abendpost. dofrsason

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen: Müller, 297 Cornell Str. 21jn,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht möblirtes Zimmer nahe der Douglas Park Hochbahnlinie. — Adr.: Z. 978 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Lage für Saloon und Family Liquor Store. Adr.: 33 Starr Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Papagei, grün mit weißem Kopf und rosa Brust. Gute Belohnung. Abzuliefern. 70 Cleveland Ave., Top Flat.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant, kein anderes in der Nähe. Preis $350. 624 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Grocery, Westseite, wegen Krankheit; wenn sofort genommen, billig. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 25jjun1w

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite, wegen Abreise nach Deutschland, billig; mit oder ohne Möbel. Sikorra, 7 S. Halsted Str. samo

Zu verkaufen, oder für Chicagoer Property zu vertauschen: Ein gutgehender Saloon mit 4 Acker Land und alles Mobiliar, Vieh, Ackergeräthschaften u.s.w. Werth $2500. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Straße, Zimmer 520. fason

Zu verkaufen: Dame verkauft Schul-Store und Home Made Candies, $50. Adr.: A. P. 152, Abendpost.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Flat, mit Roomers besetzt; billig. Zu erfragen: 11 Wells Str., Apotheke.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Grocerygeschäft, Stock, Fixtures, Meatmarket, zwei Pferde, zwei Wagen. Vollständige Ausstattung. Goldgrube für guten Geschäftsmann. Preis $2500. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, alles oder einzeln: Grocery, schönes Pferd, Topwagen, Buggy, Möbel. Nachzufragen W. Loehde, 599 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 249 W. Randolph Str.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Zigarren, Butcherstore kaufen oder verkaufen will, komme des Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Country Saloon, Hotel, Boardinghaus, niedrige Miethe, Lizens bezahlt bis April 1905, ist Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Näheres: Oscar Goldsmith, Agent Manhattan Brewery, Buffalo Ave. und 92. Str., South Chicago. sado

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts und Storetrade; niedrige Miethe, beste Nachbarschaft; Alles in bestem Zustande. Adr.: L. 725, Abendpost

Zu verkaufen: Spottbillig, Eck-Saloon, lange Lease, garantirt gute Einnahme; viel Bier- und Whisky-Verbrauch; wegen Abreise nach Europa. Adr.: L. 726, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Saloon, Hotel, 11 Zimmer, prachtvoller Garten, 6 Lots, Hühner-Yard; feines Geschäft; muß zu jedem Preis verkaufen; lange Lease. Roadhouse, 7759 State Str. fason

Zu verkaufen: Grocery Delikatessen, billig, wegen anderer Geschäfte. Adr.: L. 788 Abendpost.

Zu verkaufen: Seit 12 Jahren bestehender Zigarren-, Candy-, Stationery, Notions-Store, wegen Krankheit. 430 S. Union Str. fason

Grocery und Market, muß heute verkauft werden zu Eurem eigenen Preis, Partner sind uneins geworden; bester Platz auf der Nordseite. 50 vom 190 tägliche Baar-Einnahme; Theilzahlung. 179 Ost Ohio Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $500 kauft ein gutes Kohlen-, Holz-, Heu- und Futter-Geschäft; 2 Pferde, 4 Wagen, Office Fixtures und Alles, was zum Geschäft gehört. Nachzufragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, anderer Geschäfte halber. 913 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store, billig. 4351 Wentworth Ave. dosa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, eine gutgehende und mit bestem Erfolg geführte Bäckerei in Lake View gelegen, muß krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres zu erfragen: August Peters, 1516 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon, wegen Abreise nach Deutschland. 419 Blue Island Ave., Ecke 15. Straße. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, krankheitshalber. Albro, 19 N. Green Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy und Ice Cream Parlor, nahe Douglas Park, guter Platz, billig, wenn sofort genommen. 728 California Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Country-Route mit Pferd und Wagen, welche guten Verdienst einbringt; bin 6 Jahre im Geschäft; eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: L. 771 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei. Adr.: Z. 928 Abendpost. frsason

$400 kaufen Rooming House verbunden mit Restaurant, kleine Goldgrube. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 24jn,1w

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Saloon, der einträglichste Platz der Nordwestseite. Leverenz, City Brauerei, N. Hoyne Ave. und Rice Str. frsa

Zu verkaufen: Altetablirtes einträgliches Thee-, Kaffee- und Grocery-Geschäft, 5 Wohnzimmer, Zeitzahlungen, wenn gewünscht. 153 Ost Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Gutgehender, kleiner Grocery-Store, billig, wegen Krankheit. 866 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon mit oder ohne Wohnung in South Chicago, auch welche mit Logen und Tanzhallen in Whiting, Indiana. Man schreibe oder spreche vor bei Joseph H. Reis, 275 92. Str., South Chicago. dofrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, an Milwaukee Ave., wegen Abreise, billig. Sikorra, 7 S. Halsted Str., nahe Randolph. 23jun 1w

Zu verkaufen: Einer der besten Grocery-, Delikatessen- und Fisch-Laden der Nordseite; billig, wenn gleich genommen. Näheres bei Swartz, 751 W. 18. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, Nordseite. Unabhängig. $700. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 21jn,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber einer Goldgrube kann etliche hundert Shares Jemanden ablassen, brauche Geld. Nachzufragen: 103 Lubeck Str., vorne.

Theilhaber gesucht: Sofort ein ehrlicher Herr mit wenig Kapital, um in ein feines, gut etablirtes Elektrik-Maschinen-Geschäft einzutreten; großer Gewinn; seltene Gelegenheit. Spekulanten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: S. B. 253 Abendpost. dofrsason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Mathematischer Unterricht für technische Studien. Man adressire: Z. 901 Abendpost. dosa

Institut moderner Sprachen, speziell Englisch—deutsch, erfolgreichste Methode, neuestes System.— John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 18,25jnt

Unterricht ertheilt in allen Musik-Instrumenten. Solo Studio und Residenz. 20 Lessons, $5, von Expert-Lehrer. Adr.: O. 551 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ingenieur, (32), hübsche, stattliche Erscheinung, ohne Untugenden, in sicherer Stellung, $125 Dollars monatlich, $2000 Ersparnisse, wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: O. 836 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer (50), Arbeiter, mit eigenem Heim, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe (45—50), oder älteren Mädchens mit etwas Baarvermögen, alleinstehend, ruhiges Wesen; zwecks Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Bitte um genaue Verhältnisse und richtige Adresse. Werde vorsprechen, nicht schreiben. Adr.: L. 794 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 35 Jahre, Geschäftsmann, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchens oder Wittwe mit 3000 Dollars, zwecks Heirath. Nur ernst gemeinte Offerten. Agenten verbeten. Adr.: Z. 914 Abdpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa1j

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 229. [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf 1. und 2. Hypotheke; keine Kommission. Adr.: A. P. 340, Abendpost. fason

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Zu verleihen: $500 auf gute Sicherheit. Adr.: O. 825, Abendpost. fason

Zu verleihen: $1500, $1000, $500 auf Chicagoer Grundeigenthum, ohne Kommission. Adr.: J. M. Rockin, 174 La Salle Straße.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sadido

Zu verleihen: $3500, $1500 und $1000 auf 1. Stelle. Niedrige Unkosten. Lake View Sicherheit vorgezogen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosa

Zu leihen gesucht von Privatleuten, $2000 auf erste Hypothek zu 5½ Prozent. 50 Fuß Lot, zweistöckiges Brickhaus, werth $8000. Adr.: O. 862 Abendpost. dosa

Zu leihen gesucht: $600 auf erste Hypothek auf eine 40 Acker Improved Michigan Farm. Adr.: Z. 908 Abendpost. frsason

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,**
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

**Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,**
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi.X*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.— „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 163 Adams Str. 21jn—9sp,bidosa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok.X*,1j

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, schickt Postkarte. 468 West Superior Straße. mai28,samodo,1mo

Verlangt: Angebot für 75 Fuß Front Cement Sidewalk. Nachzufragen 615 Clybourn Ave., A. Hilgermann. 20ju,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Offerirt folgender Bargain, um eine Erbschaft bis zum 1. Juli abzuschließen. Nur $5000 nöthig. Rest auf lange Zeit zu 5 Prozent. 513 und 515 West Congreß Straße nahe Ashland Blvd. 6 Flat modernes Steinfront-Gebäude, Miethe $2160. Preis $15,000. Bezahlte vor drei Jahren $25,000. — Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., Zimmer 520.

Südseite.

Zu verkaufen: Gute Lots, billig, in Englewood „on the Hill", nahe dem großen Park, welcher angelegt wird. Zu erfragen: 335 Roscoe Blvd.

Großer Bargain. Gutes zwei 6-Zimmer Flathaus, Miethe $28. 4036 Dearborn Str. Preis nur $2300. Mortgage $1100 zu 5½ Prozent, oder tausche für größeres Property. Zahle Unterschied Baar. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., Zimmer 520.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framehaus, sehr billig, wenn gleich gekauft. Preis $1500. Nehmt Archer, 38. Str. Car. 2489 38. Str. frsason dofrsason

Zu verkaufen: Gutes Stein und Backstein 2-Flat-Gebäude auf Eck-Lot 33x125. 1217 15. Str., nahe Douglas Park. Preis $4500, Mortgage $2500. Macht Angebot. John Wain, 84 Washington Str. saso

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bargain— Fast neues 4-Zimmer Framehaus, Lot 50x150; Preis $1300, Hälfte Baar. Eigenthümer, 1778 W. Dunning Str., nahe 46. Avenue. saso

Zu vertauschen: 8 Lots an Peoria Str., nahe 101 Str., schuldenfrei, und 7 Lots in Steger, nahe Chicago Heights, ebenfalls schuldenfrei, für Chicagoer bebautes Property. Uebernehme Mortgage. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str. Zimmer 50. sso

Zu verkaufen: In Austin, 5c Fare, eine schöne 7 Zimmer Cottage, nebst allen neuesten Einrichtungen, für Cash oder auf monatliche Abzahlung. Fr. Bennigsdorf, 490 N. Hermitage Ave. misa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 8-Zimmer-Wohnung, großer Stall, 110 bei 180, in Winnetka; nehme Saloon oder Butcher-Shop als Theiltausch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen für Farm: Ein gutes zweistöckiges Framehaus an der Südseite. Preis $3500. Farm nicht über 100 Meilen von Chicago. Math. Kaiser, 2924 N. Oakley Ave., oder Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., Zimmer 520. fason

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Farm im sonnigen Süden, bestehend aus 80 Acker Land, 25 in Kultur, Rest gutes Holzland; gutes Haus und Wasser, und sonstige Nebengebäude, Obstgärtnerei, bestehend aus 500 Pfirsich-, Pflaumen- und Birnbäumen. Wegen Preis und sonstigem zu erfragen bei Albert Mudersbach, Citronelle, Mobile County, Alabama

Zu kaufen oder zu pachten gesucht: 10 bis 25 Acker Farm, mit oder ohne Haus, muß billig sein. Zu erfragen bei Mr. Maurer, 251 W. Blackhawk Straße.

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine Hühner-Farm, neues Wohnhaus, Stallungen, aufs beste eingerichtet, eine Stunde Fahrzeit von Chicago.— Nachzufragen: 555 Jackson Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billige Wiskonsin- und Indiana-Farmen. Mühle, Vieh und Maschinerie. Oscar Rade, 250 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 19 Acker Frucht-, Truck- und Hühnerfarm, 93 Aepfelbäume, 73 Pfirsichbäume, 371 kleine Fruchtbäume, 39 Hühner, nur $239, ein Acker Weideland wird frei dazu gegeben. $19.00 Anzahlung, $9 pro Monat, keine Zinsen. Zimmer 404, 115 Dearborn Str., Chicago. 22jn—1jl,X

Higgins Lake, Michigan. Freie Baustellen und Ackerland zum halben Preise. Michigan Central Park Co., 115 Dearborn Str., Chicago. 22jun—1jlX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain—Feines 7-Zimmer Haus, Lot 40x50, alle Verbesserungen. Preis $2600. Grace nahe Southport Ave. Zu erfragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. saso

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Framehaus, drei 6-Zimmer Flats, bringt $42 Miethe monatlich, für $3900. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Haus. 2226 N. Hermitage Ave. Auf, schöner Lot, alle Improvements in der Straße, $3200. — 5 Zimmer Cottage in Ravenswood. $2600. Leichte Bedingungen. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage und Lot, 25 bei 183. 297 Janssen Ave. $2000.

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus mit Garret, an schönem Platz, halber Block von Diversey Boulevard. Elevated in kurzer Zeit. Sehr billig, wegen Abreise. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1441 Wolfram Str.

Zu verkaufen: 4-, 5-, 6-Zimmer Cottages in Lake View gelegen, günstige Bedingungen.
Zu verkaufen: Billige Baustellen, nur 2 Blocks von der Lincoln Ave. Car und der Northwestern-Hochbahn gelegen, für nur $500; $100 baar, Rest auf monatliche Abzahlung von $5.
Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Lot an Oakley Ave., südlich von Roscoe Blvd gelegen; denkbar beste Carverbindung, $3800; $1000 Anzahlung, Rest auf Abzahlung nach Belieben; 5½ Prozent Zinsen.
Zu verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus an Bernice Ave., Lake View, 5- und 6-Zimmer Flats, für $3200 — Günstige Bedingungen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer Cottage mit hohem Basement und Stall für 4 Pferde, sehr billig; ferner eine 4-Zimmer Cottage, ganz neu, $1400. — Wilhelm Metzger, 1451 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Beachtenswerth — Schönes Haus, zwei 4-Zimmer Flats, $2500; $1000 Baar, Rest nach Belieben. 2331 N. Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. Eigenthümer oben.

Zu verkaufen: Große Bargains in 2stöck. Frame-Gebäuden und Cottages; leere Lot in Lane Park. Sprecht vor und überzeugt Euch bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Ravenswood, feine 6-Zimmer moderne Cottage, Eck-Lot, $2200, $100 baar, $10 monatlich; über 50 andere Häuser zur Auswahl. Nehmt Lincoln Ave. bis Foster Ave., 3 Block östlich bis Office. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2stöck. Haus, 6-Zimmer-Flats, mit Badezimmer, an Barry, nahe Southport Ave., Preis $2850. Thies, 1618 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu vertauschen: 60 bei 125 Balmoral Ave., östl. von Clark Str., $3000. 48 bei 125 Southport, Nordwestecke Rascher Str., $2500. 15 Lotten Cuyler Ave., nahe Jackson Blvd., $7500. 50 bei 125, 67. Str., östlich von Washington Ave., $2500. 16 Lotten, N. 40. und Diversey Ave., $5000. Wünsche bebautes Nordseite Grundeigenthum. Uebernehme Schulden, oder bezahle den Unterschied Baar. Ernst Stock, 347 E. Division Str. bidosa

Zu verkaufen: Zwecks Schluß eines Geschäftes, ein an Hill Str. gelegenes 3stöck. und Basement Brick-Gebäude, Miethe $60, Preis $7500. Ontario Str., nahe Lake Shore Drive, 3-Flat Brick, Stein-Front, Miethe $1080 pro Jahr, $8000. Ernst Stock, 374 Ost Division Straße. dosa

Zu verkaufen: Haus, Lot und Barn, $3700; — Miethe $37.50. 1848 Marshfield Ave., nahe Roscoe. dosasodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus in bestem Zustand, 25x156, 3 Blocks vom Humboldt Park, nahe Armitage Ave. 77 Nebraska Ave.

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Framehaus, $10 den Monat; 2145 N. 43. Ave. Nehme Lot als Anzahlung. Henry Becker, Milwaukee und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig— Haus und Lot auf der Nordwestseite; oder zu vertauschen für Farm. Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. 26jn,2jl

Zu verkaufen: 3stöck. und Basement Brickhaus, 3 Flats, fast neu, nahe Clybourn Place und Lincoln Str., Preis 4350; $500 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlung.
W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 6-Zimmer Cottage, hohes Stein-Basement, Badezimmer, Gas-Fixtures, Rouleaux, $2200. $500 Baar. 2-stöckiges modernes Brickhaus, $3200. Herman N. Melms, Logan Square. 25jn,sami,*

Zu verkaufen: $200 beste und billigste Lotten in der Stadt für das Geld; 50 Fuß Ecken $525. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Geschäfts-Ecke-Lot an Logan Square, gegen ein kleines Property. Vorzusprechen: 356 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Pracht-Gebäude, 2stöck. Steinfront-Store und 8 moderne Zimmer, muß sehr billig verkauft werden. 1617 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,sa*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,sa*

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block vom Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 203 West Fletcher Straße. 27mai,1mo,frsado

Zu verkaufen: 1431 Wabansia Ave., nahe Springfield Ave., neue moderne 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnace, breite Lot, Zement-Seitenwege, nahe Hochbahn und North Ave. Car. Eigenthümer anwesend. Monatliche Zahlungen. — Kommt noch heute. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dofrsa

——Seht Euch diese an——
als eine Geldanlage und als Euer Heim...
Devon Ave., zwischen Western Ave. und Robey Str., Lots 110 bei 363, von $1750 aufwärts.— Leichte Bedingungen. Nur einige übrig. Zögert nicht. Seht sie sogleich an. Nähere Einzelheiten: Ernst Stock, 374 Ost Division Str.
14,16,18,19,21,23,25,26,28,30jn,2,3jl

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung: Ein neues Haus, 6 Zimmer, Steinkeller, Zement-Floor, Badezimmer, Reception-Halle, Hartholz-Fußböden, 5 Cts. Fahrt mit der Hochbahn. Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 1ap,X*

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Arzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
23apr,sa,*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Robert Wolferts, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung,

wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,sadido*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 251 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. [illegible]
Nur drei Dollars

Lokalbericht.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 25. Juni 1904.

751–987 [illegible]

988 Kutsche G
989 Kuvek Helena
990 Kuvhik Piot
1231 Trebaczkiewicz Feliks
1232 Turek Karl
1233 Tuskano Ferdinand
1234 Ucyk Jakub
1235 Uchwat Marcin
1236 Urboitis Wilem
1237 Wagner Luis
1238 Vancurova Mat
1239 Vesely Frank
1240 Vodron Johan
1241 Voltmer Karolina
1242 Vons Martin
1243 Wals Ferdinand
1244 Walkinna Peter (2)
1245 Warda John
1246 Wer Franciszek
1247 Wallenbrok Eberhard
1248 Werenicki Anton
1249 Wetzel Alwine
1250 Wielgus Walenty
1251 Wiedemann And
1252 Wielgus Marcin
1253 Wietecha Jozef
1254 Wilaichis Johan
1255 Wojdyla Antonina
1256 Wojrichowski M
1257 Wolffky L
1258 Woltersdorf Ed
1259 Wright Ben
1260 Wrubel Jan
1261 Zajac Mikaly
1262 Zakarate Waronito
1263 Zdonski Jos
1264 Zeczki Francisok
1265 Ziaja Jan
1266 Zidkowsky Woj
1267 Zlolorzynski John
1268 Zochovewicz B
1269 Zojockowska Zofija
1270 Zopiel Boleslaw
1271 Zolosztovic Piotr
1272 Zos Jedrzy
1273 Zuker Markus
1274 Zvekl Anton
1275 Zuzalek Anton
1276 Zupan Adam
1277 Zydzik Franciszek
1278 Zysko Florhan
1279 Zziffra Magdalena

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Briefkasten.

Ed. K., Lovedale. — Die sicherste Auskunft auf Ihre Fragen werden Sie erhalten, wenn Sie sich brieflich an den Präsidenten der Staats-Fischkommission wenden. Seine Adresse ist: Nathan H. Cohen, Urbana, Ill.

A. B. — Zuerst sollten Sie dem Zimmerherrn die übliche Kündigung geben. Nach Ablauf der Frist können Sie ihm getrost die Thür vor der Nase zuschließen.

J. R., West Kimball Ave. — Daß der Einwanderer auf einem Auge blind ist, ist kein Grund, ihm die Zulassung zu verweigern, wenn er sonst gesund und arbeitsfähig ist.

Ein Leser. — Der Arbeitslohn eines ledigen Mannes ist gesetzlich nicht vor Beschlagnehmung geschützt.

Armitage Ave. — Der Arbeitgeber ist in solchem Falle nur dann haftbar, wenn er selbst, unmittelbar oder mittelbar, die Schuld an dem Unfall trägt.

C. D. P., Ost 42. Str.— Es gibt kein anderes Mittel, den Mann zur Zahlung zu zwingen, als durch gerichtliches Zahlungsurtheil. Die Klage können Sie bei jedem hiesigen Friedensrichter erheben. Selbstverständlich werden Sie die Berechtigung Ihrer Ansprüche, falls diese bestritten werden, beweisen müssen.

F. L. — Mit dem Verkauf von Feuerwerk dürfen Sie beginnen, sobald Sie im Besitz der vorgeschriebenen Lizens und der Erlaubniß sind, explosive Waaren in Ihrem Geschäftslokale zu lagern.

E. H. — Wenn Ihnen so viel daran liegt, der Katze das Auge zu erhalten, werden Sie sich wohl an einen Thierarzt wenden müssen.

E. D. — Es gab ein Territorium Washington; aus dem Territorium ist längst ein Bundesstaat geworden.

Leser. — Im städtischen Adreßbuch ist der Name des fraglichen Geistlichen nicht aufgeführt. Versuchen Sie, den Aufenthaltsort des Herrn mittels einer Anzeige in Erfahrung zu bringen.

M. P., Auburn Park. — Die Veröffentlichung der eingesandten Anzeige wird von der Geschäftsführung „Gründe halber" abgelehnt. Die mitgeschickten Briefmarken können Sie abholen lassen, oder man wird sie Ihnen zuschicken, sofern Sie Ihre genaue Adresse einsenden, mit Angabe des Namens.

Joseph E. — Pulverisirter Borax, an den geeigneten Orten ausgestreut, gilt als ein wirksames Mittel gegen jenes Ungeziefer.

F. Th.— Da ist schwer zu rathen. Wenn Sie nichts von der Landwirthschaft und der Geflügelzucht verstehen, so thäten Sie allerdings besser daran, den Plan aufzugeben, indessen mag es Ihnen ja glücken. Auf alle Fälle könnten Sie wenigstens Alles, was Sie für den Hausbedarf brauchen, selbst ziehen, und die Farm würde immer einen Werth darstellen.

Julius S.— „I will tell your Father on you" heißt im Deutschen „Ich werde Dich bei Deinem Vater verklagen," oder, volksthümlich ausgedrückt, „verpetzen".

G. M. — Fragen Sie bei der Firma Palm, Fechteler & Co., 45 La Salle Str., nach, vielleicht können Sie dort Beschäftigung finden.

M. G. — Es gibt hier eine Reihe von Expreß-Gesellschaften. Die größten sind: Adams Expreß Co., 189 Dearborn Str.; American Expreß Co., 76 Monroe Str.; United States Expreß Co., 87 Washington Str.; Wells, Fargo & Co., 112 Dearborn Straße.

E. D. — Das lesen Sie am besten in einem Fachwerk nach, wie Sie solche z. B. in der Newberry Bibliothek an Clark Str. finden. Wir können Ihnen hier keine technische Abhandlung liefern.

Charles B. — Der Prinz Heinrich G. U. G.-Verein versammelt sich in Walsh's Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str.— Das sog. „Polish Settlement" liegt in dem Distrikt, der durch den Fluß, die Milwaukee Ave., Chicago Ave. und North Ave. begrenzt wird.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juni 1904.

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03; Nr. 3 roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, 88—95c; Nr. 3, hart, 83—90c.

Sommerweizen, Nr. 1, 98c; Nr. 2, 96—98c; Nr. 3, 85—98c.

Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 48½—48¾c; Nr. 2, gelb, 50—50¼c; Nr. 3, 48¼—48½c; Nr. 3, weiß, 48¼—48½c; Nr. 3, gelb, 49½—49¾c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 44—44½c Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 86¾c; Juli, neu, 85½c; September, alt, 82c; September, neu, 80½c.

Mais, Juli, 48½c; September, 48½c; Dezember, 44½c.

Hafer, Juli, 38½—38½c; September, 31¾c; Dezember, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.10; September, $7.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.10; September, $13.40.

Rippchen, Juli, $7.62½; September, $7.82½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.35—$6.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.85—$6.25; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.30—5.80; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.25—$5.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.75; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.10.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; leichte, gemischte Waare, $5.15—$5.25; leichte ausgesuchte, $5.20—$5.30.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.75—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.50; „Spring Lambs", $3.50 bis $6.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.14
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.13½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07½—0.07½
„Daisies", per Pfund	0.08
„Young American," per Pfund	0.07½—0.08
Schweizer, neu, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, neu, per Pfund	0.08½—0.09
Brick, per Pfund	0.07½—0.08
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	[illegible]

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
do., „Springs," das Pfund	0.17 —0.22
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.08
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Kälber (geschlachtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.19
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß	2.75 —3.50
do., Greenings, Faß	1.50 —3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.75 —2.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.65 —1.25
do., Michigan, 16 Quarts	0.50 —1.00
Brombeeren, Michigan, 24 Quarts	0.60 —1.25
Himbeeren, schwarze, 24 Quarts	1.25 —1.50
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Stachelbeeren, Illinois, 16 Quarts	1.00 —1.10
Pfirsiche, Texas, 4 Körbe	0.50 —0.75
Kirschen, Michigan, 24 Quarts, sauer	1.25 —1.50
do., süße	1.25 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	0.75 —1.00
Melonen, Kalifornia Gems, per Kiste	6.50
Wassermelonen, per Carladung	200.00—250.00
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —0.55
Rothe Rüben, St. Louis, per Bushel	0.25 —0.45
Kraut, Mississippi, per Kiste	2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.05 —0.07½
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50 —1.75
Rüben, per Kiste	0.40 —0.55
Mohrrüben, per Bushel	1.15 —1.25
Tomaten, Mississippi, 4 Körbe	0.40 —0.65
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.60 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.30 —0.45
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.25
Spargel 2 Dutzend Bündel	1.40 —1.50
Schotenerbsen, Illinois, per Bushel	0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	0.40 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65
Geringere Sorte	1.10 —1.10
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Alte, per Bushel	0.70 —0.75
Neue, per Bushel	1.05 —1.20

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Samuel Braska, Catherine Carroll, 22, 20.
John H. Lendi, Hildegard Broocman, 30, 22.
John S. Greenhow, Emma F. Jones, 23, 23.
Arthur Carl Großmeyer, Ellen Reisberg, 23, 24.
John Ernstel, Catherine Braun, 28, 28.
Carl Oscar Larson, Jennie Ellers, 38, 31.
Casmier Tomek, Helen Matz, 22, 20.
Jozef Taraba, Eva Wachanek, 22, 21.
Tomas Florian, Antonia Kandera, 23, 22.
Perry H. Roberts, Pearl M. Reeves, 30, 28.
Joseph Josey, Dora Levy, 26, 23.
John Meader, Margaret Black, 21, 19.
Constantino Cecchi, Guiseppe Polizzotto, 21, 18.
Walter F. Holmes, Mary Brown, 26, 26.
Richard Kruse, Annie Wagner, 23, 19.
Walenty Ignasiak, Anastazya Przybysz, 30, 23.
Abraham J. Jacobson, Eva Schechtman, 27, 20.
Frank Kabat, Kate Nowacka, 25, 18.
John W. Malone, Mary Weber, 27, 29.
John Rogaski, Teresa Brodniak, 27, 21.
James Herman, Tena Mudsa, 21, 20.
Julius Therling, Minnie Castans, 28, 23.
Wicent Pawlicki, Pelagia Gezela, 25, 20.
Michael Perlman, Sadie Gladstein, 27, 20.
Otis L. Griffin, Anna M. Huber, 25, 24.
Charles E. C. Ehelen, Emeli T. Johnson, 39, 28.
Patrick Lyons, Delia Burns, 30, 28.
Jean H. Nicolas, Frances B. Spencer, 29, 31.
Herman R. Johnson, Sophia Johnson, 37, 37.
Patrick J. Deering, Della Keeley, 32, 23.
Clifton McElroy, Ida Riemer, 21, 21.
Joseph Kinsinasand, Mary Kirpa, 25, 21.
Richard H. Houlehan, Viola Runnell, 26, 26.
William Vickery, Florence Jessie Douglas, 25, 21.
John Calvert, Roselig Steiges, 41, 35.
William A. Tanner, Anna Estelle Shaver, 24, 20.
George J. Keyes, Ellen Moynihan, 30, 25.
Joseph Beverka, Antonia Hayek, 22, 19.
John E. Johnson, Theresa Grundquist, 29, 18.
Henry Borman, Minnie Konow, 23, 20.
Rud. F. Bielefeld, Minnie Meiter, 25, 21.
Mark F. Cook, Anna Barber, 39, 32.
Harvey T. Skillin, Bess Frank Browne, 28, 21.
Almer Winberg, Elizabeth Rummell, 23, 21.
Nick Selles, Jennie Houtsira, 40, 39.
Jacob Wretstrom, Olen Feller, 26, 22.
Stefan Dikos, Julia Kubas, 32, 25.
William C. Moore, Katharine A. Waugh, 24, 27.
Frank Kearney, Kittie Keegan, 25, 18.
Haney A. Angus, M. Alice Hollbrook, 28, 26.
Herbert S. Gilbert jr., Jane Kemp, 28, 22.
Charles Dunne, Anna Murphy, 34, 30.
John Herbert, Margaret McGuire, 57, 41.
Peter E. Swanson, Ida E. Johnson, 42, 38.
Daniel P. Murphy, Katherine M. Kelly, 21, 18.
Paul Pierce, Katherine Berlown, 31, 21.
Henry Harloff, Margareth Blißmer, 35, 34.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Bessie gegen Wm. M. Beardman, Verlassen; Gertrude gegen Edgar Parson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Thomas J. Kinskey, grausame Behandlung; Chester Ray gegen Pauline Harris, Verlassen; Caroline gegen Clarence E. Munn, Verlassen; James gegen Delly Stephens, Ehebruch; Bezene gegen Rudolph Kocourek, Verlassen; Williscent gegen Byron E. Young, Verlassen; Thos. J. gegen Minnie Edgeworth, Ehebruch.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtell bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. S.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adreß-Abteilung Dept. 315.

Heidelberg Medical Institute [illegible]

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergen, Peter, 3 J., 445 School Str.
Breig, Etne, 34 J., 234 Illinois Str.
Klenk, Caroline, 66 J., 552 Elston Ave.
Kirsch, Rachael, 34 J., 3430 Michigan Ave.
Krause, Lillie, 2 Tage, 631 W. 15. Str.
Kuhr, George, 37 J., Cook County-Hospital.
Leonhart, Richard, 4 J., 934 W. 35. Place.
Schmeling, Emma, 56 J., 565 Wells Str.
Sekke, Karoline, 50 J., 3209 Fox Str.
Wiesner, Emelie, 44 J., 73 Nebraska Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
B. E. Kirsh — Verbindlichkeiten 1814, Bestände $369.
Jacob Goodman — Verbindlichkeiten $12,074, Bestände $58.
Nicholas Oster — Verbindlichkeiten $670; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Schultz, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 3702 Hermitage Ave., $3000.
William S. Woodley, zwei 3stöck. und Basement Brick-Apartments, 900—906 E. 60. Str., $24,000.
J. J. Towns, 2stöck. und Basement Brick-Wohnung, 7334 Vincennes Ave., $3000.
William Cuneo, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 5639 Center Ave., $4500.
Joseph Roulinski, 3stöck. und Basement Brick-Flat, 5031 S. Hermitage Ave., $7500.
Joseph Schlitz, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 343 W. 22. Str., $3000.
Albert Weller, 3stöck. und Basement Brick-Flat, 1039 W. 20. Str., $4000.
Mrs. Hannah Taylor, 3stöck. und Basement Brick-Apartment, 215 Franklin Str., $15,000.
G. Dexterich, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 870 W. 21. Str., $5000.
Frank Busek, 3stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 1244 S. St. Louis Ave., $3000.
Roger Kiley, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 1482 W. Polk Str., $4000.
Anheuser-Busch Brewing Co., drei 1- und drei 2-stöck. und Basement Brick Agenturen-Gebäude, 29 bis 54 Jones Str., $50,000.
Joseph Ryerson & Son, 1stöck. und Basement Brick-Lagerhaus, 50 W. Lake Str., $1000.
Catholic Bishop of Chicago, Brick-Kirche, 60—66 Oak Str., $23,000.
Swan Isaacson, 3stöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 1700—1762 Buckingham Place, $16,000.
Herman Jenke, 1½-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1273 N. Marshfield Ave., $1500.
Gingler Bros., 2-stöck. Backstein Privat-Stall mit Kellergeschoß, 3681—85 N. Clark Str., $2000.
Frederick Schroeder, zwei 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 2684—88 Ridge Ave., $8000.
C. L. Anderson, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 6334—36 Greenwood Ave., $18,000.
Fred Reinke, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 4415 S. Washtenaw Ave., $1300.
Frank Jugudinski, 1-stöck. Frame Cottage mit Erdgeschoß, 2228 W. 48. Str., $1200.
J. Wasky, 1-stöck. Backstein Cottage mit Kellergeschoß, 144 38. Str., $1200.
H. Silvester, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 4201 S. Washtenaw Ave., $1100.
Franz Runnock, 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 689 Cortez Str., $3500.
Hugh Hughes, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1097 W. Roscoe Str., $2000.
Hugh Hughes, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1123 W. Roscoe Str., $2000.
Hugh Hughes, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1133 W. Roscoe Str., $2000.
Hugh Hughes, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1103 W. Roscoe Str., $2100.
Hugh Hughes, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1129 W. Roscoe Str., $2100.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 93 F. nördl. von Diversey Ave., Westfront, 24 bei 123; C. Labohn an August W. Frick, $1750.
Belmont Ave., 75 F. östl. von Osgood Str., Südfront, 25 bei 100; John B. Farwell jr. u. And. an Charles A. Dalstrom, $3600.
Fremont Str., 250 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 124½; F. F. Roos an Susanna Rucker, $6300.
Irving Park Ave., 272 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 118; O. E. Wolf an John Gieske, $5000.
Southport Ave., 58 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 50 bei 125; Rose Schrempp an Theo. Lustig, $5600.
Winona Str., Nordostecke Southport Ave., Südfr., 31½ bei 130; A. J. Knettle an Theo Scheurmann, $1500.

„Kreizschwerneng, Spaß muß seng!"

Die Schwälmer, die Bewohner des Schwalm-Thals, im Regierungsbezirk Kassel, das seinen Namen von dem kleinen Flüßchen Schwalm hat, sind als ein originelles Völkchen bekannt. Sie gelten als Typus althessischen Wesens, haben ihre alte bunte Tracht bewahrt, pflegen die Gebräuche ihrer Vorfahren und veranstalten von Zeit zu Zeit ländliche Feste, die von Marburg, Kassel und anderen Städten viel besucht werden. Sie halten auch zäh an ihrer Mundart fest, die weich und voll klingt. Vor Kurzem haben J. H. Kranz und J. H. Schwalm einen Band Gedichte in Schwälmer Mundart erscheinen lassen und ihren Landsleuten gewidmet. Es steckt viel Humor in dem Buche. Wir zitiren als Probe davon das Gedicht „Spaß eß Tromp", das der Sammlung vorangestellt ist.

Spaß eß Tromp

„Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!"
Sall die Loseng heeße.
Läst on lacht,
Lacht, däß kracht —
Bis zum Leiwelese!1)

Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!
Leßt Uch nechts verdrieße!
Hei em Buch
Wonn m'r Uch
Alle Brast2) versiße.

Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!
Nammt's ins nur net ewwel,
Wann m'r foppt
On Uch schroppt
Met d'm growwe Hewwel.3)

Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!
Jeresch wätt gestechelt;
„Hä" on „Se",
Grooß on kle
Wätt seräächt gehechelt.

Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!
Dut net die von Seire!4)
Wär net eß
Wie in Pleß,
Kann öch Spaß geleire!5)

Kreizschwerneng,
Spaß muß seng!
Lacht Uch drem zur Krockel!6)
Dach wär net
Spaß verstett,
Klatter ins o'n Bockel!

1) Leiblösen, lacht Euch kaputt. 2) Gebresten, Kummer. 3) Hobel. 4) Thut nicht, als ob Ihr von Seide wäret, thut nicht so empfindlich. 5) leiden. 6) Krüppel.

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,misa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. B. Bennett, [illegible]

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

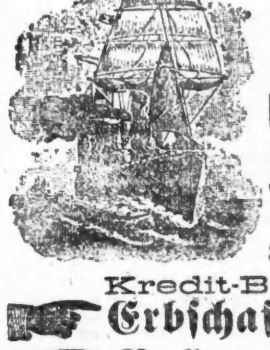
Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.



Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank.
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,samt*

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
11junsa,so,mi*

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
28n,1*

Schnelle Erfolge
nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.
M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Agenten verlangt.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misa*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.
16dz,sa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,iomisa,1j

Sind Sie Blind??
Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die ältesten und hartnäckigsten Augenleiden. Schwache und entzündete Augen, den Star, und völlige Blindheit heilen wir in kürzester Zeit. Schielen für immer kurirt. Operationen nicht mehr nothwendig. Kosten gering. Schreibt um freie Auskunft. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

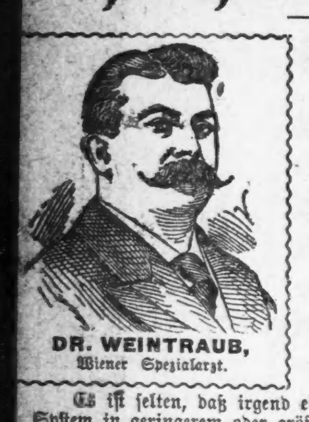
Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1863. ap2samomi1j

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.,
gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung [illegible]

H. A. Potstock,
Dampf-Bade-Anstalt,
1162 W. 12. Str., nahe [illegible]

Schwache Männer stark gemacht



DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und nachhaltig geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Auswüchse der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und es ist wegen der Dankbarkeit meiner Patienten, daß meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr wächst.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie nur auf diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie nachhaltig in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Lebens freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privatleiden

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern, positiv und nachhaltig kurirt.

Absonderungen.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Verfall der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile nachhaltig.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
246-248 State Strasse.
3. Floor,
gegenüber von Rothschild & Co.'s Departement-Laden. saso*

Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.
Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.
sasomi—30ja

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

General Slocum. — Zu der Katastrophe auf dem East River. — Wer die Opfer waren und wie das Unglück kam. — Klein Deutschlands Heimsuchung. — Trägt die Hauptschuld wieder der nationale Schlendrian?

New York, 20. Juni 1904.

Grausam sind die Scherze, die sich das Schicksal mit dem Menschen gestattet. Da ist zum Beispiel Henry Warren Slocum, geboren am 24. September 1827 in dem idyllischen Delphi irgendwo in einem Winkel des Staates New York. Er gedachte die Massakrirung der Mitmenschen als staatlich lizensirten Beruf zu wählen, das heißt Soldat zu werden. Er bezog die Kadettenschule zu West Point und diente bis zum Jahre 1856 in der Artillerie. Dann hängte er den bunten Rock an den Nagel, ließ sich in Syracuse als Advokat nieder, wurde als Mitglied in die Legislatur des Staates New York nach Albany gesandt. Als der Bürgerkrieg ausbrach, erwachte wieder der staatlich lizensirte Mitmenschen-Massakrirer in ihm. Er trat als Oberst in das 27. New Yorker Infanterie-Regiment, wurde in dem ersten Gefecht von Bull Run verwundet und später zum Brigade-General ernannt. Danach stieg er rasch auf der militärischen Ehrenleiter (wie der übliche Fachausdruck lautet) aufwärts. Als Korps-Kommandant nahm er an den Schlachten von Chancellorsville, Fredericksburg und Gettysburg Theil. Auf dem berühmten Zuge Shermans nach den Carolinas befehligte er dessen linken Flügel. Nach Beendigung des Krieges ließ er sich in Brooklyn nieder. Durch seine Weltabgeschiedenheit und Schläfrigkeit ein ideales Plätzchen zum Ausruhen für müde Krieger. Vielleicht war es für ihn zu weltabgeschieden, zu schläfrig. Vielleicht gelüstete den alten Haudegen bald nach neuen Kämpfen und Siegen, die ihm in Friedenszeiten die Politik bot. Denn dreimal wurde er als Volksvertreter in den Kongreß nach Washington geschickt. Hierauf war er noch in verschiedenen städtischen Aemtern in Brooklyn thätig und starb daselbst am 14. April 1894. Ihm zu Ehren benannte die „Knickerbocker Steamboat Company" einen ihrer Palast-Dampfer für Vergnügungsfahrten „General Slocum". Der tapfere Bürgerkrieg-General war zu einem Vergnügungs-Dampfer geworden. Das war Alles, was von seinem Ruhm übrig geblieben war. Wenigstens für die große Masse. Wer einen biederen Mann aus dem Volke fragte: „Was wissen Sie von General Slocum?" bekam sicherlich die Antwort: „Oh, das ist der Dampfer, mit dem wir im Sommer nach Oyster Bay gefahren sind!" Scheußlich! „Sic transit gloria mundi" — und der neuen Welt ebenfalls. Vom männermordenden Schlachtenlenker zum friedlichen Vergnügungs-Dampfer mit belegten Butterbroten und Ginger Ale — gibt es eine beißendere Satire? Aber ich sprach zu Anfang von den grausamen Scherzen, die sich das Schicksal (in solchen Fällen ist es immer das Schicksal, niemals der liebe Herrgott) mit dem Menschen gestattet. Urplötzlich ist dieser General wieder zum Leben erwacht, ist wieder eine Berühmtheit ersten Ranges geworden, weil er wieder, getreu seinem alten Berufe als staatlich lizensirter Menschen-Massakrirer, an die 1000 Menschenleben vernichtet hat. „Slocum?" fragen die Leute, „was ist das für ein General Slocum?" Und in den Zeitungen oder in Enzyklopädien steht zu lesen: „Henry Warren Slocum, geboren am 24. September 1827 in dem idyllischen Delphi usw."

Also an einem schönen Juni-Morgen fuhr dieser General mit fliegenden Fahnen den East River hinauf. An Bord befanden sich an 2000 Personen, vorwiegend Mitglieder der Gemeinde der deutschen lutherischen St. Markus-Kirche in der 6. Straße unter Führung ihres Pastors Georg Haas, Bewohner „Klein Deutschlands", wie diese Gegend im Volksmunde heißt. Es ist das deutsche Viertel. Kleine Geschäftsleute wohnen hier und Arbeiter, lauter fleißige, ehrliche Menschen, die Geld auf der Bank haben, pünktlich ihre Rechnungen bezahlen und sich der stattlichen Schaar blühender Kinder freuen. Hier ist der Rassenmord unbekannt. Wer an warmen Sommer-Abenden durch dieses Viertel wandert, watet förmlich in deutscher Nachkommenschaft. Ueberall schlagen deutsche Laute aus allen Gauen Deutschlands an das Ohr des Wanderers. Aus dem gleichen Viertel kamen einst die Schaaren, die das „Germania-Theater" und Adolf Philipps Taschen füllten; ohne sie wäre er heute nicht wohlsituirter Berliner Theater-Direktor. An diesem Juni-Morgen nun wimmelte es an Bord des „General Slocum" von Klein-Deutschländern. In der Mehrzahl waren es Frauen und Kinder, denn die Männer hatten das tägliche Brot zu erarbeiten. Die Fahrt ging nach Locust Grove, einem beliebten Ausflugs-Ort an der Küste von Long Island. Ausgelassene Fröhlichkeit herrschte. Hier und da war ein umfangreicher und wohlgefüllter Proviantkorb geöffnet worden, um hungrige kleine Mäuler zu stopfen. Der Pastor saß mit Frau und Tochter inmitten der Vergnügten und blickte wohlgefällig auf die seiner Hut Anvertrauten, mit denen ihn tausend geistige und körperliche Beziehungen auf's innigste verbanden. So waren sie ungefähr bis zur 86. Straße gekommen und fuhren mit voller Schnelligkeit durch Hell Gate, wo die Fluth besonders stark ist. Einer der Bootsleute stand am Schanktisch auf dem unteren Deck, als ein Junge auf ihn zueilte und ihm zurief, aus einer Kammer am Bug bringe dicker Rauch. Der Mann lief sofort nach der bezeichneten Stelle und fand, daß es in der Kammer brannte; sie war dunkel und diente zur Aufbewahrung von Petroleum, Lampen und allerhand ölgetränkten Lappen, wie sie zum Putzen verwandt werden. Zunächst versuchte er die Flammen zu ersticken. Als das nicht gelang, wurde der Schlauch abgewickelt und angeschraubt; mehrere Leute der Bemannung halfen dabei. Aber der Schlauch barst an einer Stelle, wo er eingeknickt war. Das Feuer griff um sich, Rauch drang durch das obere Deck, Jemand rief: „Feuer!" Im nächsten Augenblick war die Panik fertig. Das Bild hatte sich wie mit Zauberkraft verwandelt, so ungefähr wie in Klingsors Feengarten Alles verwelkt, verdorrt und zusammenstürzt, als Parsifal mit dem heiligen Speer das Zeichen des Kreuzes schlägt. Glückverklärte Gesichter verzerrte die Todesangst. Das Roth der Gesundheit wich der fahlen Blässe des Entsetzens, an die Stelle des gemüthlichen Plauderns, des lustigen Lachens trat das Geschrei der Verzweiflung, die Ordnung machte einem wilden Getümmel Platz. Mütter, Väter riefen nach ihren Kindern, Brüder nach ihren Schwestern, Schwestern nach ihren Brüdern, Rettungsgürtel wurden herabgerissen, falsch umgelegt oder nicht fest genug, Schwache wurden zu Boden gerissen, hierhin und dahin wälzte sich die Masse, überall scheuchten die Flammen sie zurück. Dann begann das Springen aus der Höhe in's Wasser, während der Dampfer immer noch dahinrauschte. Eine Frau gab inmitten des Rauchs und Feuers und Tumults einem Kinde das Leben, wickelte es in ihr Kleid und sprang mit ihm in den Fluß, wo sie versank. Im Wasser klammerte sich Einer an den Andern, mit Riesenkräften zog Einer den Andern hinab, Schwimmer und Nicht-Schwimmer. Von oben sprangen sie den Kämpfenden auf die Köpfe. Erstickte Schreie, wildes Gurgeln, vorüber. Neue sprangen. Dieser oder Jener wurde herausgefischt und fand sich plötzlich, ehe er noch recht zur Besinnung gekommen war, in einem Boot, das ihn gerettet hatte. Andere erreichten schwimmend das Ufer, nachdem sie die Unglücklichen von sich abgeschüttelt hatten, die sich verzweifelt an ihnen festkrallten. Dann stürzte das obere Deck des brennenden Dampfers ein und riß die Besinnungslosen in das Feuermeer da unten. Und über all dem Grauen leuchtete der blaue Himmel, strahlte die goldene Sonne. Noch vier Meilen war der Dampfer mit vollem Dampf gefahren, bis er auf den Strand lief. Der Kapitän, die Maschinisten, das Personal hatten sich alle gerettet. Um Mittag stürzten die Zeitungsverkäufer durch Klein-Deutschland und bellten mit heiseren Stimmen den entsetzt Aufhorchenden die Neuigkeit zu: „Extra! Extra! Schreckliches Feuer auf dem General Slocum. Sechshundert todt! Extra!" — —

Es war noch viel zu niedrig gegriffen. Heute, wo ich dies schreibe, steht die Verlustliste auf 955. In Klein-Deutschland herrscht Grabesruhe, das fröhliche Kindergewimmel auf der Straße ist erstorben. Ihrer 800 von den fröhlichen Kindern hat der General Slocum vernichtet. Ueberall an den Thüren schwarze Schleifen, oft ihrer 5 und 6 an einer Thür, sie öffnen sich ab und zu und Särge werden hinausgetragen und Leidtragende folgen. Mancher hat drei seiner Lieben unter den Todten gefunden, die beiden andern ruhen unter Denen, die nicht mehr zu erkennen waren. Ein Mann hat Frau und sämmtliche Kinder verloren. Sie müssen ihn Tag und Nacht bewachen, weil er gedroht hat sich das Leben zu nehmen. Der Pastor selbst wurde gerettet, aber Frau und Tochter tödtete der General Slocum.

Wen die Schuld an der Katastrophe trifft, wird die Untersuchung lehren, wenn sie nicht wieder im Sande verläuft. Aber schon jetzt deutet Alles auf das große amerikanische Grundübel: Korruption, Schlendrian, lässige Pflichterfüllung kontrollirender Beamte, Nichtbeachtung behördlicher Vorschriften oder wie man's sonst nennen mag. Es kommt auf Eins heraus.

H. F. Urban.

Eigenthumsstörung durch Lärm.

Das deutsche Reichsgericht hat sich in den letzten Monaten mit einer ganzen Reihe von Fällen zu beschäftigen gehabt, in welchen Privatpersonen wegen übermäßigen Lärms gegen den Verursacher desselben klagten. Nach § 906 des Bürgerlichen Gesetzbuchs kann die Zuführung von Geräusch insoweit nicht verboten werden, als das Geräusch die Benutzung des Grundstücks des Beschwerdeführers nicht oder nicht wesentlich beeinträchtigt oder als dasselbe durch eine Benützung des anderen Grundstücks herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. In einem Falle hatte eine nervenkranke Dame sich das durch den Betrieb einer Eismaschine verursachte Geräusch verbeten, das Oberlandsgericht Colmar hatte dies jedoch abgewiesen und das Reichsgericht hat das Urtheil mit der Begründung bestätigt, daß bei der Anwendung dieser Gesetzesvorschrift das Empfinden eines normalen Durchschnittsmenschen angelegt werden müsse, da andernfalls das Maß des Erlaubten von wechselnden persönlichen Verhältnissen abhängig gemacht werden würde. In einem anderen Fall hat das Reichsgericht sich dahin ausgesprochen, daß wenn jemand sich einen „gewöhnlichen" Lärm gefallen lassen müsse, diese Duldungspflicht sich nicht ohne weiteres auch auf Steigerungen des Geräusches erstrecke; in solchem Falle müsse der Verursacher des Geräusches nachweisen, daß das gesteigerte Maß von Geräusch ebenfalls ortsüblich sei. Als eine Steigerung wurde im besonderen Fall das nächtliche Geräusch eines Betriebes im Vergleich zum Tagesbetrieb hingestellt.

Eine praktisch sehr wichtige Entscheidung, die eine häufig streitige Frage behandelt, hat das Reichgericht in Bezug auf das abendliche Kegelschieben gefällt. In der Stadt Ulm behauptete ein Grundeigenthümer, in der eigenen Benützung seines Grundstückes zu Wohnzwecken, sowie in dessen Ausnutzung durch Vermiethen dadurch beeinträchtigt zu sein, daß aus der Kegelbahn des Nachbargrundstückes nach 9 Uhr Abends ruhestörender Kegellärm herüberdringe. Das Oberlandsgericht Stuttgart hatte der Klage auf Unterlassung des Lärms stattgegeben, weil in dem betreffenden Stadttheil die fragliche Kegelbahn die einzige sei und daher von einer Ortsüblichkeit des Kegelns nicht gesprochen werden könne. Das Reichsgericht hob dieses Urtheil mit folgender interessanter Begründung auf: Allerdings hänge die Ortsüblichkeit des Kegellärms in einer bestimmten Stadt nicht davon ab, daß es nunmehr darauf ankomme, ob das Kegeln in derjenigen Gegend der Stadt, in der sich die Kegelbahn befinde, als ortsüblich angesehen werden könne. Eine solche Beschränkung der Prüfung der Ortsüblichkeit auf einzelne Ortstheile sei freilich an sich nicht unzulässig, setze aber voraus, daß es sich dabei um Stadtbezirke handle, denen durch die besondere Art der Bebauung (Villenstil, herrschaftliche Miethshäuser) oder durch den in ihnen vorherrschenden Betrieb (Fabrikgegend) einheitliches charakteristisches Gepräge verliehen werde, durch das sie sich in objektiv erkennbarer Weise von anderen Stadtbezirken unterscheiden. Eine derartige Verschiedenheit der einzelnen Theile einer Stadt werde in der Regel nur bei Großstädten, und nur unter besonderen Verhältnissen auch bei kleineren Städten vorkommen. Im konkreten Falle sei nun nicht zu ersehen, vermöge welcher besonderen Merkmale der als besondere Stadtgegend behandelte Häuserblock den Charakter eines besonderen Stadttheils habe, und ob mit diesem besonderen Charakter der durch den Kegelbahnbetrieb verursachte Lärm, insofern er über das sonst dort übliche Maß von Ruhe hinausgehe, unvereinbar sei.

Rangstreit.

Schauplatz: Der Bansteig einer kleinen westdeutschen Stadt. Die beiden jugendlichen Hausdiener der einzigen Hotels zur „Stadt Hamburg" und zum „König von Portugal" harren des Personenzuge Endlich braust der Zug heran, ein Geschäftsreisender entsteigt ihm und ruft „Hotel König von Portugal", aber schon hat ihm der Hausdiener des Konkurrenzhotels den Reisekoffer abgenommen. Und nun entspinnt sich folgender Dialog:

Der Hausdiener vom Hotel zum „König von Portugal": „Gib sofort den Koffer her!"

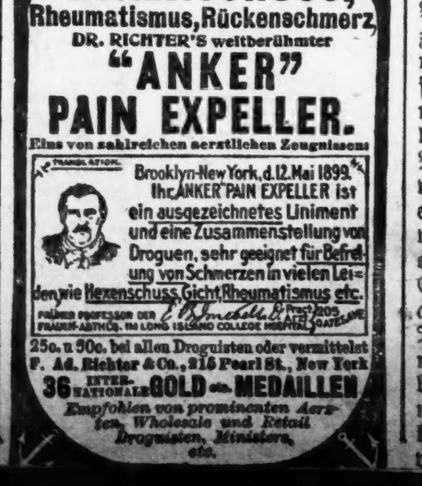
Der andere: „ein, das thue ich nicht."

Der erstere: „Was, Du willst nicht? (Zu dem Reisenden): Mein Herr, wohin wollen Sie?"

Der Reisende: „Ins Hotel zum „König von Portugal".

Der Hausdiener vom Hotel zum „König von Portugal": „Na, siehst Du wohl? Her mit dem Koffer!" und als der andere sich noch weigert, wüthend:

„Was, bist Du der König von Portugal oder bin ich es?!"



$1.25	38c	25c	25c	25c	25c
für $2 Bertha Lawn Waists für Damen.	für 85c weiße Lawn Waists für Damen.	für 50c Sommerkorsets für Damen.	f. 50c bestickte Lawn Kappen für Babies.	f. 75c garnirte Leghorn Mädchenhüte.	für $1.00 Strohhüte für Damen.

Percales
Montag von 8.30 bis 9.30 Vorm.
Double Fold echtfarb. Kleider-Percale, grau, blau, schwarz u. roth, zu
$5\frac{3}{4}$c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

India Linons
Montag von 1.30 bis 2.30 Nachm.
Weiße India Linons—auch karrirte Nainsooks und Lawns, per Yard
$4\frac{1}{2}$c

Ein Unterzeug-Ereigniß von ungewöhnlicher Größe.

Eine große Räumung, gerade wenn Ihr die Sachen braucht.

In Uebereinstimmung mit unserer alten Gewohnheit, keine Waaren von einer Saison zur andern hinüberzunehmen, beginnen wir frühzeitig unser Lager zu vermindern, gerade jetzt, wenn Ihr die Sachen braucht. Die Sommer-Saison war etwas zurück und wir hatten uns gut darauf versehen, sodaß unser Lager jetzt viel zu groß ist für diese Jahreszeit. Es ist klug von Euch gehandelt, einen Vorrath einzukaufen, sogar für die nächste Saison, zu diesen Preisen:

Straight Unterleibchen für Damen; niedriger Hals und ärmellos, — einfach oder seidenbesetzt — speziell für Montag zu nur.......... **6c**

Gerippte Damenleibchen — niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos — reguläre 25c Werth, zu nur.......... **15c**

Männer-Unterzeug — Balbriggan Hemden und Unterhosen — es sind regul. 35c Werthe — zu nur.......... **15c**

Fein gerippte Damenleibchen, niedriger Hals und kurze Aermel — Größen 7, 8 und 9 — 29c Werth — zu.......... **19c**

Hemden und Hosen für Männer — halb Wolle und halb Baumwolle — regulärer 50c Werth — zu.......... **39c**

Odds und Ends in Unterzeug — importirtes Balbriggan oder feine Wolle — werth bis zu $1.50 — zu.......... **65c**

Stroh-Hüte 5c
für Männer- u. Kinder-Hüte — Muster, etwas beschmutzt vom Hantiren—werth aufwärts bis zu 50c.

Für Montag, $1.00, $1.25 und $1.50 Kleiderstoffe zu 50c Yd.
Wir haben eine riesige Partie von hochfeinen Kleiderstoffen — Odds und Ends in schwarzen und farbigen Stoffen — Diese Stoffe waren sonst markirt und sind verkauft worden zu $1.00 bis $1.50 die Yard — spezielle Offerte von der ganzen Partie für Montag—
Speziell **50c** per Yard

Hosenträger 8c
das Paar für Knaben-Hosenträger— rostfreie Beschläge — regulärer 25c-Werth.

Strumpf-Waaren 6c
das Paar für schwarze baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe — regulärer 12½c-Werth.

Strumpf-Waaren 5c
das Paar für schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe — Odds und Ends.

Verkauf billiger Kurzwaaren.
Chinesisches Bügelwachs—2 Stücke......1c
Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen für..1c
Nadeln—2 Papiere für..........1c
Schwarze Tinte, 2 Unzenfasche zu....2c
24 Bogen Briefpapier u. 24 Converts 5c

Groceries, Provisionen.
Wieboldts Best xxxx Patentmehl—24½ Pfund Sack.......... 65c
Zucker — H. & E. gran., 5 Pfd...24c
Seifen Chips — Electric, 4 Pf. 13c
Seife— Wieboldts Familiy, 5 St. 21c
Zündhölzchen — Cremo Parlor — per Packet.......9c
Lekko — das Putzpulver, Büchse..9c
Ofen-Polish, A. B. oder Blackene — 2 Flaschen.....11c
Reiner Borax — Wieboldts, 1-Pf.-Packet........12c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack.....5c
„Banner" Hühnerfutter, — per 50 Pfd. Sack....$1.05
Gemischtes Geflügelfutter — 100-Pfd. Sack....$1.45
Bestes Gries, — 4 Pfd..........13c
Kaffee—Extra f'cy Peaberry, Pf. 17c
Thee—Feiner gemischter Thee, — Pfd...........18c
Wurst—Hetzels berühmte Pork Sausage, 2 Pfd...15c
Schweins-Füße — sauer gepökelt — 3 Pfd.........10c

Weine und Liköre.
White Horse Pure Rye Whiskey, Gall. 1.80; ½ Gall. 95c; Flasche. 50c
Extra feiner Getreide-Kümmel, volles Quart.......... 49c
67 Gallonen Portwein — per Gallone.......... 59c
Orangen-Zucker — 3 Flaschen für.......... 25c

Tapeten
1000 Rollen Tapeten—Odds und Ends — für Küchen- und Schlafzimmer — werth 8c, 10c u. 12½c, die Rolle zu.......... $2\frac{1}{2}$c
Parlor-Tapeten — regul. 15c, 20c u. 25c Sorte, Rolle.......10c
Lackirte Küchen- u. Badezimmer-Tapeten — Rolle......$12\frac{1}{2}$c

Farben-Dept.
Red Star Bleiweiß — per Pfd.......3c
Gold- od. Silber-Bronze — Flasche........5c
Weißwasch-Pinsel, metall-eingefaßt, speziell zu..........25c

Spitzen 5c
die Yard für Normandy, Plat. Valenciennes Spitzen und Einsätze — werden überall zu 10c die Yd. verkauft.

Stickereien 7c
per Yard für Stickerei-Edgings und Einsätze — lauter schöne Muster — werth aufwärts bis zu 15c.

Seidenstoffe 25c
die Yard für importirte Habutai Seide—fest und stark — 20 Zoll breit — reguläre 39c-Qualität.

Seidenstoffe 59c
die Yard für 75c und 85c Satin Foulard-Seide — neue und moderne Stoffe—

Skirts 75c
für waschechte Damen-Skirts — gemacht von Duck oder Covert-Tuch — perfekter Flaring—„Self" besetzt.

Capes $1.00
für Schulter-Capes für Damen— gemacht von Seide oder Tuch — Spitzen-Kragen — gefüttert oder ungefüttert.

Muslin $5\frac{1}{2}$c
die Yard für ungebleichten Muslin— 40 Zoll breit — regulärer 8c-Werth.

Inlet 19c
die Yard für echtfarbigen rothen deutschen Federn Inlet — regulärer 35c-Werth.

Bett-Decken 79c
jede für Sample Bett-Decken — etwas beschmutzt — werth bis zu $2.00.

Gardinen 25c
jede f. einzelne Spitzen-Gardinen — etwas beschädigt — 3½ Yds. lang — werth bis zu $1.50 das Paar.

Knaben-Anzüge 39c
für waschechte Sailor-Knaben-Anzüge — 3 bis 8 Jahre— 25 verschiedene Muster zur Auswahl.

Knaben-Hosen 10c
das Paar für waschechte Kniehosen für Knaben—sortirte Muster—3 bis 10 Jahre.

Schuhe 25c
das Paar für weichsohlige Infants-Schuhe — Größen 1 bis 4 —vollständig 50c wth. nur für Montag zu, 25c das Paar.

Schuhe $1.00
für $1.50 Arbeitsschuhe für Männer — Grain- und Kalbleder — Schnüre, Schnalle oder Congreß — garantirt für ganz solide — 6 bis 11.

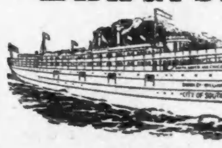
Exkursion nach Atlantic City.

Via Baltimore & Ohio Eisenbahn.

$20.25 für die Rundfahrt.

Tickets giltig für Hinfahrt am 9., 10. und 11. Juli; giltig für Rückfahrt bis 23. Juli. Aufenthalt in Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia. Schreibt nach Zirkular. Ticket-Office: 244 Clark Straße.
jn21,25,29,jl5,7

Exkursionen



Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
Ankunft 9.30 Abends.

Der weiße Schnelldampfer City of South Haven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.

DUNKLEY WILLIAMS CO.
Docks Rush Str. Brücke.
24jun,X*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	* 10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	* 10.00 V
New York und Boston	* 9.10 N	* 7.35 V
	* 8.10 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 N
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 105 S. Clark Str., Chicago, Jl. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jl.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.23 N
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 3.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.30 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.37 N	* 7.37 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V

* Täglich.